

JAHRESHEFT FÜR MITGLIEDER
DER ALPENVEREINSSEKTION EIFEL

Über alle Berge

DAV-Jugend
**Pfingstfahrt nach
Durnal/Belgien | 56**

5-Tage-Hüttentour
Montafoner Rätikonrund | 66

Wild, einsam, vielseitig
Pfunderer Höhenweg | 70

Unbekanntes Georgien
Im Wilden Osten | 90

Eifeler Gipfelstürmer
Im Reich des Ortlers | 96

Kurse | Touren | Berichte
2025





UD8

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.



Rohstoffe
Anlieferung
Produktion

CO₂e pro
678,82
Verpackung

CO₂e-Emissionen
ausgeglichen

Impressum

Herausgeber:
Sektion Eifel des DAV
Lindenhofstraße 3, 53881 Euskirchen
info@dav-eifel.de
www.dav-eifel.de
V.i.S.d.P.: Max Theißen

Bankverbindung der Sektion:
IBAN DE 62 3825 0110 0003 5050 62
BIC WELADED1EUS

Redaktion: Uli Dinser, Claudia Mäder,
Max Theißen

Layout und Gestaltung: Uli Dinser
Foto Titelseite: Claudia Stehle
(Berchtesgadener Kalkalpen)

Druck: dieUmweltDruckerei GmbH

Unser Dankeschön gilt wie immer allen, die zum Gelingen des Heftes beigetragen haben, insbesondere den Verfassern der Berichte, den Fotografen und den scharfäugigen Korrekturlesern.



Max Theißen, 1. Vorsitzender

Liebe Bergfreunde,

wie letztes Jahr voraus gesagt konnten wir im Jahr 2024 mit Lydia Linden unser 5000. Mitglied begrüßen. Anscheinend gibt es in unserer Sektion in Bezug auf Mitgliederentwicklung nur eine Richtung und die ist steil bergauf. Wen's interessiert kann sich dazu auf unserer Homepage unter dem Reiter Verein/Mitglieder eine Grafik anschauen. Wer hätte sich vor einigen Jahren vorstellen können, dass wir selbst deutschlandweit nicht mehr zu den kleinen Sektionen gezählt werden. Unser Ehrenvorsitzender Rudi Berners hat vor 38 Jahren mit gerade mal 12 Interessenten angefangen.

Finanziell steht die Sektion weiter so gut da, dass wir bei der letzten Mitgliederversammlung eine angedachte Beitragserhöhung ausgesetzt haben. Derzeit lässt sich die Entwicklung der Beiträge schwer abschätzen. Der Hauptverband in München muss dazu einige Dinge abklären, die später auch uns betreffen. Es wird sehr interessant, davon bei der Mitgliederversammlung im März des nächsten Jahres zu berichten. Fest steht, dass wir so oder so deutschlandweit eine der preisgünstigsten Sektionen bleiben.

Und das Eifeler Haus Vogelsang? Es ist geschafft! Die letzten Probleme mit dem Brandschutz konnten aus der Welt geschafft werden. Wir hatten eine schöne Eröffnungsfeier zunächst in einem offiziell-

len Teil, dann für unsere Helfer. Zum Zeitpunkt des Erscheinens dieses Artikels wird auch der Tag der offenen Tür für alle Mitglieder Geschichte sein. Wir erhalten viel Lob von allen Seiten, der Betrieb ist angelaufen. Im Jahr 2024 werden schon 350 Übernachtungen gezählt. Für 2025 gibt es eine Reihe von Buchungen und Anfragen. Daneben sehen wir inzwischen, dass das Haus immer mehr auch als Vereinsheim genutzt wird. Da das Haus ohne die Aufnahme von Krediten gekauft und umgebaut wurde, gehen wir dort – das glaube ich fest – einer sorgenfreien Zukunft entgegen.

Die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands könnte besser sein, die gesellschaftliche Entwicklung erst recht. Wir sind natürlich kein politischer Verein, doch verpflichten Satzungen und Leitbilder uns, wachsam zu sein.

In diesem Sinne rufe ich Euch alle dazu auf, unseren tollen Verein nachhaltig zu unterstützen und daran zu arbeiten, dass wir weiter unserem geliebten Bergsport nachgehen können, ohne dabei irgendjemanden wegen seiner Herkunft, seinem Glauben, seiner Hautfarbe oder seiner sexuellen Neigung auszuschließen.

Euer

Max Theißen

Inhalt

Informationen | Internes

Liebe Bergfreunde	1
Neue Mitglieder	4
Einladung zur Mitgliederversammlung 2025	5
Eröffnungsfeier Eifeler Haus Vogelsang	6
Landesverbandsversammlung 2024 <i>Claudia Mäder</i>	8
Kooperation mit dem Jugendzentrum Steineberg <i>Armin Zalfen/Hans Otto</i>	10
Ansprechpartner	13
Anforderungen bei Bergwandern, Hochtouren und Schneeschuhunternehmungen	44
Beiträge (Auszug)	106
Ausrüstungsverleih	106
Teilnahmebedingungen für Kurse und Touren der DAV-Sektion Eifel	107
Die DAV-Sektion Eifel begrüßt das 5000. Mitglied <i>Max Theißen</i>	108

Abteilungen | Termine | Kurse

Familie	26
Jugend	28
Wandern	30
Mountainbike	34
Klettern/Bouldern	36
Bergsteigen/Hochtouren/Skikurse	42
Sonstige Angebote	46



Foto: DAV Eifel

Touren | Berichte

Die Donnerstagswanderungen <i>René Roth</i>	48
Workshop „Ich packe meinen Rucksack ...“ <i>Sabine Sistig</i>	50
Wandermarathon der Sektion Eifel 2024 <i>Sabine Sistig</i>	52
FrauenWanderWochenende „WildnisTrail“ <i>Sabine Sistig</i>	54
Kletterwochenende in Durnal/Belgien <i>Nina Gehlen</i>	56
Bouldern in Fontainebleau <i>Nina Gehlen</i>	58
Mullerthal Trail III <i>Brigitte Lottemoser</i>	60
Mind und Mindset <i>Philipp Wittmann</i>	62

Montafoner Rätikonrund <i>Brigitte Lottemoser</i>	66
Hüttenwanderung Pfunderer Höhenweg in Südtirol <i>Romy Linden</i>	70
Friaulischer Dolomiten-Ring <i>Walter Ponten</i>	76
Weißes Wasser und blauer Himmel zwischen den Dreitausendern <i>Nina Gehlen</i>	82
Hüttentour im Triglav Nationalpark <i>Nico Gross</i>	86
Im Wilden Osten: Sehnsuchtsziel Georgien <i>Claudia Mäder</i>	90
Im Reich des Ortlers vom Ultental ins Suldental <i>Volker Jansen</i>	96
„Der schönste Weg ist der Gemeinsame.“ <i>Sabine Mey</i>	104



Herzlich willkommen!

Neue Mitglieder

Abels, Tobias
Adamson, Maïke Sonia
Alles-Wittig, Marc
Altmann, Alexander
Amrein, Joren
Amrein, Tomas
Andre, Marina
Andre, Eric
Angermann, Elena
Antony, Corinna
Antony, Kerstin
Antony, Axel
Antony, Robin
Antony, Alina
Appel, Samuel
Bach, Jennifer
Bachl, Antonia
Baller, Birgit
Baller, Johannes
Baller, Maximilian
Barkhoff-Cramer, Astrid
Bartsch, Simone
Basler, Benett
Basler-Pohl, Alexandra
Bauer, Gisela
Bauer, Benedikt
Baum, Holger
Baum, Renate
Baumgarten, Mario
Baumgartner, Luca
Bäumker, Bettina
Becker, Martin
Becker, Peter
Becker, Julia
Becker, Melanie
Becker, Helena Clara
Becker, Henrik Per
Becker, David
Beckers, Doris
Beckers, Lotta
Behling, Kaspar
Berens, Ignaz
Berlet, Michael
Bernardy, Hanna
Beyer, Wiebke
Biesenbach, Jan
Biesenbach, Silvia
Biesenbach, Johanna
Biesgen, Tabea
Binossek, Mirko
Birkelbach, Jens
Birnfeld, Markus
Blankenheim, Eva
Blees, Marco
Blens, Timo
Blens, Pia
Blens, Stephanie
Blens, Christian
Blome, Caitlin
Blum, Joline
Bock, Bukhard
Böckstiegel, Miriam
Böckstiegel, Moritz
Böhme, Danny
Bongard, Simone
Bongard, Leo
Borens, Kerstin
Borgdorf, Anina
Borghard, Dirk
Borghard, Silvana
Borsten, Vianne
Bosch, Kai
Brandt, Felix
Braun, Nadine
Bresges, Thorsten
Bresges, Ilka
Bresges, Paul
Bresges, Karlotta
Bretz, Paul
Breuer, Anton
Breuer, Rebecca
Breuer, René
Breuer, Rebecca
Breuker, Phillip
Brohm, Michaela
Brosens, Glenn
Brück, Peter
Bruhns, Marlene
Brunner, Martina
Brunner, Tim
Brunz, Jonas
Brunsmann, Katja
Bücker, Emilia

Bücker, Mathilda
Bücker, Katrin
Bungert, Vanessa
Burg, Elena
Buszka, Adam
Büttgenbach, Paul
Cabral Ferreira, Oscar
Cabral Ferreira, Anette
Claus, Marco
Claus, Tim
Claus, Michaela
Claus, Alexander
Claus, Anja
Claus, Merle
Claus, Malte
Danz, Valentina
Darquennes, Hanne
Deger, Karl
Deger, Jakob
Deger, Anton
Deistler, Antonia
Deters, Philipp Cord
Deutz, Till
Diedrich, Michael
Diels, Katharina
Dietze, Antonio
Dietze, Lutz
Dietze, Julia
Dietze, Leif
Dietze, Theo
Dietzen, Sascha
Diewald, Uwe
Diewald, Lucas
Döhler, Björn
Döhler, Carlotta
Döhler, Jonathan
Döhler, Kerstin
Dohmen, Matthias
Dospiel, Sophie
Dospiel, Sule
Dospiel, Neo
Dospiel Heymann, Dennis
Drewermann, Elsa Elisa
Drewermann, Mona Sabine
Drewermann, Ida Elisa
Drewermann, Eva
Drilling, Andreas
Dudziak, Sebastian
Dürscheid, Isabel
Eberz, Michael
Ehing, Mathilda
Ehing, Daniel
Eichen, Falko
Eichen, Anne
Eichen, Nika
Eichen, Lenn
Ellen, Matthias
Emert, Andreas
Engel, Lena
Engel, Matthias
Ennigkeit, Lara
Erken, Christina
Erlinghagen, Philipp
Erlinghagen, Eli
Erlinghagen, Markus
Esser, Karola
Esser, Sabine
Esser, Sebastian
Eulenbruch, Sigrid Christine
Eulenbruch, Lothar
Ewen, Tobias
Ewert, Nils Conrad
Faneo, Aylin
Fassbender, Ruth
Fatone, Annica
Faymonville, Kevin
Fechner, Marc
Fedorow, Erica
Feld, Tobias
Fischer, Rosemarie
Fleck, Milan Alexander
Fögen, Daniela
Förster, Albert
Förster, Friedrich
Förster, Markus
Förster, Kathrin
Franke, Michael
Franke, Nika
Franz, Angela
Franz, Sophie

Freudenhammer, Sabine
Fricke, Andrea
Frings-Reinke, Leonie
Fuchs, Markus
Fuchsen, Lena
Fuchsen, Ben
Fuchsen, Anne
Fücker, Bastian
Funke, Florian
Garburg, Carsten
Gaspard, Gary
Gaul, Thomas
Gaul, Slivia Agnes
Gebauer, Volker
Gebauer, Waltraud
Gerdes, Sabrina
Gerhards, Eva Katherina
Giese, Charles
Gilgenbach, Sandra
Gilgenbach, Lara
Gilles, Markus
Gläßer, Niklas
Glodowski, Andreas
Goldhausen, Martin
Gördes, Michael
Götz, Barbara
Götz, Maria
Götz, Johannes
Graf, Marion
Graf, Lennox
Graf, Romy
Graf, Lola
Graf, Christian
Grasmeyer, Sarah
Gru, Michael
Gräwe-Baum, Wiebke
Griewen, Luca
Groß, Astrid
Groß, Annika
Grün, Uwe
Gucek, Veronika
Gucek, Thomas
Gucek, Antonia
Gucek, Maximilia
Gummel, Andreas
Gumplich, Jan
Habermann, Anne
Habermann, Markus
Habetz, Kevin
Haller, Norbert
Hamel, Miriam
Hanning, Jens
Hansen, Antje
Hanßen, Thomas
Happel, Maja
Hargasser, Reinhold
Hasselsteiner, Birthe
Hausmann, Julian
Hausmann, Jutta
Haut, Andreas
Heinecke, Dominique
Helming, Melvin
Hengstmann, Stefan
Hengstmann, Sabine
Hengstmann, Pit
Hengstmann, Elva
Hennicken, Mascha
Hennig, Elke
Henning, Heike
Hensen, Lisa
Henze, Pia
Heppekausen, Annika
Herbrand, Sabine
Hertel, Monika
Hertel, Laetizia
Hertel, Benedikt
Hertel, Michael
Hertel, Matilda
Heßler, Ilona
Heuser, Alexander
Hiensch, Knut
Hiensch, Bettina
Hintzen, Jonas
Hoff, Daniel
Hoff, Tobias
Hoff, Robin
Hoffzimmer, Jamie
Hommes, Matthias
Hoppe, Stefan
Houben, Stefan
Houben, Jasmin
Hövelmann, Luca

Hövelmann, Karsten
Hruschka, Markus
Hübbel, Thorsten
Hupp, Lisa
Huppert, Reinhard
Hütt, Simone
Hütt, Janina
Impekoven, Claudia
Jacob, Selina
Jäger, Edgar
Jansen, Daniela
Jansen, Linus
Jansen, Lena
Jansen, Mats
Jansen, Ina
Jansen, Laure
Jansen, Vincent
Janzen, Bernd
Janzer, Isabell
Jobstmeier, Moritz Philipp
Jostelck, Matthias
Jubelius, Michael
Kabus, Wolf Steffen
Kaiser, Beate
Kaptain, Carlo
Kasper, Frank
Kasper, Thomas
Kaufmann, Dirk
Kaufmann, Katja
Keite, Alina
Kempse, Sebastian
Kemper, Jan
Kerjoki, Hanna
Kerjoki, Eero
Kessel, John
Kessel, Natalie
Keßler, Peter
Keunen, Eli
Kiel, Claudia
Kirwel, Michael
Klapper, Hannah
Klapper, Benjamin
Klapper, Katja
Kleifgus, Janina
Klein, Maria
Klein, Matteo
Klein, Samu
Kleine, Greta
Kleine, Lene
Kleine, Simon
Kleine, Stefan
Klimpt, David
Klingler, Linda
Klinkhammer, Ute
Klöhn, Zoe
Klöhn, Sebastian
Klöhn, Christina Anna
Klöhn, Mia
Klünter, Mario
Kobelke, Angelika
Koch, Arno
Koch, Margit
Köller, Marco
Könen, Heinrich
Königs, Alexander
Kores, Andre
Koschel, Simon
Krämer, Johanna Sophie
Krämer, Ulrike
Krämer, Johannes
Krämer, Leonard
Krämer, Fiona
Kraus, Nina
Kretschmer, Monika
Kretschmer, Edith
Kretschmer, Luise
Kriings, Elke
Kruppen, Gregor
Kruppen-Saßmann, Stefanie
Kübler, Udo
Hoff, Pascal
Kurth, Elmar
Kwasny, Giovanna
Kwasny, Natalie
Laaf, Jenny
Lamers, Wolfram
Lamers, Valeria
Laudien, Lars
Laux, Philipp

Lechner, Klaus
Leisch, Marius
Leisen, Christian
Lenkenhoff, Anne
Lennartz, Ulrich
Lewalter, Eva
Limbach-Schoof, Birgit
Linden, Lukas
Linden, Lydia
Linden, Sarah
Linden, Anni
Linden, Ida
Lindenlauf, Klara
Lindenlauf, Melanie
Lindenlauf, Franzi
Linnenberg, Julia
Lippert, Jan
Loben, Annika
Löwler, Phillip
London, Cédéric
Lorscheidt, Alexander
Lübow, Charlotte
Ludwig, Anna Sophia
Lukas, Mark
Lukas, Timo
Lukas, Jule
Lülsdorf, Philipp
Lux, Jan
Maacks, Karl-Robert
Manheller, Dorian
Marikidis, Ivanka
Marion, Bachmeir
Markhoff, Sandra
Markhoff, Egon
Markus, Michael
Marx, Julian
Marx, Agnes
Matenaar, Eva
May, Aaron
May, Noah
May, Matthias
Mayer, Claudia
McKee, Katherine
Meiser, Andreas
Meiser, Manuela
Mentens, Jeroen
Merten, Wolfgang
Merten, Melanie
Mertens, Alexandra
Mertens, Aron
Metzger, Marc
Metzger, Izabela Anna
Metzger, Bianca
Metzger, Christian
Meurer, Marius
Meyer, Thomas
Mies, Frank
Mies, Stefanie
Mießben, Achim
Mille, Lisa Kristin
Mille, Johannes
Moede, Patrick
Molitor, Leonhard
Möden, Vanessa
Müllenders, Jens
Müller, Enrico
Müller, Karl-Peter
Müller-Eising, Kristina
Mundt, Barbara
Müntens, Isabel
Mürtmann, Ragnar Ole
Mürtmann, Lisa
Musial, Ari
Müssig, Regina
Müssig, Frank
Naaß, Philipp
Naaß, Björn
Naaß, Heike
Naaß, Annelie
Nächterscheid, Samuel
Nächterscheid, Anika
Nächterscheid, David
Neisberger, Rebecca
Nesselrode, Ronja
Nesselrode, Bruno
Nesselrode, Gustav
Nesselrode, Jeannine
Nesselrode, Katinka
Nesselrode, Johannes
Nick, Andreas
Nießen, Nicolas

Nortmann, Johannes
Nowak, Yannik
Oberle, Jacob
Oberle, Johannes
Oellers, Frank
Olliges-Wieczorek, Ute
Oman, Lorenz
Orbe, Nadine
Ostermann, Katharina
Oswald, Horst
Paez-Maletz, Paul
Paez-Maletz, Ute
Paffenholz, Theresa
Papadakis, Anja
Papadakis, Moritz
Papadakis, Niko
Papadakis, Jakob
Paul, Annika
Pauly, Luca
Peltzer, Jörg
Peltzer, Finn
Peltzer, Jan
Peltzer, Lena
Pick, Phil
Pick, Robin-Phil
Pick, Ramona
Pietsch, Allannah
Plag, Claudia
Pohl, Levi
Pohl, Gregor
Pohl, Jesse
Poll, Caren
Pomp, Philipp
Pompe, Egon
Porta, Alexander
Porzenheim, Julius
Poth, Jan
Pracht, Tilda
Prokisch, Timo
Przybyl, Benedikt
Rader, Thomas
Radermacher, Jeff
Radermacher, Tim
Raeder, Laura
Rakel, Anna
Raskopp, Lisa
Rauchs, Anouk
Reeßing, Friederike
Rehr-Pohle, Ute
Reichert, Waltraud
Reichert, Walter
Reimbold, Marco
Reimbold, Yvonne
Retterath, Katja
Reuschenbach, Anna
Reutershan, Stefan
Richter, Kerstin
Richter, Kathrin
Rieger, Noah
Roenneke, Dominik
Rogina, Dario
Rohland, Jana
Röhrig, Carsten
Röhrs, Rudolf
Rückmann, Brit
Rüger, Jolanda
Rüger, Michael
Rüger, Melinda
Sauer, Michael
Sauer, Michael
Sauren, Jerome
Sauvant, Jonathan
Sauvant, Jaro
Schaaf, Sybille
Schaal, Kevin
Schall, Jan
Schall, Jens
Schallehn, Rike
Scheidt, Cedric
Scheifers, Alexander
Scheifgen, Luzie
Scherer, Levi Matteo
Scherer, Nadine
Scherer, Michael
Scherer, Fabio Alexander
Scherer, Luca Emilio
Schiefer, Nico
Schiefer, Andreas
Schimanski, Simeon
Schlebusch, Alyssa
Schmid, Lukas
Schmidt, Felix

Schmitt, Nina
Schmitt-Schönenberg, Franziska
Schmitz, Theresa
Schmitz, Jana
Schmitz, Laura
Schmitz, Phillip
Schmitz, Christopher
Schmitz, Alina
Schneider, Marco
Schmülgen, Isabel
Schneider, Janika
Schneider, Jannik
Schneider, Marco
Schneider, Anke
Schnitzer, Robert
Schnitzer, Doris
Schnitzer, Fabian
Scholl, Maximilian
Schöner, Martina
Schöner, Simon
Schratzenholz, Jan
Schratzer, Wolfgang
Schroeders, Edgar
Schür, Guido
Schulte, Julian
Schulte-Vennbur, Eva
Schulze, Thorsten
Schumacher, Jürgen
Schumacher, Michael
Schumacher, Thomas
Schürmann, Charlotte
Schütz, Celine
Schwan, Tabitha
Scida, Eusonio
Seel, Marcus
Seidel, Viktoria
Serrano, Jamal
Serssch, Jochen
Serwe, Rainer
Seus, Thomas
Simon, Jack
Simon, Björn
Skwarko, Martin
Smits, Ruben
Sonnenberg, Artuu
Speltt-Waletta, Denis
Spoden, Mario
Stammen, Miriam Samara
Stanley, Tom
Stanley, Ben
Stanley, Yvonne
Steffen, Frank
Steffen, Alexandra
Steffens, Andreas
Steffens, Jasmin
Steig, Carolin
Stein, Janek
Steinke, Pascal Maurice
Stollenwerk, Nils
Stollenwerk, Julie
Stollenwerk, Jörg
Stratmann, Annika
Streicher, Annika
Streicher, Carina
Streicher, Erika
Streicher, Jens
Strie, Enno
Strie, Matthias
Strie, Oskar
Stropnik, Polona
Strübing, Frank
Stuch, Miriam
Suhr, Alexander
Sun, Lin
Svoboda, Johanna
Tack, Donald
Tegethoff, Hilde
Tegethoff, Jörg
Theis, Ronja
Thiel, Udo
Thul, Christoph
Tirp, Jonna
Tombers, Susanna
Tombers, Rainer
Tombers, Anna-Lena
Tombers, Erik
Tombers, Waltraud
Treuer, Maximilian
Tschauer, Nathalie
Tschauer, Matthias

Tschauer, Nora
Tschauer, Juliana
Tscherscher, Detlef
Ude, Matthias
Udelhofen, Ralf
Ufer, Angela
Uhlig, Kyne
Urfey, Aaron
Valtinke, Annemarie
Van Effelterre, Stefaan
Van Herck, Niels
Van Schelve, Jonas
Van Winkel, Bert
Venke, Christin
Verwohlt, Leonie
Vieth, Daniel
Villaseñor, Mary
Vockrodt, Karly
Vogelsang, Holger
Volk, Alexander
Volk, Tim
Volkmere, Jan
Vollbach, Yvi
Vollbach, Imke
Vollbach, Marvin
vom Berg, Alexander
von Appen, Paula Marie
Vorpahl, Carla
Wagner, Andreas
Wagner, Erwin
Wagner, Malte
Waletta, Anna-Maria
Wallraven, Guido
Warkentin, Irene
Wasems, Christian
Wask, Lea
Wasong, Pia
Waßong-Manheller, Diana
Weber, Andreas
Weber, Lennart Til
Wegener, Matthias
Weiler, Johannes
Weitz, Jörg
Wenzel, Miriam
Wenzel, Merle
Wenzel, Michael
Wenzel, Mona
Wenzel, Malke
Werggen, Maximilian
Wertz, Nina
Wetzl, Paul Nils
Wieczorek, Peter
Wieczorek, Maren
Wien, Vinatchada
Wiernicki, Hannah
Wiesens, Markus
Winand, Franz
Wings, Ralf
Winter, Rahel
Winter, Julia
Winter, Michael
Wolf, Daniela
Wolf, Thomas
Wolf, Oliver
Wolff, Felix
Wolter, Leni
Wolter, Mirko
Wolter, Simone
Wunderlich, Kai
Zenner, Kilian
Zerger, Maja
Zerger, Paula
Zillesen, Jutta
Zils, Astrid
Zimmermann, Christian
Zimmermann, Nina
Zöll, Annika
Zöll, Ingolf
Zorn, Maria
Zufall, Felix Klaus
Zurawski, Nicole
Zurawski, Nino
Zurawski, Fiona
Zurawski, Volker

Stand: 4.11.2024

An die Mitglieder der
Sektion Eifel
des Deutschen Alpenvereins e. V.



Deutscher Alpenverein
Sektion Eifel

Schleiden, Januar 2025

Einladung zur Mitgliederversammlung 2025

Hiermit lade ich alle Mitglieder der Sektion Eifel zur
Mitgliederversammlung am Freitag, den 21.3.2025 um 19.30 Uhr
in die Ausbildungsakademie des DRK auf Vogelsang
(links neben bzw. hinter unserem Eifeler Haus Vogelsang) ein.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Regularien
 - 1.1 Wahl der Beglaubiger des Protokolls
2. Geschäftsbericht
 - 2.1 Bericht des Vorsitzenden
 - 2.2 Berichte aus den Abteilungen
 - 2.3 Bericht des Schatzmeisters
3. Bericht der Rechnungsprüfer
4. Entlastung des Vorstandes
5. Wahl der neuen Rechnungsprüfer
6. Ehrungen
7. Beratung und Verabschiedung des Haushaltsplanes 2025
8. Beitragserhöhung
9. Klimaschutz, Informationen zur CO₂-Bilanz der Sektion
10. Information zur Eröffnung und zum Betrieb des Eifeler Haus Vogelsang
11. Kinderschutzgesetz NRW
12. Verschiedenes

Stimmberechtigt sind alle Mitglieder der DAV-Sektion Eifel ab dem vollendeten
16. Lebensjahr. Gewählt werden können alle Mitglieder der DAV-Sektion Eifel
ab dem vollendeten 18. Lebensjahr.

Mit freundlichen Grüßen
Max Theißen
1. Vorsitzender

17.8.2024

Eröffnungsfeier Eifeler Haus Vogelsang





Fotos: DAV Eifel

Landesverbands- versammlung 2024

Mitgliederversammlung des DAV Landesverbands NRW auf Vogelsang

Es war an einem wunderschönen Wochenende im September ... als unsere Sektion Ausrichter der NRW Landesverbandsversammlung war.

Dieses halbjährlich stattfindende „Event“ sollte im prächtigen Panorama-saal auf Vogelsang stattfinden, bei bestem Wetter und tollen Ausblicken. Traditionell reisten einige Sektionen bereits am Vortag an. Da bot sich natürlich eine Übernachtung in unserem neuen Eifeler Haus Vogelsang an.

Max und Werner hatten gute Vorarbeit geleistet: Saal gemietet, Ver-

pflegung bestellt, Abläufe organisiert und ein wirklich nettes Programm ab Freitag Nachmittag zusammengestellt. Ich als Hüttenwartin hatte natürlich die Schlafplätze für unsere Gäste reserviert.

Gesagt, getan. Am Nachmittag des 20.9.2024 reisten die ersten Sektionsvertreter an und starteten mit Max und mir zu einer kleinen Wanderung von Vogelsang nach Wollseifen und zurück. Bereits hier fiel uns auf, dass es mehr Gäste waren als sich angemeldet hatten. Wir freuten uns über

diesen Zuspruch und hatten gemeinsam viel Spaß. Im weiteren Verlauf hatte Max eine Geländeführung auf Vogelsang im Angebot und es gesellten sich noch weitere DAV-Leute zur Gruppe. Am Ende dieser Führung war unsere Gruppe dann auf 19 Mitglieder angewachsen.

Hannes Pum, der seine – um diese Zeit eigentlich schon geschlossene – Vogelsang-Gastronomie extra für uns nochmal aufmachte, staunte nicht schlecht, als statt der ursprünglich 10 angemeldeten Esser plötzlich fast





doppelt so viele am Tisch saßen. Er und sein Team managten diese Herausforderung jedoch mit Freundlichkeit und einer guten Portion Gelassenheit.

Den Rest des Abends verbrachten wir feucht-fröhlich bei guter Stimmung in unserer Hütte.

Nach einem guten Frühstück ging es dann am Samstag zur Sache. Das Wetter war eigentlich zu schön und die Landschaft zu traumhaft, um eine Sitzung abzuhalten und über Tagesordnungspunkte abzustimmen. Aber nun ja, dazu waren wir nun mal hier.

Auch an diesem Samstag kam es wieder zu einer wundersamen Menschenvermehrung: deutlich mehr Teilnehmer als angemeldet waren gekommen. Es wurden weitere Stühle gebracht und kurzfristig mehr Essen geordert. Gut, dass hier alle so flexibel waren!

Wir sind am Ende dieses Tages froh, dass es allen so gut gefallen hat. Der Kontakt zu den anderen Sektionen macht immer wieder Spaß und der Erfahrungsaustausch ist bereichernd. Beim Abschiednehmen sagte noch jemand zu mir: „Ich bin dafür, dass wir die Mitgliederversammlungen immer hier machen. Hier ist es so schön!“



Fotos: DAV Eifel



Kooperation mit dem Jugendzentrum Steineberg

Neue Trainer für die Kletterabteilung in der Vulkaneifel

Die Kletterabteilung des DAV-Eifel wird in 2025 eine Kooperation mit dem Jugendzentrum Steinberg aufbauen. Die ersten Kontakte sind geknüpft. Aber Angebote, Konditionen für DAV-Eifel Mitglieder und weitere Details werdet Ihr erst demnächst auf unserer Homepage unter www.dav-eifel.de/klettern/indoor und im Programm <https://www.dav-eifel.de/klettern/termine-angebote> finden, wenn wir alles besprochen und vereinbart haben.

Erweitertes Trainerteam

Außerdem werden wir in 2025 Unterstützung im Trainerteam für das Klettern im Bereich Daun und Gerolstein bekommen und dürfen uns über Zuwachs in der Vulkaneifel freuen. Wenn es soweit ist, werden wir auch dies über unsere Homepage veröffentlichen.

Getreu dem Motto, wir sind eine Sektion für alle Eifeler (und andere) bekommt Ihr hier folgende Informationen zu Steineberg vorab:

Die Kletterwand im Jugendzentrum Steineberg e.V.

Da Herbst und Winter Einzug halten, wächst das Interesse am Klettern in der Halle. Daher wird die Kletterwand im Jugendzentrum Steineberg wieder häufiger geöffnet, bevorzugt freitags und am Wochenende. Aber: Eine Voranmeldung ist erforderlich! Daneben gehören zum Klettern immer Zwei: Eine(r) kletternd, eine(r) sichernd. Sicherer stehen in Steineberg nur nach Absprache zur Ver-



Fotos: DAV Eifel



fügung – am besten bringt Ihr Sicherer mit entsprechender Ausbildung mit oder macht selbst den Sicherungsschein, der im Jugendzentrum Steineberg immer wieder zur Ausbildung angeboten wird.

Das Angebot im Jugendzentrum Steineberg e.V.

- 8 Topropes mit 22 Routen bei 8,5 m Höhe in den Schwierigkeitsgraden 3 bis 8
- Ein Boulderbereich, der ca. 15 qm groß ist
- Verleih von Klettergurten, -schuhen und Sicherungsgeräten (Jul, GriGri, Smart)
- Gekühlte Getränke
- Kletterkurse zum Erwerb des DAV-Kletterscheins „toprope“
- Download der Hallenordnung und einer Routenübersicht, sowie des Flyers zum Kletterschein auf unserer Webseite
- Preisnachlass für DAV-Mitglieder

Kontakt

Kletterwand im Jugendzentrum Steineberg e.V.
Hauptstr. 16–20
54552 Steineberg
Telefon: +49 (0)172 7494 128

E-Mail:

klettern@jugendzentrum-steineberg.de

Webseite:

www.jugendzentrum-steineberg.de

Ansprechpartner



Ansprechpartner Familie



Günter Goetz
Abteilungsleitung Familie
Familiengruppenleiter
familie@dav-eifel.de

„Papa, können wir nicht mal klettern gehen?“ So hat mich damals der Älteste meiner fünf Söhne gefragt und ich bin, als ich auf ihn gehört hatte, vom Klettern nicht mehr los gekommen. Zusammen mit anderen Eltern und deren Kindern möchte ich auch in Zukunft die Hallen und Kletterfelsen der Umgebung unsicher machen und dabei Spaß, Sport und Familie miteinander verbinden.



Foto: Thomas Wenge



Ruth Jenniches
Kletterbetreuerin
02256-952801
0172-2059108
ruth.jenniches@gmx.de

Durch meine „großen“ Kinder kam ich 2012 zum Klettersport. Besonders nach einem anstrengenden Tag gelingt es, beim Klettern in der Halle schnell „runter“ zu kommen. Beim Felsklettern in der Eifel ist es die Mischung aus Anspannung und Freude über erfolgreiche Begehungen, die den Reiz des Kletterns für mich ausmachen. Beim DAV habe ich viele Gleichgesinnte und Freunde gefunden, die mich in meiner klettertechnischen Entwicklung unterstützt und gefördert haben. Davon will ich gerne etwas zurückgeben.



Sabine Karls
Familiengruppenleiterin
02441-778338
bine441@icloud.com

In meiner Kindheit wurde jeder Urlaub in den Bergen verbracht und dafür werde ich meinen Eltern ewig dankbar sein. Die Begeisterung hierfür und alle Arten von Outdooraktivitäten werde ich natürlich möglichst unserem Sohn weiter verleben, so ist er bereits jetzt schon draußen zu Hause. Ich freue mich, für den DAV im Bereich Presse tätig zu sein und mit meiner Familie zukünftig zahlreiche Familientouren begleiten zu können.



Andrea Mirbach
Naturtouren
02482-7419

Mich zieht es öfter in die nordischen Gebiete Europas. Um neue Leute kennenzulernen und schöne Erlebnisse mit anderen Gleichgesinnten zu genießen, haben mein Mann und ich in den letzten Jahren eine Norwegentour für Familien angeboten und durchgeführt. Zu unseren Hobbys gehören die Landwirtschaft mit vielen verschiedenen Tieren, Wandern, Klettern, Skifahren, Kanutouren und Reisen auch in fernere Länder (Nepal, Indien).



Herbert Mirbach
Naturtouren
02482-7419

Ich bin ein naturverbundener Mensch und interessiere mich neben meinem landwirtschaftlichen Hobby für das Reisen (Europa und Norwegen, aber auch Fernreisen nach Nepal und Indien). Skifahren, Klettern und Wandern sollen dabei nicht zu kurz kommen. Gemeinsam mit meiner Frau führe ich seit einigen Jahren eine Familientour nach Norwegen an.



Thomas Wenge
Familiengruppenleiter
0176-31386425
familie.dav@thomas.gmx

Ich bin Vater von zwei Kindern, geboren 2013 und 2016. Unsere Familie liebt es, Zeit draußen zu verbringen und gemeinsame Erlebnisse in der Natur zu genießen. Besonders gerne erkunden wir spannende Wege, kochen, spielen und basteln im Wald. Im Sommer zieht es uns zum Baden an den Rursee. Ich fahre gern Rad (ohne Akku) und genieße es besonders, mehrere Tage am Stück entlang eines Flussradwegs unterwegs zu sein.



Jo Wildenberg
Kletterbetreuer
02253-8643
0179-5099595
jwildenberg@t-online.de

Ein mir bis dahin unbekanntes Virus infizierte mich, als ich mit 44 an einem Schnupperklettern des DAV teilnahm. Symptome: Ich kann innerhalb weniger Minuten abschalten und Energie tanken. Es hält Körper und Geist fit. Ich lerne nette Menschen kennen und habe neue Freunde gefunden. Behandlung: Klettern in den Hallen und Felsen der Region, Pflege der Webseite des Vereins sowie Unterstützung anderer Infizierter. Übrigens: Das Virus heißt Klettervirus und hat auch eine „negative“ Eigenschaft: Man wird es nicht mehr los.

Ansprechpartner Jugend



Paul Cremer

Abteilungsleitung Jugend
Jugendleiter
jugend@dav-eifel.de

Ich bin Jahrgang 2002 und klettere regelmäßig seit ich 14 bin. Was mich dazu gebracht hat die Jugendleiterausbildung zu machen, waren die zahlreichen Ausflüge und Fahrten in der Sektion, ob Skifahren, Klettern oder Bouldern. Sie gehören zu meinen besten Erlebnissen überhaupt. Möglichkeiten, derartige Erfahrungen zu machen, sollten jedem offenstehen und ich freue mich, einen kleinen Teil dazu beitragen zu dürfen.



Anne Berners

Jugendleiterin
rina.berners@gmx.de

Klettern vereint Sport und Geselligkeit zu einer Einheit; deshalb ist dieser Sport zu meiner Leidenschaft geworden. In der Jugendgruppe möchte ich nun als Jugendleiterin andere mit meiner Begeisterung anstecken und zeigen, wie viel Spaß es macht, zusammen mit anderen selbst die schwierigsten Routen zu bewältigen.



Michael Berners

Jugendleiter
m.berners@web.de

Bei unseren Jugendklettertreffen stehen für mich der Spaß am Sport und das gesellige Beisammensein im Vordergrund, denn wer Spaß am Klettern hat und die Unterstützung von Freunden im Rücken, dem fällt die nächste knifflige Route längst nicht so schwer. Ich freue mich auf eine tolle Zeit mit der Jugendgruppe, an der wir alle teilhaben können.



Foto: DAV Eifel



Jenny Gehlen

Jugendleiterin
0157-36472715
jennygehlen@gmx.de

Ich klettere seit meinem zehnten Lebensjahr. Das Klettern habe ich am Felsen gelernt und macht mir dort noch am meisten Spaß. Ich gehe aber auch gerne Bergsteigen oder verbinde beides auf Klettersteigen. Seitdem der DAV jetzt auch die Kletterwand in Schleiden nutzen darf, sind Anne Berners und ich die Ansprechpartner dafür und hoffen, dass noch viele Jugendliche die Begeisterung am Klettersport entdecken.



Nina Gehlen

Jugendleiterin
gehlen.nina@gmail.com

Meine Leidenschaft zu den Bergen fing im Familienurlaub mit dem Wandern an. Unsere Jugendgruppe ist eine lustige Versammlung von engagierten Bergfreunden. Daher habe ich jetzt meine Ausbildung zur Jugendleiterin gemacht, um unsere Jugendabteilung zu unterstützen. Meine Begeisterung habe ich im Alpin- und Mehrseillängerklettern gefunden. Also – ich freue mich auf Euch!



Linn Nees

Jugendleiterin
hellina@posteo.de

Ich bin Jahrgang 2006 und klettere seit ich zehn bin. Angefangen habe ich in einer Jugendgruppe in der ehemaligen Kletterhalle in Frechen. Nachdem diese abgebrannt ist, bin ich Mitglied im DAV geworden und so irgendwann in die Jugendgruppe gelangt. Seitdem klettere ich regelmäßig. Im Sommer 2024 habe ich dann meine Ausbildung zur Jugendleiterin gemacht. Ich würde mich freuen, Euch beim nächsten Klettertreffen begrüßen zu dürfen.



Julian Osten

Jugendleiter
julian.osten@gmx.de

1996 geboren und seit ich im Grundschulalter das erste Mal in den Alpen war, begeistert von den Bergen. In den letzten Jahren habe ich außerdem eine Begeisterung fürs alpine Gelände (Gletscher, Mehrseillängen) entwickelt. Um meine Leidenschaft für den Bergsport weiterzugeben, habe ich 2019 die Grundausbildung zum Jugendleiter gemacht.



Tim Rottland

Jugendleiter
tim@rottland.eu

Mit 12 Jahren kam ich zur Klettergruppe des DAV nach Schleiden, wo meine Leidenschaft für das Klettern geweckt wurde. Seitdem klettere ich regelmäßig in der Halle oder auch draußen am Fels. Im Sommer 2024 habe ich die Grundausbildung zum Jugendleiter absolviert, um meine Begeisterung fürs Klettern weitergeben zu können.

Ansprechpartner Wandern



René Roth
Abteilungsleitung Wandern
Wanderleiter
0032-80349145
wandern@dav-eifel.de

Gerne durchstreife ich die Natur, deshalb bin ich viel draußen unterwegs, sei es bei der Gartenarbeit, bei der Hobbylandwirtschaft, bei Waldarbeiten oder beim Wandern. Gewandert wird prinzipiell jeden Donnerstag und oft auch sonntags in der Eifel und in den Ardennen. Die Liebe zur Natur zeigt sich auch in meinen Dekobastelarbeiten, bei denen ich vorwiegend Naturmaterialien benutze, vor allem Holz.



René Dreesen
Wanderleiter
02484-918688
rene.dreesen@freenet.de

Beim Wandern geht's alleine oder in der Gruppe los, vom lockeren Spaziergang bis hin zum mehrtägigen Leistungsmarsch. Meine Tätigkeit möchte ich nicht auf die Alpen beschränken, sondern viele schöne Ziele anvisieren. Dabei bin ich jedoch auf eure Wünsche und Anregungen angewiesen. Also: Geht mit und inspiriert mich mit euren Ideen!



Alois Handwerk
Wanderleiter
06558-1002
alois.handwerk@t-online.de

Unterwegs sein in den Bergen ist für mich ein dynamisches Erlebnis. Ich reise gerne, war in Neuseeland, auf dem Kilimangjaro und Elbrus und in den Alpen bin ich seit etwa 25 Jahren aktiv. Ich möchte das, was mir Freude macht, gerne mit anderen gemeinsam vor allem draußen erleben. Traditionell führe ich regelmäßig im Wechsel mit Ralf Schwarz die Karfreitagswanderung durch.



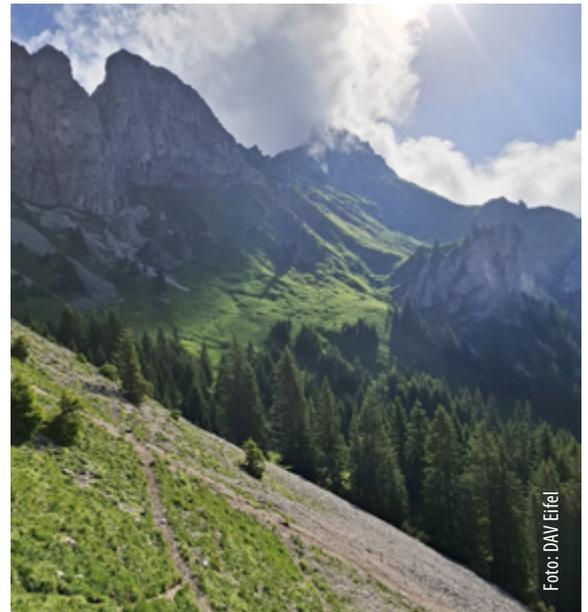
Francesca Klein
Trainerin C Bergwandern
0160-90162090
f.klein11@aol.de

Bergtage sind meine Lieblingstage – getreu nach diesem Motto versuche ich, jede freie Zeit in den Bergen zu verbringen. Seit klein auf bin ich dort mit Familie oder Freunden unterwegs – im Sommer gehe ich wandern, klettern, radeln und auf Hochtouren, im Winter Skifahren, Snowboarden oder Schneeschuhwandern. Ich freue mich auf gemeinsame Touren mit Groß und Klein, Jung und Alt, Bergkennern und Bergunerfahrenen und bin mir sicher, dass wir eine gute Zeit mit viel Spaß, leckerem Essen und tollen Aussichten haben werden!



Monika Klein
Trainerin C Bergwandern
0175-5771673
monika.klein6@t-online.de

Outdooraktivitäten sind meine Leidenschaft, sei es beim Wandern, Walken oder Radfahren in hiesigen Regionen, oder bei Berg- und Hüttentouren in den Alpen. Diese Begeisterung würde ich gerne mit Gleichgesinnten auf gemeinsamen Touren teilen.



Eckhard Klinkhammer
Fachübungsleiter Bergsteigen
02441-778787
eklink@gmx.de

Gerne vermittele ich mein alpines Wissen mit dem erforderlichen Spaßfaktor bei meinen Touren. Neben dem Bergsteigen liegt mir auch das Fahrrad- und Skifahren sowie das Schneeschuhwandern.



Iris Küpper
Wanderleiterin
0157-50880360
iris.dav-eifel@web.de

Es gibt nichts Schöneres als sich in der abwechslungsreichen Natur auf vielfältigste Weise sportlich fortzubewegen. Neben dem Wandern, egal ob in der tollen Region vor unserer Haustür oder auf Hüttentouren in den Alpen, bin ich im Sommer mit dem Rennrad und im Winter auf Skiern unterwegs. Bei meinen Touren möchte ich andere mit meinem Spaß am Unterwegssein anstecken, meine Begeisterung teilen und meine Erfahrungen weitergeben.



Sabine Mey
Wanderleiterin
Trainerin C Bergwandern
0177-7984242
sabinemey@web.de

Wandern – meine Leidenschaft! Gerne sportlich und bergig. Gerne sonnig, aber auch bei Wind und Wetter. Gerne 25 km und mehr. Gerne Mittelgebirge, Alpen oder die norditalienischen Seen. Kopf aus – Wanderschuhe an! Freizeit ist Wanderzeit! Oft bin ich auf Touren und Hüttentouren in den Bergen unterwegs, aber mein Herz brennt ebenso für Klettersteige, Weitwanderwege, Marathonwanderungen und Ultramärsche. Ab und zu tausche ich Wanderschuhe mit Lauf- oder Kletterschuhen – Hauptsache raus. Ich freue mich drauf, meine Begeisterung mit euch zu teilen. Lasst uns ein Stück zusammen gehen ...



Magali Rauw

Wanderleiterin

magalirauw@hotmail.de

Von Kind an liebe ich es draußen zu sein. Ich bin immer wieder beeindruckt von der Natur. Durch Wandern, Trail- und Orientierungsläufen lerne ich viele unterschiedliche Gebiete wie Berge und Nationalparks in verschiedenen Ländern kennen. Beim Wandern erfreue ich mich an den kleinen Dingen und die tollen Aussichten geben mir ein ganz besonderes Gefühl. Diese Faszination möchte ich gerne mit anderen teilen und freue mich auf neue Bekanntschaften und Erlebnisse.



Ralf Schwarz

Wanderleiter

02441-9943562

ralf-schwarz64@gmx.de

1998 habe ich einen alpinen Basiskurs absolviert und seitdem hat mich das Alpenfieber nicht mehr losgelassen. Spaß in den Bergen zusammen mit Gleichgesinnten ist das Optimum für mich. Ich leite regelmäßig im Wechsel mit Alois Handwerk die traditionelle Karfreitagswanderung.



Sabine Sistig

Wanderleiterin

Familiengruppenleiterin

Trainerin C Bergwandern

02256-958951

sabine.sistig@t-online.de

Jeder Weg beginnt mit dem ersten Schritt. Mit viel Neugier und Freude an der Erkundung neuer und alter Wege bin ich seit vielen Jahren mit der Sektion unterwegs. Meine langjährigen Erfahrungen im Rahmen der Familienarbeit in den Bergen und den heimischen Regionen möchte ich Interessierten in gemeinsamen Touren mit einem gesunden Maß von Anspruch und Erlebnis weitergeben. Auf ein gutes (Berg-)Jahr!



Max Theißen

Wanderleiter

02472-7681

max.theissen@t-online.de

Ich verbringe grundsätzlich meinen Familienurlaub in den Bergen und organisiere auch jährlich eine Hüttentour für eine Gruppe aus meinem Heimatort Monschau-Höfen. Im Herbst 2012 war ich für eine Woche zu einem Arbeitseinsatz auf der Essener-Rostocker-Hütte, unserer Patenhütte. Zu Hause bin ich als Wanderführer für den Nationalpark Eifel und auch für den Naturpark Hohes Venn-Eifel tätig. Für weitere Betätigungen stehen ein Mountainbike und ein Rennrad in der Garage.



Astrid Vliegen

Trainerin C Bergwandern

0032473623810

astrid_vliegen@hotmail.com

Outdoorsportbegeistert (OCR, Orientierungslauf, Klettern, Trailrun, Biathlon) und auch beruflich als Sporttrainerin unterwegs. Beim DAV freue ich mich auf gemeinsame Berg- und Naturerlebnisse, diese zu teilen und neue Bekanntschaften mit anderen Naturfreunden zu knüpfen.

Ansprechpartner Mountainbike



Kevin Drouin

Leiter Mountainbike

Trainer C MTB-Fahrtechnik

mtb@dav-eifel.de

Trotz dessen, dass ich seit meiner Kindheit viel draußen war, hatte ich erst Anfang der 2000er berufsbedingt die Chance unsere Alpen etwas genauer kennenzulernen. 2014 habe ich mir dann mein erstes Fully geholt und gemerkt, wie körperlich anstrengend aber auch ganzheitlich fordernd und Spaßig eine Sportart sein kann. Nebenher gehe ich natürlich noch immer gerne wandern, dann allerdings eher autark, oder bewege mich im Winter auf Skiern oder Schneeschuhen fort. Da der DAV mir in den letzten Jahren einiges an Wissen für das Klettern, Hochtouren und anderen Sachen mitgegeben hat, möchte ich hier etwas zurückgeben und freue mich auf eine entspannte Zeit mit euch.

In diesem Sinne – ride on!



Foto: DAV Eifel

Ansprechpartner Klettern



Armin Zalfen
Abteilungsleitung Klettern
Kletterbetreuer
02253-7466
klettern@dav-eifel.de

Aus einem „wollte ich schon immer mal probieren“ wurde 2009 „das will ich öfter machen“ und die Mitgliedschaft beim DAV. Aus dem Klettern nur in den umliegenden Hallen wurde auch ein „ich will raus an den Fels“. Auch die südfranzösischen Klettergebiete lösen bei mir ein Kribbeln in den Fingern aus. Ich biete neben verschiedenen Kursen in der Halle auch Klettern an der Teufelsley und in Gerolstein an



Rolf Bitz
Trainer C Bergsteigen
Übungsleiter C Breitensport (DOSB)
0177-4698001
0171-4564343 (privat)
geschaefsfuehrung@dav-eifel.de

Meine Leidenschaft für die alpine Bergwelt wurde bei mir im Alter von 17 Jahren durch einen einheimischen „Osttiroler“ Bergsteiger entfacht. Die Leidenschaft war geweckt und so schloss ich mich dem DAV an, der mich unter Anleitung von erfahrenen Trainern in meiner bergsteigerischen Entwicklung stetig weiterbrachte. Seit 2011 bin ich in der Klettergruppe in BAM aktiv. Ich würde mich über Euer Interesse an meinen Angeboten freuen.



David Chakrabarty
Kletterbetreuer
0176-32066315
dav.klettern@chakrabarty.de

Im Jahr 2015 hat mich das Bergfieber gepackt. Total unvorbereitet und blauäugig wollte ich die Zugspitze erwandern. Natürlich bin ich gescheitert und als es im zweiten Anlauf auch nicht funktioniert hat, habe ich mich von da an besser vorbereitet. Neben dem Bergwandern entstand so auch das Verlangen, die eine oder andere Klettertour bewerkstelligen zu können und so bin ich beim DAV und beim Klettern hängen geblieben. Da ich so von den Kursen und der Klettergemeinschaft hier begeistert bin, reifte in mir der Wunsch, sich noch mehr einzubringen und meine zukünftigen Kletterpartner selbst mit ausbilden zu dürfen. Ich hoffe, wir sehen uns bald bei dem einen oder anderen Kursus oder Klettertreff.



Christoph Danes
Trainer C Sportklettern
022 53-9324959
0157-88377697
merz-danes@t-online.de

Als gebürtiger Niederrheiner kam ich erst spät mit dem Klettersport in Berührung. So richtig los ging es dann erst mit meinem Umzug in die Eifel, seitdem aber auch mit wachsender Begeisterung. Einen großen Anteil daran hat der DAV und seine engagierten Trainer, die mich immer mit Tipps und Hilfestellungen unterstützt haben. So konnte ich mich dank des großen Kursangebotes stetig weiterentwickeln und zudem viele nette Menschen kennenlernen. Nun möchte ich gerne etwas zurückgeben und mich selbst engagieren.



Kira Eden
Trainerin C Bouldern
Routenbauerin
Kletterbetreuerin
01577-0237977
kira@inrockxicated.de

Das Verlangen, überall hoch zu klettern, brachte mich mit elf Jahren zum Seilklettern. Ich liebe Herausforderungen und so entdeckte ich besonders das Bouldern für mich. Inzwischen findet man mich daher hauptsächlich in Boulderhallen oder draußen am Fels wie in Nideggen oder in Gleys, am liebsten aber im Boulderparadies Fontainebleau. Ich versuche ständig, meine Technik zu verbessern und gebe gerne alles bereits Gelernte weiter.



Tameer Eden
Trainer B Sportklettern
Routenbauer
02484-9197873
0172-9796275
postbop@gmx.de

Als „Spätberufener“ bin ich erst 2012 zum Klettern gekommen. Neben dem Sportklettern in Klettergärten der Umgebung brenne ich besonders für das Bouldern, bin aber auch regelmäßig in künstlichen Boulder- und Kletteranlagen anzutreffen. Begeistert bin ich zudem vom Rissklettern. Einen besonderen Reiz habe ich im Routensetzen entdeckt. Als Trainer B Sportklettern stehe ich gerne für Coaching per Videoanalyse bereit.



Felix Esche
Trainer C Sportklettern Breitensport
felix.esche@koeln.de

Klettern war schon immer ein leidenschaftliches Thema und ich mache auch heute keinen Unterschied zwischen Fels, Plastik, Baum oder Bauwerk. Dabei ist Klettern für mich immer Genuss und Lernfeld gleichermaßen. Seit 2010 bin ich durch meine Trainertätigkeit intensiv mit künstlichen Griffen vertraut, finde mich aber am liebsten am Fels wieder.



Günter Goetz
Familiengruppenleiter
familie@dav-eifel.de

„Papa, können wir nicht mal Klettern gehen?“ So hat mich damals der Älteste meiner fünf Söhne gefragt und ich bin, als ich auf ihn gehört hatte, vom Klettern nicht mehr los gekommen. Zusammen mit anderen Eltern und deren Kindern möchte ich auch in Zukunft die Hallen und Kletterfelsen der Umgebung unsicher machen und dabei Spaß, Sport und Familie miteinander verbinden.



Andreas Grell
Trainer B Sportklettern
02253-9570910
grell.a38@googlemail.com

Ich bin seit dem Jahr 2000 aktiv im Klettersport. Der Schwerpunkt liegt dabei für mich im Felsklettern und deshalb verbringe ich gerne meine freie Zeit in den Felsen rund um Nideggen, im Frankenjura, in Ettringen oder im Weserbergland. Seit 2007 gebe ich meine Kenntnisse und Erfahrungen als Trainer C Sportklettern auch im Rahmen von Kursen weiter.



Ruth Jenniches
Kletterbetreuerin
02256-952801
0172-2059108
ruth.jenniches@gmx.de

Durch meine „großen“ Kinder kam ich 2012 zum Klettersport. Besonders nach einem anstrengenden Tag gelingt es, beim Klettern in der Halle schnell „runter“ zu kommen. Beim Felsklettern in der Eifel ist es die Mischung aus Anspannung und Freude über erfolgreiche Begehungen, die den Reiz des Kletterns für mich ausmachen. Beim DAV habe ich viele Gleichgesinnte und Freunde gefunden, die mich in meiner klettertechnischen Entwicklung unterstützt und gefördert haben. Davon will ich gerne etwas zurückgeben.



Thorsten Krauland
Kletterbetreuer
0177-6604823
thorsten@krauland.de

Mein seit der Kindheit vorhandener Drang in die Vertikale fand im Jahr 2012 ein Ventil im Sportklettern. In der Klettergruppe des DAV Eifel fand ich Gleichgesinnte und bin seit dem, wenn es sich irgendwie einrichten lässt, donnerstags in Bad Münstereifel zu finden. Hier fand ich nicht nur Kletterpartner, Coaches, Inspiration, sondern auch gute Freunde. All dies möchte ich gerne auch an andere weitergeben.



Wolfgang Kehren
Kletterbetreuer
0171-1000482
weketabu@web.de

Inzwischen klettere ich seit 50 Jahren. Und fast 40 Jahre davon habe ich im DAV ausgebildet: Klettern von alpin bis Wettkampf, Klettersteig, Skifahren, Hochtouren, Eisklettern, Wandern. Meistens mit Kindern und Jugendlichen, zunehmend auch mit Familien und Erwachsenen. Mit Vorliebe bewege ich mich in „gemäßigten“ Schwierigkeitsgraden. Ich würde mich freuen, wenn ich euch etwas von meiner Freude am Entdecken weitergeben und das dazu gehörige bergsteigerische Handwerkzeug vermitteln kann.



Kirsten Merz
Kletterbetreuerin
02253-9324959
0157-88920297
merz-danes@t-online.de

Seit meinem Umzug in die Eifel und dem Eintritt in die Sektion ist Klettern für mich nicht mehr wegzudenken. Zum einen ist es der Sport an sich, der mich in seiner Ganzheitlichkeit und Vielseitigkeit begeistert. Bei keiner Sportart fühle ich mich mit mir selbst so im Kontakt. Zudem gibt es immer Neues zu lernen und man kann sich stetig weiterentwickeln. Zum anderen ist es die sehr nette Gemeinschaft in der Sektion und das große Engagement der Kursleiter, denen ein so gutes und aufeinander aufbauendes Kursangebot zu verdanken ist. Jetzt finde ich es schön, mich selbst ein wenig zu engagieren, das Team zu unterstützen und meine Begeisterung und Freude am Klettern an Interessierte weiterzugeben.



Lisi Preutenborbeck
Kletterbetreuerin
elisabeth.preutenborbeck@gmx.de

Schon als Kind bin ich jeden Sommer mit der Familie in den Alpen gewesen und meine Eltern haben mir so schon von klein auf die Liebe zu den Bergen, dem Wandern und der Höhe mitgegeben. Insbesondere im Sommer zieht es mich bei schönem Wetter raus an den Felsen. Um den Kopf nach der Arbeit wieder frei zu bekommen, gibt es für mich nichts Besseres als zu klettern, ob in der Halle oder draußen in der Natur. Ich freue mich, dass ich im DAV jetzt die Möglichkeit habe, diese Begeisterung mit anderen teilen und weitergeben zu können.



Tim Simons
Kletterbetreuer
0157-30201431
timsimons@gmx.de

Im Rheinland zuhause, aber mit dem Herzen in den Bergen. Seit meiner Kindheit reizen mich die Berge wie kein anderer Ort und in der Jugend lernte ich meine Leidenschaft für das Klettern in Hallen, aber auch am Fels und in den Bergen kennen. Beim Klettern, Wandern, bei Hochtouren oder Skitouren versuche ich, mein persönliches Limit zu verschieben und die Natur zu genießen. Gerne möchte ich diese Faszination weitergeben und starte dies als Kletterbetreuer in unserer Sektion. Wir sehen uns an der Wand!



Dirk Weber
Kletterbetreuer
01573-6326064
dirk-weber.eu@web.de

Irgendwie hat es mich schon immer gereizt, überall hoch zu klettern. Durch den Eintritt in den DAV habe ich viele nette und erfahrene Leute kennen gelernt, die mir halfen, schnell Erfolge im Klettern zu verbuchen. Nun möchte ich sehr gerne das Gelernte weitergeben, um auch anderen diese Unterstützung zukommen zu lassen.



Jo Wildenberg
Kletterbetreuer
02253-8643
0179-5099595
jwildenberg@t-online.de

Ein mir bis dahin unbekanntes Virus infizierte mich, als ich mit 44 an einem Schnupperklettern des DAV teilnahm. Symptome: Ich kann innerhalb weniger Minuten abschalten und Energie tanken. Es hält Körper und Geist fit. Ich lerne nette Menschen kennen und habe neue Freunde gefunden. Behandlung: Klettern in den Hallen und Felsen der Region, Pflege der Webseite des Vereins sowie Unterstützung anderer Infizierter. Übrigens: Das Virus heißt Klettervirus und hat auch eine „negative“ Eigenschaft: Man wird es nicht mehr los.

Ansprechpartner Hochtouren



Christoph Künstler
Abteilungsleitung
Bergsteigen/Hochtouren
Trainer B Skihochtouren
02252-8358635
hochtouren@dav-eifel.de

Spaß und Erlebnis sollen bei meinen Unternehmungen in den Bergen nicht zu kurz kommen. Manche Erlebnisse sind zwar auch mit einer gewissen Anstrengung verbunden, die Freude über etwas Erreichtes ist dann aber um so größer und das Bier im Tal schmeckt um so besser!



Rolf Bitz
Trainer C Bergsteigen
Übungsleiter C Breitensport (DOSB)
0177-4698001
0171-4564343 (privat)
geschaeftsfuehrung@dav-eifel.de

Meine Leidenschaft für die alpine Bergwelt wurde bei mir im Alter von 17 Jahren durch einen einheimischen „Osttiroler“ Bergsteiger entfacht. Die Leidenschaft war geweckt und so schloss ich mich dem DAV an, der mich unter Anleitung von erfahrenen Trainern in meiner bergsteigerischen Entwicklung stetig weiterbrachte. Seit 2011 bin ich in der Klettergruppe in BAM aktiv. Ich würde mich über Euer Interesse an meinen Angeboten freuen.



Timo Dümmer
Fachübungsleiter Bergsteigen
Trainer C Bergsteigen
timoduemmer@web.de

Wenn man sich keinen anderen Urlaub als den in den Bergen vorstellen kann, dann muss es wohl Liebe sein <lacht>.

Ohne die Berge bin ich nicht ich. Am liebsten mag ich die Viertausender in der Schweiz. Egal ob Wandern, Klettern, Bergsteigen oder Hochtouren, all das ist gut für Geist und Seele – und die Fernblicke sind unbezahlbar.



Werner Holwein
Ausbildungsreferent
Fachübungsleiter Bergsteigen und
Schneeschuhbergsteigen
0178-5947189
werhol@gmx.de

Schon in meiner Jugend zogen mich die Berge an, dann ist es eine große Leidenschaft geworden, vom Wandern über Klettersteig und Klettern kam ich zu den Hochtouren und den Viertausendern. Mein Betätigungsfeld ist gewachsen, es kamen Eisfallklettern hinzu und Wintertouren mit Schneeschuhen. Touren mit Gleichgesinnten zu unternehmen, sie sichernd zu begleiten und sie anzulernen, bereitet mir große Freude.



Foto: DAV Eifel



Eckhard Klinkhammer
Fachübungsleiter Bergsteigen
02441-778787
eklink@gmx.de

Gerne vermittele ich mein alpines Wissen mit dem erforderlichen Spaßfaktor bei meinen Touren. Neben dem Bergsteigen liegt mir auch das Fahrrad- und Skifahren sowie das Schneeschuhwandern.



Ralf Schwan
Ski- und Snowboardlehrer
0176-24172847
ralfschwan@web.de

Bald nachdem ich Mitte der 90er mit dem Felsklettern begonnen hatte, schloss ich mich der DAV-Sektion Eifel an. Mit Beginn meines Sportstudiums in Köln rückte dann der Wintersport immer mehr in den Fokus. Als Sporttherapeut unterrichtete ich jede Hochsaison im Engadin und betreue von Zeit zu Zeit Schulklassen auf der Piste. Es macht es mir Spaß, Menschen für Bewegung zu begeistern und einfach eine gute Zeit zu haben.



Sabine Koch
Fachübungsleiterin Bergsteigen,
Trainerin C Bergsteigen
sakobonn@gmx.de

Seit frühester Kindheit bin ich in den Alpen unterwegs. Im Winter auf Skiern und im Sommer zu Fuß oder beim Klettern. Es muss nicht immer höher, schneller, schwieriger sein. Auch unbekannte und kleine Ziele können ein großartiges Erlebnis sein. Seit 1968 bin ich Mitglied im Alpenverein und seit 2009 Fachübungsleiterin Bergsteigen. Meine Faszination für die Berge möchte ich gerne anderen weitergeben und mit ihnen teilen. Als Neuling in der Sektion Eifel freue ich mich sehr, Euch kennenzulernen und mit Euch gemeinsam die Berge zu erleben.



Ute van der Hoek
Fachübungsleiterin Bergsteigen
Trainerin C Bergsteigen
0157-50328791
smoekehoeke@gmail.com

In den Bergen bin ich gerne über der 3.000er-Grenze unterwegs und genieße das „Oben“-sein – wandernd und kletternd. In Kursen und während alpiner Unternehmungen ist es mir wichtig, den Teilnehmern nötiges Wissen zu vermitteln, um sicher und mit Spaß unterwegs sein zu können. Ich freue mich auf gemeinsame Touren mit Euch.

Ehrenvorsitzender



Rudi Berners

Vorstand



Max Theißen
1. Vorsitzender
02472-7681
max.theissen@t-online.de



Werner Holwein
2. Vorsitzender
0178-5947189
werhol@gmx.de



Rolf Bitz
Geschäftsführer
0177-4698001
0171-4564343 (privat)
geschaeftsfuehrung@dav-eifel.de



Armin Zalfen
Schatzmeister
02253-7466
kasse@dav-eifel.de



Paul Cremer
Vertreter der Sektionsjugend
jugend@dav-eifel.de



Claudia Mäder
Beisitzerin
02445-5585
Seit 2006 bin ich in der Sektion tätig. Mit meinen beiden Kindern habe ich viele Aktivitäten innerhalb der Familien-gruppe unternommen. Tolle Bergerfahrungen und gute Kontakte resultierten daraus. In den letzten Jahren habe ich meine Wander-Leidenschaft häufiger auf der grünen aller Inseln ausgelebt. Unser Verein liegt mir am Herzen, daher engagiere ich mich im Vorstand und bin in der Redaktion des Jahreshaftes.

Referate

Michael Berners
Jugend
m.berners@web.de

Günter Goetz
Familie
familie@dav-eifel.de

Werner Holwein
Ausbildung
0178-5947189
werhol@gmx.de

Max Theißen
Öffentlichkeitsarbeit
02472-7681
max.theissen@t-online.de

Abteilungsleiter

Paul Cremer
Jugend
jugend@dav-eifel.de

Günter Goetz
Familie
familie@dav-eifel.de

Christoph Künstler
Hochtouren
02252-8358635
hochtouren@dav-eifel.de

René Roth
Wandern
0032-80349145
rothrene@gmx.net

Armin Zalfen
Klettern
02253-7466
klettern@dav-eifel.de

Routenbauer-Team Mimi-Renno-Halle

Tameer Eden
02484-9197873
0172-9796275
postbop@gmx.de

Kira Eden
01577-0237977
kira@inrockxicated.de

Thorsten Krauland
0177-6604823
thorsten@krauland.de

Dirk Weber
01573-6326064
dirk-weber.eu@web.de

Armin Zalfen
02253-7466
klettern@dav-eifel.de

Materialausleihe



Brigitte Lottermoser
materialwart@dav-eifel.de

Redaktion Jahresheft, Presse



Uli Dinser
02443-3172338
redaktion@dav-eifel.de

2012 habe ich den Zugang zum Klettersport gefunden. Seit 2017 arbeite ich in der Redaktion des Jahresheftes unserer DAV-Sektion mit, erstelle das Layout, sichte die Fotos und glätte gelegentlich einige Textstellen in den Berichten.

Claudia Mäder
02445-5585

Max Theißen
02472-7681
max.theissen@t-online.de

Redaktion Internet, Digitalkoordinator



Jo Wildenberg
02253-8643
0179-5099595
jwildenberg@t-online.de

Ein mir bis dahin unbekanntes Virus infizierte mich, als ich mit 44 an einem Schnupperklettern des DAV teilnahm. Symptome: Ich kann innerhalb weniger Minuten abschalten und Energie tanken. Es hält Körper und Geist fit. Ich lerne nette Menschen kennen und habe neue Freunde gefunden. Behandlung: Klettern in den Hallen und Felsen der Region, Pflege der Webseite des Vereins sowie Unterstützung anderer Infizierter. Übrigens: Das Virus heißt Klettervirus und hat auch eine „negative“ Eigenschaft: Man wird es nicht mehr los.

Mitgliederservice



Gertrud Lippertz
02447-8388
mitgliederservice@dav-eifel.de

Seit Anfang 2015 bin ich Mitglied der Sektion und begeistere mich fürs Klettern und Bouldern. Ich gehe aber auch gerne wandern und fahre Motorrad. Da ich zudem gerne in Kontakt mit anderen Menschen bin, habe ich mich entschlossen, die Mitgliederverwaltung zu meiner neuen Aufgabe im Verein zu machen.

Abteilungen Termine | Kurse

Überblick Veranstaltungen 2025

DAV Sektion Eifel JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG Termin: 21.3.2025, 19.30 Uhr

Familie

Regelmäßige Angebote

Schnupperklettern mit Kids
Termine: 20.2., 10.4., 25.9., 13.11.2025

Kletterhallentreff für Familien mit
kletternden Erwachsenen
Termine: 23.2., 6.4., 29.6., 7.9., 16.11.2025

Familienwandern
Termine: 13.4., 11.5., 22.6., 6.7., 31.8., 12.10.,
9.11., 7.12.2025

Weitere Termine und Angebote

Einführung in das Sportklettern
für Eltern mit Kindern
Termin: 9.1., 16.1., 30.1., 6.2.2025

Familienwandern um Heimbach
Termin: 16.3.2025

Familienwochenende in Vogelsang
Termin: 17.5. bis 18.5.2025

Kletter-Wochenende für Kids
Termin: 6.9. bis 7.9.2025

2-Tages-Trekking mit Familie
Termin: 13.9. bis 14.9.2025

Einführung in das Sportklettern
für Eltern mit Kindern
Termine: 28.8., 4.9., 11.9., 18.9.2025

Jugend

Regelmäßige Angebote

Klettern – Kinder und Jugend
Termin: zweiwöchentlich

Weitere Termine und Angebote

JDAV – Jugendvollversammlung
Termin: 16.2.2025

Boulder-Night in Vogelsang
Termin: 5.4. bis 6.4.2025

Bouldern in Fontainebleau
Termin: 29.5. bis 1.6.2025

Pfingstfahrt der Jugendgruppe
Termin: 6.6. bis 9.6.2025

Pfingstlager der JDAV NRW
Termin: 6.6. bis 9.6.2025

Alpincamp der JDAV NRW
Termin: 8.8. bis 15.8.2025

Alpin-Mix der Jugendgruppe
Termin: 16.8. bis 24.8.2025

Kletter-Wochenende für Kids
Termin: 6.9. bis 7.9.2025

Pütt@Night – Schwarzlichtbouldern in Essen
Termin: 8.11. bis 9.11.2025

Skifahrt der Jugendgruppe
Termin: 27.12.2025 bis 2.1.2025

Wandern

Regelmäßige Angebote

Donnerstagswanderungen
Termine: 2.1. bis 18.12.2025

Familienwandern
Termine: 13.4., 11.5., 22.6., 6.7., 31.8., 12.10.,
9.11., 7.12.2025

Weitere Termine und Angebote

Familienwandern um Heimbach
Termin: 16.3.2025

Kondition und Trittsicherheit
Termin: 29.3.2025

Karfreitagswanderung
Termin: 18.4.2025

In den belgischen Ardennen
Termin: 27.4.2025

Lieserpfad (Teil 1: Quelle bis Manderscheid)
Termin: 28.4. bis 30.4.2025

Mullerthal Trail Route 1
Ein Wochenende im Mullerthal
Termin: 23.5. bis 25.5.2025

Querdurch45 – Wandermarathon im
sagenhaften Siebengebirge
Termin: 29.5.2025

Dutch Mountain Trail Seven Summits von
Limburg und zum höchsten Punkt der
Niederlande
Termin: 7.6. bis 10.6.2025

Zeit für Märchen: Sagenweg Dahner
Felsenland
Termin: 19.6. bis 21.6.2025

Tour du Mont Blanc – südwestlicher Teil
Termin: 5.7. bis 13.7.2025

Steinbocktour / Allgäu-Querung,
6-Tage-Hüttentour
Termin: 13.7. bis 18.7.2025

Karnischer Höhenweg für Gipfelbegeisterte
Termin: 16.8. bis 21.8.2025

Alpin-Mix der Jugendgruppe
Termin: 16.8. bis 24.8.2025

Durchquerung des Naturparks Texelgruppe,
Südtirol
Termin: 23.8. bis 30.8.2025

Berliner Höhenweg / Zillertal 5 Tage
Hüttentour / Zillertaler Runde
Termin: 23.8. bis 27.8.2025

Klettersteig-Basics
Termin: 30.8.2025

Die Luxemburger Ardennen
Termin: 31.8.2025

2-Tages-Trekking mit Familie
Termin: 13.9. bis 14.9.2025

Moselwochenende Calmont und Moselsteig
Termin: 26.9. bis 28.9.2025

La Gomera/Kanaren
Termin: 1.11. bis 8.11.2025

Mountainbike

Termine und Angebote

Rund um Kall

Termin: 15.3.2025

Fahrtechniktraining Basic

Termin: 10.5.2025

Roots, Rocks & Rad

Termin: 28.6.2025

Aachen – Dreiländereck

Termin: 5.7.2025

Hürtgenwald – das Dilemma von Schmidt

Termin: 23.8.2025

Fahrtechniktraining Basic

Termin: 20.9.2025

Rursee im Herbst

Termin: 25.10.2025

Klettern

Regelmäßige Angebote

Freies Klettern

Termin: ab 9.1.2025

Mittwoch-Trainingsgruppe

Termin: ab 8.1.2025

Schnupperklettern für Erwachsene

Termine: 23.1., 6.3., 3.4., 8.5., 12.6., 3.7., 28.8., 9.10., 27.11.2025

Kletterhallentreff für Familien mit kletternden Erwachsenen

Termine: 23.2., 6.4., 29.6., 7.9., 16.11.2025

Weitere Termine und Angebote

Eisklettern vor Ort

Termin: zwischen Januar und März 2025

Einführung in das Sportklettern für Eltern mit Kindern

Termine: 9.1., 16.1., 30.1., 6.2.2025

How to hangboard

Termin: 10.1.2025

Klettertechnik-Workshop „Fußtechnik“

Termin: 15.1.2025

Mehr Kraft fürs Klettern

Termin: 17.1.2025

Grundlagen Seiltechnik und Knoten

Termine: 23.1. und 30.1.2025

Kletterkurs Toprope Halle für Erwachsene

Termine: 30.1., 6.2., 13.2.2025

Standplatzbau

Termin: 8.2.2025

Schnupperklettern mit Kids

Termin: 20.2.2025

Einführung in den Routenbau

Termine: 22.2. und 23.2.2025

Kletterkurs Vorstieg Halle

Termine: 6.3., 13.3., 20.3., 27.3.2025

Kletterhallentour – entdecke neue Wände

Termin: 9.3.2025

Klettertechnik-Workshop

„Gut eingedreht ist halb geklettert“

Termin: 12.3.2025

Einführung ins Sichern

Termine: 20.3. und 27.3.2025

Kondition und Trittsicherheit

Termin: 29.3.2025

Schnupperklettern mit Kids

Termin: 10.4.2025

Sturztraining

Termin: 12.4.2025

Klettern an den Gerolsteiner Dolomiten

Termin: 3.5.2025

Klettertechnik-Workshop: Videoanalyse –

Neue Perspektiven fürs Klettern

Termin: 7.5.2025

Kletterkurs Toprope Halle für Erwachsene

Termine: 8.5., 15.5., 22.5.2025

Von der Halle an den Fels – Grundlagenkurs für Mehrseillängen-Touren

Termine: 8.5. und 15.5.2025 (Do., Halle) sowie 17.5. und 18.5.2025 (Sa./So., Fels)

Fels statt Plastik

Termin: 10.5.2025

Grundkurs Sportklettern Outdoor

Termine: 14.5.2025 (Mi., Halle) sowie 17.5. und 18.5.2025 (Sa./So., Fels)

Mobil sichern

Termin: 24.5.2025

Bouldern in Fontainebleau

Termin: 29.5. bis 1.6.2025

Angebot für Felsneulinge in Nideggen

Termin: 14.6.2025

Kletterhallentour – entdecke neue Wände

Termin: 15.6.2025

Einführung ins Sichern

Termine: 26.6. und 3.7.2025

Basalteinstieg in Kottenheim

Termin: 28.6.2025

Fels statt Plastik

Termin: 17.8.2025

Einführung in das Sportklettern für Eltern mit Kindern

Termine: 28.8., 4.9., 11.9., 18.9.2025

Klettersteig-Basics

Termin: 30.8.2025

Kletterkurs Vorstieg Halle

Termine: 4.9., 11.9., 18.9., 25.9.2025

Basalteinstieg in Kottenheim

Termin: 6.9.2025

Klettertechnik-Workshop „Physik statt Physis“

Termin: 24.9.2025

Schnupperklettern mit Kids

Termin: 25.9.2025

Fels statt Plastik

Termin: 27.9.2025

Kletterhallentour – entdecke neue Wände

Termin: 28.9.2025

„Noch sicherer Sichern“-Workshop (Vorstieg)

Termin: 9.10.2025

Kletterkurs Toprope Halle für Erwachsene

Termine: 30.10., 6.11., 13.11., 20.11. 2025

Schnupperklettern mit Kids

Termin: 13.11.2025

Grundlagen Seiltechnik und Knoten

Termine: 27.11. und 4.12.2025

Kletterhallentour – entdecke neue Wände

Termin: 14.12.2025

Hochtouren

Grundlagen Seiltechnik und Knoten

Termine: 23.1. und 30.1.2025

Standplatzbau

Termin: 8.2.2025

Mit Schneeschuhen auf der Haute-Route – anspruchsvolle Schneeschuhhohtour im Wallis

Termin: 29.3. bis 4.4.2025

Von der Halle an den Fels –

Grundlagenkurs für Mehrseillängen-Touren

Termine: 8.5. und 15.5.2025 (Do., Halle) sowie 17.5. und 18.5.2025 (Sa./So., Fels)

Hochtouren für Einsteiger –

Ausbildung im Eis

Termin: 28.6. bis 5.7.2025

Tour du Mont Blanc – südwestlicher Teil

Termin: 5.7. bis 13.7.2025

Alpin-Mix der Jugendgruppe

Termin: 16.8. bis 24.8.2025

Grundlagen Seiltechnik und Knoten

Termine: 27.11. und 4.12.2025

Sonstige Angebote

Eisklettern vor Ort

Termin: zwischen Januar und März 2025

Powderalarm für Einsteiger

(Freeriden/Skitour)

Termin: 15.2. bis 22.2.2025

Skikurs für Anfänger

Termin: 27.9.2025

Skikurs für Fortgeschrittene

Termin: 8.11.2025

Haftungsausschluss

Alle Angaben in diesem Heft sind mit Sorgfalt erarbeitet und erfolgen nach bestem Wissen. Eine Garantie für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden und jegliche Haftung ist ausgeschlossen. Das gilt insbesondere für Termine, Dauer und Verlauf von Touren und die in diesem Zusammenhang veröffentlichten Schwierigkeitsabstufungen.

Abteilung Familie

Familie zu haben verändert für uns als Eltern vieles. Nicht mehr das Erreichen eines Gipfels ist das Ziel, sondern der Weg dahin selbst wird zum Ziel. Umfang von und Anforderungen an Touren und Unternehmungen ändern sich. Auch gilt es, viel Abwechslung in alle Aktivitäten einzuplanen. Erlebt selbst, wie eure Kinder in der Gruppe beflügelt werden.

Unser Team ist euer Team!

Genau so wie unser Nachwuchs wächst, wünschen wir vom Familiengruppenleiter-Team uns, dass weiterhin neue junge Familien in unser Team hineinwachsen.

Interessiert ihr euch für unsere Familiengruppenarbeit, die für die Teamer-Familien genauso Vergnügen und Bereicherung durch die Gemeinschaft ist wie für ihre Schützlinge, dann tretet in Kontakt mit uns.

Unsere Familien betreuen zur Zeit Günter Goetz, Sabine Karls, Herbert und Andrea Mirbach sowie Thomas Wenge. Unterstützt werden wir auch immer wieder von Teamern der anderen Abteilungen.

Wir freuen uns auf euch und über Verstärkung unseres Teams von eurer Seite. Kommt zu unseren Aktivitäten, spricht uns an.

Hinweis

Terminänderungen oder zusätzliche Angebote werden auf der Internetseite veröffentlicht: <https://www.dav-eifel.de/programm>
Anforderungen: Details siehe Seite 44

Regelmäßige Angebote

Schnupperklettern mit Kids

Termine: 20.2., 10.4., 25.9., 13.11.2025

Anmeldeschluss: siehe jeweils Webseite

Teamer: Günter Goetz

Treffpunkt: 18.30 bis 20.00 Uhr, Mimi-Renno-Halle, Bad Münstereifel

Zielgruppe: für Mitglieder und Nicht-Mitglieder, Kinder ab 6 bis 8 Jahren

Kletterhallentreff für Familien mit kletternden Erwachsenen

Termine: 23.2., 6.4., 29.6., 7.9., 16.11.2025

Anmeldeschluss: bis Sonntag vor dem jeweiligen Termin

Teamer: Felix Esche

Treffpunkt: 11.00–14.00 Uhr, Kletterfabrik Köln

Zielgruppe: Das Angebot richtet sich an Familien mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter, deren Erwachsene gerne klettern und sich – genauso wie die Kinder – Kletterzeit wünschen.

Anforderungen: Schwierigkeit 2 Erwachsene, die klettern möchten, sollten bereits sichern können (sonst bitte Rücksprache mit Felix)

Familienwandern

Termine: 13.4., 11.5., 22.6., 6.7., 31.8., 12.10., 9.11., 7.12.2025

Anmeldeschluss: jeweils 2 Tage vorher

Teamer: Thomas Wenge

Treffpunkt: siehe jeweils Webseite

Gebiet: Eifel und angrenzende Mittelgebirge

Zielgruppe: Familien

Anforderungen: Kondition 1, Schwierigkeit 2 Grundkondition, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, Offenheit für Gemeinschaftsaktivitäten

Weitere Termine und Angebote

Einführung in das Sportklettern für Eltern mit Kindern

Termine: 9.1., 16.1., 30.1., 6.2.2025 (Kurs über 4 Abende á 2 Stunden)

Anmeldeschluss: 31.12.2024

Teamer: Günter Goetz

Treffpunkt: 18.30 Uhr, Mimi-Renno-Halle, Bad Münstereifel

Zielgruppe: Eltern mit Kindern zwischen 8 und 14 Jahren

Voraussetzung: nur für DAV-Eifel-Mitglieder

Anforderungen: Kondition 1, Schwierigkeit 1

Familienwandern um Heimbach

Termin: 16.3.2025

Anmeldeschluss: 14.3.2025

Teamer: Thomas Wenge

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Heimbach

Gebiet: Rureifel

Zielgruppe: Familien

Voraussetzung: nur für DAV-Mitglieder

Anforderungen: Kondition 1, Schwierigkeit 2

Grundkondition, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, Offenheit für Gemeinschaftsaktivitäten

Familienwochenende in Vogelsang

Termin: 17.5. bis 18.5.2025

Anmeldeschluss: 31.3.2025

Teamer: Günter Goetz

Treffpunkt: 10.00 Uhr, an der Sektionshütte

Gebühr: Kostenumlage

Zielgruppe: Familien mit Kindern



Abenteuer für Groß und Klein: Wir suchen Familien

Liebe Familien unserer DAV-Sektion Eifel, vielleicht habt ihr schon einmal darüber nachgedacht, wie schön es wäre, die Natur in einer Gemeinschaft von Familien zu erleben. Als Mitglieder des Deutschen Alpenvereins wissen wir alle, wie inspirierend und bereichernd die Zeit in der Natur sein kann.



Thomas Wenge

Ich bin Vater von zwei Kindern, geboren 2013 und 2016. Unsere Familie liebt es, draußen zu sein und die gemeinsame Zeit aktiv in der Natur zu gestalten. Doch trotz aller Bemühungen und spannender Routen, Kochen im Wald oder Bauen von Debris-Hütten, ist es oft herausfordernd, die Langzeitmotivation der Kinder hochzuhalten – besonders, wenn der Weg wieder einmal ein endloser Forstweg ist, der uns nur langsam zum nächsten interessanten Ziel führt.

Ganz anders sieht es aus, wenn andere Kinder mit dabei sind! Dabei spielt das Alter kaum eine Rolle. Die Kinder beschäftigen sich gegenseitig, entwickeln kreative Spiele und für uns alle wird der Ausflug zu einem echten Vergnügen. Diese Dynamik schafft nicht nur Freude, sondern gibt der gemeinsamen Zeit eine ganz neue Qualität, die Erwachsene und Kinder gleichermaßen begeistert.

Die Sehnsucht nach diesem Gruppenegefühl hat mich nach einigen Jahren Pause wieder zurück zum DAV geführt. Als Kind habe ich diese Freude am gemeinsamen Erleben erstmals entdeckt

und später als Jugendlicher in der Jugendgruppe vertieft. Die Erinnerungen an diese intensiven Momente in der Natur, voller Gemeinschaft und Abenteuer haben mich nie losgelassen – und jetzt möchte ich genau dieses Erlebnis an meine eigenen Kinder weitergeben.

Aktuell gibt es in unserer Sektion leider keine aktive Gruppe von Familien, die sich regelmäßig zu gemeinsamen Aktivitäten trifft. Keine Frage: Die von der Familie Mirbach organisierte Familienfreizeit ist absolut empfehlenswert (lebensverändernd), und im Bereich Klettern leisten Günter Goetz, Ruth Jenniches und Jo Wildenberg hervorragende Familienarbeit. Doch persönlich vermisse ich die regelmäßigen gemeinsamen Abenteuer mit mehreren Familien – diese besonderen Erlebnisse, die den Alltag bereichern und das Gemeinschaftsgefühl stärken.

Die Sektion hat mir nun die Möglichkeit gegeben, genau solche Aktivitäten wieder aufzubauen. Im Sommer dieses Jahres habe ich meine Ausbildung zum Familiengruppenleiter absolviert und bin nun bereit, gemeinsam mit euch diese neue Gruppe ins Leben zu rufen.

Jetzt suche ich Familien, die Lust haben, draußen aktiv zu sein und unvergessliche Erlebnisse zu schaffen. Meine persönlichen Stärken liegen im Mittelgebirge, und ich kenne mich besonders gut im Ahrtal und der Rureifel aus – genau dort möchte ich mit unserer Gruppe starten. Ab dem nächsten Jahr plane ich, regelmäßig gemeinsame Tagesausflüge als organisierte Touren anzubieten.



Habt ihr Ideen oder besondere Wünsche, die ihr einbringen möchtet? Oder Interesse daran, von Anfang an dabei zu sein und die Gruppe aktiv mit zu gestalten? Ich freue mich darauf, gemeinsam eine Gemeinschaft aufzubauen, die den Spaß am Draußensein teilt und neue Abenteuer für Groß und Klein schafft.

Wenn ihr also Teil unserer neuen DAV-Familiengruppe werden möchtet und Lust habt, die Natur gemeinsam zu erleben, meldet euch gerne bei mir. Jede Familie bringt ihre eigenen Stärken und Ideen mit, und je mehr wir sind, desto spannender wird unser Programm!

Ich freue mich darauf, mit euch die Natur zu erkunden und diese besondere Reise gemeinsam zu beginnen.

Herzliche Grüße
Thomas Wenge
familie.dav@thomas.gmx

Unter folgendem Link bzw. QR-Code können Interessierte an der Umfrage teilnehmen:

<https://forms.gle/39dQQi57SRwQHLP9>



Kletter-Wochenende für Kids

Termin: 6.9. bis 7.9.2025

Anmeldeschluss: 1.7.2025

Teamer: Michael Berners, Tim Rottland, Linn Nees

Treffpunkt: gemeinsame Anreise ab Schleiden (Fahrgemeinschaften)

Gebiet: Isenberg

Gebühr: Kostenumlage

Zielgruppe: Kinder-/Jugendgruppe, Mindestalter: 8 Jahre

2-Tages-Trekking mit Familie

Termin: 13.9. bis 14.9.2025

Anmeldeschluss: 31.8.2025

Teamer: Thomas Wenge

Treffpunkt: wird noch bekannt gegeben

Gebiet: Pfalz

Gebühren: Kostenumlage

Zielgruppe: Familien

Anforderungen: Kondition 1, Schwierigkeit 2 Grundkondition, Trittsicherheit, Offenheit für Gemeinschaftsaktivitäten, keine Angst nachts im Wald

Einführung in das Sportklettern für Eltern mit Kindern

Termine: 28.8., 4.9., 11.9., 18.9.2025

Anmeldeschluss: 15.8.2025

Teamer: Günter Goetz

Treffpunkt: 18.30–20.30 Uhr, Mimi-Renno-Halle, Bad Münstereifel

Zielgruppe: Eltern mit Kindern zwischen 8 und 14 Jahren

Voraussetzung: nur für DAV-Eifel-Mitglieder

Anforderungen: Kondition 1, Schwierigkeit 1

Abteilung Jugend

Du bist zwischen 8 und 27 Jahre alt, gehst gerne Klettern und bist zu jeder Jahreszeit am liebsten in den Bergen unterwegs? Falls die Antwort „Ja“ lautet, bist du in unserer Jugendgruppe genau richtig. Hier kannst du dich mit Gleichgesinnten treffen und in der Natur unterwegs sein.

Die Hauptaktivität der Kinder- und Jugendgruppe ist das Klettern. Wir treffen uns dazu alle zwei Wochen am Samstag in der Dreifachturnhalle in Schleiden, im Sommer fahren wir ab und an in die Klettergärten in der näheren Umgebung. Außerdem sind wir oft und gerne in den Bergen unterwegs: Zum Skifahren im Winter, zu Hoch- und Hüttentouren im Sommer oder zu den ersten Mehrseillängen im Frühjahr. Auch Freizeitaktivitäten wie Bergfilmabende, Ausflüge zum See oder Weihnachtswanderungen stehen auf dem Programm.

Gemeinsam Spaß haben, neue Freunde finden und die ersten Bergtouren mit Gleichaltrigen unternehmen – das steht bei uns im Vordergrund!

Wenn du Interesse an der Jugendgruppe oder an den Jugendfahrten hast, dann melde dich gerne bei uns.

Wir freuen uns auf Dich! :)

Regelmäßige Angebote

Klettern – Kinder und Jugend

Termin: **zweiwöchentlich** (nicht in den NRW-Schulferien, nicht an Feiertagen)
Anmeldung: erforderlich
Teamer: Nina Gehlen, Michael Berners, Paul Cremer, Tim Rottland und Linn Nees
Treffpunkt: nach Absprache, i. d. R. Olefthalhalle in Schleiden, sonst Nideggen oder Kletterhallen in der Umgebung.
Zielgruppe: Kinder, Jugendliche, Familien

Weitere Termine und Angebote

JDAV – Jugendvollversammlung

Termin: **16.2.2025**
Anmeldeschluss: 16.2.2025
Teamer: Paul Cremer
Treffpunkt: hybrid: Vogelsang und online, 17.00 Uhr
Zielgruppe: Alle Jugendlichen bis 27 Jahre und Jugendleiter

Boulder-Night in Vogelsang

Termin: **5.4. bis 6.4.2025** (Übernachtung im Boulderraum)
Anmeldeschluss: 1.3.2025
Teamer: Jenny Gehlen, Linn Nees
Treffpunkt: Boulderraum, Vogelsang
Zielgruppe: Jugendgruppe, ab 8 Jahren

Bouldern in Fontainebleau

Termin: **29.5. bis 1.6.2025**
Anmeldeschluss: 1.4.2025
Teamer: Nina Gehlen, Paul Cremer, Tim Rottland
Treffpunkt: gemeinsame Anreise ab Schleiden
Gebiet: Fontainebleau
Zielgruppe: Jugendgruppe, ab 16 Jahren
Gebühr: Kostenumlage

Pfingstfahrt der Jugendgruppe

Termin: **6.6. bis 9.6.2025**
Anmeldeschluss: 1.4.2025
Teamer: Nina Gehlen, Tim Rottland
Treffpunkt: gemeinsame Anreise ab Schleiden
Gebiet: Frankenjura, Dinant an der Maas, Vogesen
Gebühr: Kostenumlage
Zielgruppe: Jugendgruppe, ab 12 Jahren



Hinweis

Terminänderungen oder zusätzliche Angebote werden auf der Internetseite veröffentlicht:
<https://www.dav-eifel.de/programm>



Pfingstlager der JDAV NRW

Termin: 6.6. bis 9.6.2025

Anmeldeschluss: 1.4.2025

Teamer: Linn Nees

Treffpunkt: gemeinsame Anreise ab Euskirchen

Gebiet: Campingplatz in NRW

Gebühr: Kostenumlage

Zielgruppe: Jugendgruppe, ab 8–12 Jahren

Alpincamp der JDAV NRW

Termin: 8.8. bis 15.8.2025

Anmeldeschluss: 1.3.2025

Teamer: Nina Gehlen

Treffpunkt: Schleiden, gemeinsame Anreise

Gebiet: Alpen

Gebühr: Kostenumlage

Zielgruppe: Jugendgruppe, ab 14 Jahren

Alpin-Mix der Jugendgruppe

Termin: 16.8. bis 24.8.2025

Anmeldeschluss: 1.3.2025

Teamer: Nina Gehlen, Paul Cremer

Treffpunkt: Schleiden, gemeinsame An- und Abreise

Gebiet: Alpen

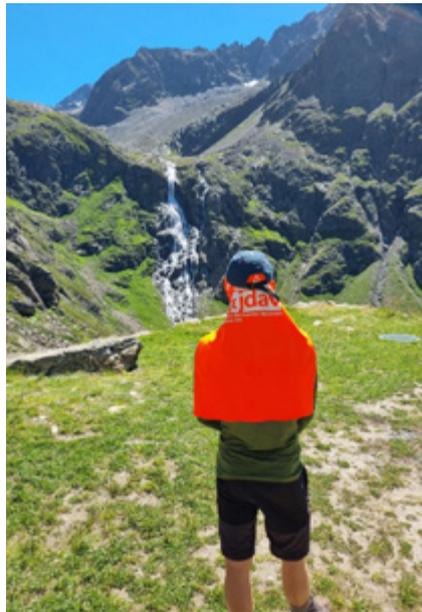
Gebühr: Kostenumlage

Zielgruppe: Jugendgruppe, ab 14 Jahren

Anforderungen: Ausdauer für ganztägige Bergwanderungen, Erfahrungen im Klettern



Fotos: DAV Eifel



Skifahrt der Jugendgruppe

Termin: 27.12.2025 bis 2.1.2025

Anmeldeschluss: 1.8.2025

Teamer: Nina Gehlen

Treffpunkt: gemeinsame Anreise

Gebiet: Skigebiet in den bayrischen oder österreichischen Alpen

Gebühr: Kostenumlage

Zielgruppe: Jugendgruppe, ab 14 Jahren

Anforderungen: Vorerfahrung im Skifahren ist nicht nötig, aber gib dies bitte bei deiner Anmeldung an

Kletter-Wochenende für Kids

Termin: 6.9. bis 7.9.2025

Anmeldeschluss: 1.7.2025

Teamer: Michael Berners, Tim Rottland, Linn Nees

Treffpunkt: gemeinsame Anreise ab Schleiden

Gebühr: Kostenumlage

Zielgruppe: Kinder-/Jugendgruppe,

Mindestalter: 8 Jahre

Pütt@Night – Schwarzlichtbouldern in Essen

Termin: 8.11. bis 9.11.2025

(Datum noch unter Vorbehalt, Wochenende im November)

Anmeldeschluss: 1.9.2025

Teamer: Nina Gehlen, Linn Nees

Treffpunkt: gemeinsame Anreise mit der Bahn

Gebühr: Kostenumlage

Zielgruppe: Jugendgruppe, ab 8 Jahren

Abteilung Wandern

Wir sind eine Sektion des Alpenvereins. Deswegen wollen weiterhin jährlich eine einwöchige spannende Wandertour in den Alpen anbieten.

Wir machen Bergsport in Europa. Der französische Teil der Alpen, das Zentralmassiv und auch die Ardennen sind den Sektionsmitgliedern weitgehend unbekannt. Wir wollen jährlich in einem Nationalpark der französischen Alpen oder des Zentralmassivs eine einwöchige Tour anbieten, an die Privataktivitäten wie Klettern & Kajak angeschlossen werden können.

Wir sind Teil der Eifel. Wir werden deswegen weiterhin jährlich die „Karfreitagswanderung“, eine interessante Marathonwanderung und Tagestouren in den schönsten Gebieten der Eifel anbieten.

Wir machen Bergsport auch im Winter. Wir bieten Langlaufskitreffs und Schneeschuh-

wandertreffs in der relativ schneesicheren Nordeifel an, sowie Schneeschuhwandern im Allgäu. Weiterhin findet in zweijährigem Turnus eine Ausbildung zum „Schneeschuhbergsteigen“ einschließlich LVS-Training statt.

Für die ehrenamtlichen Teamer sind die strahlenden Augen der Teilnehmer bei einer Tour die beste Belohnung. Wir hoffen auf viele Anmeldungen für unsere angebotenen Veranstaltungen.

Aufgrund des rasanten Wachstums der Mitgliederzahlen unserer Sektion und dem erkennbaren Interesse an dem Angebot, wäre uns eine Verstärkung unseres Teams sehr willkommen. Bitte meldet Euch, wenn Ihr im Sommer oder Winter Touren in Eurem Interessen- und Kenntnisbereich anbieten möchtet. Die Sektion wird die gegebenenfalls notwendige Ausbildung beim DAV unterstützen.

Regelmäßige Angebote

Donnerstagswanderungen

Termine: 2.1. bis 18.12.2025

donnerstags, wöchentlich

Teamer: René Roth

Treffpunkt: wird jeden Montag bekannt gegeben

Gebiet: Eifel und Ardennen

Zielgruppe: passionierte Wanderer

Anforderungen: leichte bis mittelschwere Wanderungen zwischen 10 und 30 km

Familienwandern

Termine: 13.4., 11.5., 22.6., 6.7., 31.8., 12.10., 9.11., 7.12.2025

Anmeldeschluss: jeweils 2 Tage vorher

Teamer: Thomas Wenge

Treffpunkt: siehe jeweils Webseite

Gebiet: Eifel und angrenzende Mittelgebirge

Zielgruppe: Familien

Anforderungen: Kondition 1, Schwierigkeit 2 Grundkondition, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, Offenheit für Gemeinschaftsaktivitäten

Weitere Termine und Angebote

Familienwandern um Heimbach

Termin: 16.3.2025

Anmeldeschluss: 14.3.2025

Teamer: Thomas Wenge

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Heimbach

Gebiet: Rureifel

Zielgruppe: Familien

Voraussetzung: nur für DAV-Mitglieder

Anforderungen: Kondition 1, Schwierigkeit 2 Grundkondition, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, Offenheit für Gemeinschaftsaktivitäten

Hinweis

Terminänderungen oder zusätzliche Angebote werden auf der Internetseite veröffentlicht:

<https://www.dav-eifel.de/programm>

Anforderungen: Details siehe Seite 44



Foto: Sabine Sisig

Kondition und Trittsicherheit

Termin: 29.3.2025

Anmeldeschluss: 2.3.2025

Teamer: Wolfgang Kehren

Treffpunkt: Bahnhof Rheinbrohl oder Bahnhof Ediger-Eller, genaue Zeiten erfahrt ihr kurz vorher. Ort wird nach Absprache festgelegt.

Gebiet: Seitentäler des Rheins. Der Rheinsteig wird nur gestreift. Oder Moseltal.

Zielgruppe: Vorbereitung für alpine Großtaten

Voraussetzung: nur für DAV-Eifel-Mitglieder

Gebühren: Kostenumlage

Anforderungen: Kondition 3, Schwierigkeit 3
Kondition für 1900 hm, 30 km, Schwindelfreiheit, Trittsicherheit

Karfreitagswanderung

Termin: 18.4.2025

Anmeldeschluss: 17.4.2025

Teamer: Alois Handwerk

Treffpunkt: Eifelhütte Vogelsang, 9.30 Uhr
Parkmöglichkeit besteht ausreichend an der Rückseite unseres Hauses auf dem großen Parkplatz.

Zielgruppe: Passionierte Wanderer

Anforderungen: Kondition 3, Schwierigkeit 2
Ausdauer für 14 km lange Wanderung

In den belgischen Ardennen

Termin: 27.4.2025

Anmeldeschluss: 25.4.2025

Teamer: René Roth

Treffpunkt: 9.00 Uhr, Bahnhof Esneux

Gebiet: Ardennen

Zielgruppe: passionierte Wanderer

Anforderungen: Kondition 3, Schwierigkeit 3
bei nassem Wetter wird vor allem Trittsicherheit verlangt, 15 km und 500 hm

Lieserpfad (Teil 1: Quelle bis Manderscheid)

Termin: 28.4. bis 30.4.2025

Anmeldeschluss: 15.2.2025

Teamer: Eckhard Klinkhammer

Treffpunkt: Daun, Zentraler Omnibusbahnhof

Gebiet: Südeifel

Zielgruppe: Heimatverbundene Wanderer, die Zeit mitbringen.

Gebühren: Kostenumlage

Anforderungen: Kondition 2, Schwierigkeit 2
Ausdauer für bis zu 20 km Wanderung im Mittelgebirge

Mullerthal Trail Route 1 Ein Wochenende im Mullerthal

Termin: 23.5. bis 25.5.2025

Anmeldeschluss: 1.2.2025

Teamer: Sabine Mey

Treffpunkt: Jugendherberge Echternach, 100 Rue Grégoire Schoippe, 6479 Echternach

Gebiet: Mullerthal – Kleine Luxemburger Schweiz
Zielgruppe: Für jeden mit entsprechender Kondition und Spaß am Wandern in einer Gruppe – geführte Tour.

Voraussetzung: Mitglieder oder Gastmitglieder der DAV-Sektion Eifel

Gebühren: Kostenumlage

Anforderungen: Mittelschwere Tour auf Wegen, Kondition für bis zu 400 hm pro Tag im Aufstieg und ca. 20 km pro Tag. Wanderzeit pro Tag bis zu 8 Std. Trinkpausen am Vor- und Nachmittag ca. 10 Minuten, Picknickpause ca. 20–30 Minuten, Tempo: ca. 4,5 km/Std. Übernachtung in gemischten Mehrbettzimmern.

Querdurch45 – Wandermarathon im sagenhaften Siebengebirge

Termin: 29.5.2025

Anmeldeschluss: 1.5.2025

Teamer: Sabine Sistig

Treffpunkt: 7.30 Uhr Bahnhof Königswinter

Gebiet: Siebengebirge

Zielgruppe: konditionierte Wanderinnen und Wanderer

Gebühren: Kostenumlage

Anforderungen: Vorausgesetzt wird eine gute Kondition für eine Gehzeit von ca. 12 Stunden. Der Rundweg erstreckt sich auf ca. 45 km und hat Höhendifferenzen von 930 hm in Auf-/und Abstieg.

Dutch Mountain Trail Seven Summits von Limburg und zum höchsten Punkt der Niederlande

Termin: 7.6. bis 10.6.2025

Anmeldeschluss: 1.3.2025

Teamer: Sabine Mey

Treffpunkt: Start: Bahnhof Eygelshoven

Ende: Bahnhof Eygelshoven (Bustransfers per ÖPN von Maastricht)

Gebiet: Süd-Limburg 1. + 2. Nacht: Hotel in Vaals

3. Nacht: Hotel/Landgasthof in Voeren

Zielgruppe: Für jeden mit entsprechender Kondition und Spaß am Wandern in einer Gruppe – geführte Tour.

Voraussetzung: Mitglieder oder Gastmitglieder der DAV-Sektion Eifel

Gebühren: Kostenumlage

Anforderungen: Mittelschwere Tour auf Wegen, Kondition für bis zu 800 hm pro Tag im Aufstieg und ca. 28 km pro Tag, Wanderzeit pro Tag bis zu 9 Std., Trinkpausen am Vor- und Nachmittag ca. 10 Minuten, Picknickpause ca. 20 Minuten, Tempo: ca. 4,5 km/Std. Mehrtagesrucksack mit ca. 7 kg am 1., 3., und 4. Tag, Tagesrucksack am 2. Tag. Übernachtung in gemischten Mehrbettzimmern.

Zeit für Märchen: Sagenweg Dahner Felsenland

Termin: 19.6. bis 21.6.2025

Anmeldeschluss: 3.1.2025

Teamer: Sabine Sistig

Treffpunkt: 8.30 Uhr Bundenthal

(optional Vorabend und/oder Abschlussabend Übernachtung in der Jugendherberge Dahn)

Gebiet: Südwestpfalz

Zielgruppe: sehr gut konditionierte Wanderinnen und Wanderer

Anforderungen: Kondition 3, Schwierigkeit 3 Vorausgesetzt wird eine sehr gute Kondition für tägliche Gehzeiten von 8–10 Stunden. Der Rundweg erstreckt sich auf ca. 100 km und hat Höhendifferenzen von 2700 hm im Auf- und 2400 hm im Abstieg.



Tour du Mont Blanc – südwestlicher Teil

Termin: 5.7. bis 13.7.2025

Anmeldeschluss: 30.4.2025

Teamer: Ute van der Hoek, Sabine Koch

Treffpunkt: nach Absprache, Anreise mit dem Zug oder PKW (Fahrgemeinschaft)

Gebiet: Montblanc-Südwestseite

Zielgruppe: erfahrene Bergsteiger*innen mit alpiner Erfahrung

Gebühren: Kostenumlage

Anforderungen: Kondition 4, Schwierigkeit 3, Kondition für 8-10 Stunden Gehzeit, Hochtouren-erfahrung, sicheres Gehen mit Steigeisen, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich.

Steinbocktour / Allgäu-Querung, 6-Tage-Hüttentour

Termin: 13.7. bis 18.7.2025

Anmeldeschluss: 1.5.2025

Teamer: Sabine Mey

Treffpunkt: 12.00 Uhr, Bahnhof Oberstdorf Mahdthaus/Fiedererpasshütte/Mindelheimer Hütte/

Rappenseehütte/Waltenberger Haus

Gebiet: Allgäuer Alpen

Zielgruppe: Für jeden mit ausreichender Kondition, Trittsicherheit und Spaß am Bergwandern in einer Gruppe – geführte Tour.

Voraussetzung: Mitglieder oder Gastmitglieder der DAV-Sektion Eifel

Gebühren: Kostenumlage

Anforderungen: Mittelschwere bis schwere Tour auf Wegen, seilversicherten Steigen, Schotter, ggf. Schneefelder; Trittsicherheit und Schwindelfreiheit; Kondition für bis zu 800 hm pro Tag im Auf-, und Abstieg, Wanderzeit pro Tag bis zu 8 Std. zuzüglich Pause; Übernachtung in gemischten Mehrbettzimmern oder Lagern in Berghütten; Rucksack mit bis zu 8 kg.

Karnischer Höhenweg für Gipfelbegeisterte

Termin: 16.8. bis 21.8.2025

Anmeldeschluss: 15.1.2025

Teamer: Sabine Sistig

Treffpunkt: Bergsteigerdorf Kötschach-Mauthen (optional Vorabend und/oder Abschlussabend, Übernachtung in Kötschach)

Gebiet: Karnische Alpen

Zielgruppe: gut konditionierte Wanderinnen und Wanderer mit alpiner Vorerfahrung

Gebühren: Kostenumlage

Anforderungen: Kondition 3, Schwierigkeit 3 Vorausgesetzt wird eine gute Kondition für tägliche Gehzeiten von bis zu 9 Stunden, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit.

Alpin-Mix der Jugendgruppe

Termin: 16.8. bis 24.8.2025

Anmeldeschluss: 1.3.2025

Teamer: Nina Gehlen, Paul Cremer

Treffpunkt: Schleiden, gemeinsame An- und Abreise

Gebiet: Alpen

Zielgruppe: Jugendgruppe, ab 14 Jahren

Gebühren: Kostenumlage

Anforderungen: Ausdauer für ganztägige Bergwanderungen, Erfahrungen im Klettern

Durchquerung des Naturparks Texelgruppe, Südtirol

Termin: 23.8. bis 30.8.2025

Anmeldeschluss: 1.3.2025

Teamer: Monika Klein

Treffpunkt: Die Anreise soll mit dem Zug erfolgen und wird für die Gruppe (auf Wunsch) organisiert.

Gebiet: Texelgruppe, Gurgler Kamm Ötztaler Alpen

Zielgruppe: Frauen

Gebühren: Kostenumlage

Anforderungen: Kondition 3, Schwierigkeit 3
Überwiegend alpine Steige in teilweise steilem, ausgesetztem Gelände (T3 bis stellenweise T4), vereinzelt gesicherte Passagen, Wegstrecken bis 7 Std. bzw. bis 1300 hm im Aufstieg. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind unerlässlich.



Foto: Sabine Sistig

Berliner Höhenweg / Zillertal 5 Tage Hüttentour / Zillertaler Runde

Termin: 23.8. bis 27.8.2025

Anmeldeschluss: 1.6.2025

Teamer: Sabine Mey

Treffpunkt: 12:00 Uhr, Parkplatz/Bushaltestelle Schlegeisspeicher – Zillertal (Bitte Shuttlebus nutzen), Endpunkt: Ortsmitte Mayerhofen

Gebiet: Zillertal Furtschlagelhaus / Berliner Hütte / Greizer Hütte / Kasseler Hütte

Zielgruppe: Für jeden mit ausreichender Kondition, Trittsicherheit und Spaß am Bergwandern in einer gemischten Gruppe – geführte Tour.

Voraussetzung: Mitglieder oder Gastmitglieder der DAV-Sektion Eifel

Gebühren: Kostenumlage

Anforderungen: Schwere Tour auf Wegen, seilversicherten Steigen, Schotter, ggf. Schneefelder; Trittsicherheit und Schwindelfreiheit; Kondition für bis zu 800 hm pro Tag im Auf-, und Abstieg, Wanderzeit pro Tag bis zu 8 Std. zuzüglich Pause; Übernachtung in gemischten Mehrbettzimmern oder Lagern in Berghütten; Rucksack mit bis zu 8 kg.

Klettersteig-Basics

Termin: 30.8.2025

Anmeldeschluss: 27.7.2025

Teamer: Wolfgang Kehren

Treffpunkt: Bahnhof Koblenz, genaue Zeiten erfahrt ihr kurz vorher

Gebiet: Mittelrhein, zwischen der Loreley und Koblenz

Zielgruppe: Alle ab 14, die gerne mal an Drahtseilen hängen wollen

Voraussetzung: nur für DAV-Eifel-Mitglieder

Gebühr: Kostenumlage

Anforderungen: Kondition 1, Schwierigkeit 2
Ausdauer für 3–4 Stunden Wandern und 2–3 Klimmzüge, Schwierigkeit mäßig (Klettersteige B/C), Schwindelfreiheit, Grundkondition

Die Luxemburger Ardennen

Termin: 31.8.2025

Anmeldeschluss: 29.8.2025

Teamer: René Roth

Treffpunkt: 9.00 Uhr, Kirche Heinerscheid

Gebiet: Norden Luxemburgs

Zielgruppe: passionierte Wanderer

Anforderungen: Kondition 3, Schwierigkeit 3
An einigen Stellen wird Trittsicherheit verlangt, vor allem wenn es nass ist.

2-Tages-Trekking mit Familie

Termin: 13.9. bis 14.9.2025

Anmeldeschluss: 31.8.2025

Teamer: Thomas Wenge

Treffpunkt: wird noch bekannt gegeben

Gebiet: Pfalz

Gebühren: Kostenumlage

Zielgruppe: Familien

Anforderungen: Kondition 1, Schwierigkeit 2
Grundkondition, Trittsicherheit, Offenheit für Gemeinschaftsaktivitäten, keine Angst nachts im Wald

Moselwochenende Calmont und Moselsteig

Termin: 26.9. bis 28.9.2025

Anmeldeschluss: 1.7.2025

Teamer: Sabine Mey

Treffpunkt: Jugendherberge Moseltal/Cochem

Gebiet: Mosel

Zielgruppe: Für jeden mit entsprechender Kondition und Spaß am Wandern in einer Gruppe – geführte Tour.

Voraussetzung: Mitglieder oder Gastmitglieder der DAV-Sektion Eifel

Gebühren: Kostenumlage

Anforderungen: Mittelschwere Tour auf Wegen, Kondition für bis zu 900 hm pro Tag im Aufstieg und ca. 21 km pro Tag, Wanderzeit pro Tag bis zu 8 Std. Trinkpausen am Vor- und Nachmittag ca. 10 Minuten, Picknickpause ca. 20 Minuten. Tempo: ca. 4,5 km/Std., Tagesrucksack. Übernachtung in gemischten Mehrbettzimmern.

La Gomera/Kanaren

Termin: 1.11. bis 8.11.2025

Anmeldeschluss: 1.3.2025

Teamer: Sabine Mey

Treffpunkt: 1.11.2025, ca. 11.00 Uhr, Flughafen Teneriffa-Süd

Gebiet: La Gomera

Zielgruppe: Für jeden mit entsprechender Kondition, Trittsicherheit und Spaß am Bergwandern in einer gemischten Gruppe – geführte Tour.

Voraussetzung: Mitglieder oder Gastmitglieder der DAV-Sektion Eifel

Gebühren: Kostenumlage

Anforderungen: Kondition 3, Schwierigkeit 2
Mittelschwere Tour auf Wegen, Steigen und Geröll; Trittsicherheit und Schwindelfreiheit; Kondition für bis zu 1100 hm pro Tag im Auf- und Abstieg; Wanderzeit pro Tag bis zu 8 Std. zuzüglich Pause; 5 bis 6 geführte Tagestouren; Gehzeiten zwischen 4–9 Stunden; Übernachtung in gemischten Doppelzimmern im Hotel

Abteilung Mountainbike

Unsere „neue“ Abteilung Mountainbike

Beim Mountainbiken geht es wie bei allen anderen Natursportarten darum, dass wir zusammen raus und die Natur mit all ihren Facetten genießen wollen. Im Vergleich zum Wandern sind wir hier nur mal mehr, mal weniger schnell unterwegs und am Ende auch schneller wieder im Tal (bei einem Radler).

Dabei sind wir nicht nur auf den Sommer begrenzt, sondern können dieses Hobby ganzjährig durchführen, und es bringt uns jedes Mal neue Herausforderungen. Egal ob wir im Sommer die staubigen Forstwege erkunden oder im Winter die matschigen Pfade unter die Stollen nehmen und dabei die sich im Wandel befindende Landschaft bewundern und uns den Gegebenheiten und Besonderheiten der Natur in der jeweiligen Jahreszeit anpassen. Ob wir nun einfach eine gediegene Genusstour oder aber

ein Feuerwerk an Pfaden abfahren, bei dem wir unsere Grenzen verschieben, stets erfahren wir aufs Neue, was alles möglich ist und was wir und das MTB zu leisten im Stande sind.

Das Mountainbike kann uns aber nicht nur als reines Sportgerät dienen, sondern auch als Zeit schonendes Verbringungsmittel, z. B. für den Fall einer kombinierten Bike & Hike-Tour, oder wenn man im Sommer Badesachen mitnimmt und unterwegs einfach kurz in den wunderbar kühlen Bergsee springt.

Von lokalen Touren in der Eifel und im Umland, bis hin zu sowohl konditionell als auch fahrtechnisch anspruchsvollen Touren und Mehrtagestouren in den Alpen bietet uns das Mountainbike viele Möglichkeiten, die Natur zu entdecken, „spielerisch“ zu erkunden und zu genießen.

Termine und Angebote

Aktuelle Termine oder Änderungen bitte auf der Internetseite in Erfahrung bringen.

Rund um Kall

Termin: 15.3.2025

Anmeldeschluss: 10.3.2025

Teamer: Kevin Drouin

Treffpunkt: Start- und Zielpunkt ist der Kaller Bahnhof (Park&Ride hinter dem Bahnhof), Uhrzeit wird eine Woche vorher bekanntgegeben.

Zielgruppe: Die Tour ist für fortgeschrittene Mountainbiker und Mountainbikerinnen gedacht.

Voraussetzung: Keine E-Bikes

Anforderungen: Kondition 3, Schwierigkeit 2*, Dauer ca. 4 Std., die Tour beinhaltet relativ steile Anstiege und in der Abfahrt Stellen (Wurzeln und Treppenstufen) bis S2, ist aber insgesamt einfach zu fahren. Alle schwierigen Stellen können geschoben werden.

Fahrtechniktraining Basic

Termin: 10.5.2025

Anmeldeschluss: 1.5.2025

Teamer: Kevin Drouin

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Burg Vogelsang

Zielgruppe: Der Kurs richtet sich an Neulinge oder Mountainbikerinnen und Mountainbiker, die ihre Fahrtechnik noch etwas verbessern wollen.

Voraussetzung: Keine E-Bikes

Anforderungen: Kondition 1, Schwierigkeit 1*, Dauer ca. 4–5 Std., da wir uns auf dem Gelände aufhalten, gibt es keine allzu hohen Anforderungen.



Hinweis

*gemäß Singletrail-Skala

Terminänderungen oder zusätzliche Angebote werden auf der Internetseite veröffentlicht:

<https://www.dav-eifel.de/programm>



Roots, Rocks & Rad

Termin: 28.6.2025

Anmeldeschluss: 15.6.2025

Teamer: Kevin Drouin

Treffpunkt: Monschau, der genaue Treffpunkt wird drei Tage vorher bekanntgegeben.

Zielgruppe: Technisch sehr fortgeschrittene Mountainbiker und Mountainbikerinnen

Voraussetzung: Keine E-Bikes

Anforderungen: Kondition 2, Schwierigkeit 3*, Beinahe jede Abfahrt auf der Tour setzt fahrerisches Können im 2., stellenweise sogar im 3. Schwierigkeitsgrad voraus. Mit ca. 25 km und ungefähr 600 hm stellt die Strecke keine allzu hohen Anforderungen an die Fitness dar. Dauer: ca. 3,5 Std.

Aachen – Dreiländereck

Termin: 5.7.2025

Anmeldeschluss: 20.6.2025

Teamer: Kevin Drouin

Treffpunkt: Nähe Aachen, der genaue Treffpunkt wird eine Woche vorher bekanntgegeben. Die Anreise mit der Bahn ist schwierig, aber möglich.

Zielgruppe: Technisch fortgeschrittene Mountainbiker und Mountainbikerinnen

Voraussetzung: Keine E-Bikes

Anforderungen: Kondition 3, Schwierigkeit 2*, Viele der Abfahrten setzen fahrerisches Können im 2. Schwierigkeitsgrad voraus. Die Tour hat ungefähr 35 km und ca. 1000 hm, trotzdem sind die Anstiege zumeist nicht allzu steil. Dauer: ca. 4,5 Std.

Hürtgenwald – das Dilemma von Schmidt

Termin: 23.8.2025

Anmeldeschluss: 10.8.2025

Teamer: Kevin Drouin

Treffpunkt: Nähe Schmidt, eine Woche vorher findet eine kurze Abstimmung bezüglich Uhrzeit und Treffpunkt statt.

Zielgruppe: Technisch sehr fortgeschrittene Mountainbiker und Mountainbikerinnen

Voraussetzung: Keine E-Bikes

Anforderungen: Kondition 5, Schwierigkeit 2*, Heute fahren wir knappe 40 km im geschichtsträchtigen Kalltal und überwinden dabei ca. 1400 hm. Jede Abfahrt hat S2-Abschnitte. Viel wird hier nicht verraten, aber es wartet ein Feuerwerk an Trails verschiedener Art. Auf Wunsch ist auch noch ein Abstecher in den Bikepark Rureifel möglich. Unterwegs oder gegen Ende besteht die Möglichkeit einzukehren.

Fahrtechniktraining Basic

Termin: 20.9.2025

Anmeldeschluss: 10.9.2025

Teamer: Kevin Drouin

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Burg Vogelsang

Zielgruppe: Der Kurs richtet sich an Neulinge oder Mountainbikerinnen und Mountainbiker, die ihre Fahrtechnik noch etwas verbessern wollen.

Voraussetzung: Keine E-Bikes

Anforderungen: Kondition 1, Schwierigkeit 1*, Dauer ca. 4–5 Std., da wir uns auf dem Gelände aufhalten, gibt es keine allzu hohen Anforderungen.

Rursee im Herbst

Termin: 25.10.2025

Anmeldeschluss: 15.10.2025

Teamer: Kevin Drouin

Treffpunkt: bei Burg Vogelsang, eine Woche vorher findet eine kurze Abstimmung bezüglich der Uhrzeit statt. Der Treffpunkt wird drei Tage vorher bekanntgegeben (aktuelle Infos siehe Webseite).

Zielgruppe: Technisch fortgeschrittene Mountainbiker und Mountainbikerinnen

Voraussetzung: Keine E-Bikes

Anforderungen: Kondition 3, Schwierigkeit 1*, Alle Abfahrten sind bei bedachter Fahrweise fahrbar und stellen keine allzu großen Schwierigkeiten da. Das Niveau der Wege liegt durchweg bei S1. Dauer: ca. 4 Std.

Abteilung Klettern

Klettern liegt im Trend

Die Zahl der Kletterbegeisterten wächst stetig – kein Wunder, denn der Trendsport fordert und fördert auf vielfältige Weise. Körper und Geist werden gleichermaßen trainiert, man kann den Klettersport ebenso als lockeren Freizeitsport betreiben wie sich selbst immer wieder zu Höchstleistungen herausfordern. Dazu ist beim Klettern echtes Teamplay angesagt. Aus Seilpartnerschaften werden oft Freundschaften, die auch im privaten Bereich eine große Rolle spielen.

Die Kletterabteilung der DAV-Sektion Eifel trainiert regelmäßig donnerstagabends außerhalb der Ferien in der Mimi-Renno-Halle in Bad Münstereifel und nutzt zudem den Boulderraum im Hermann-Josef-Haus Urft

für gemeinsames Training sowie vielfältige Kursangebote. Die Jugend trifft sich zusätzlich in der Dreifachsporthalle des städtischen Gymnasiums in Schleiden. Klettertreffs in umliegenden Kletterhallen gehören ebenso zum Programm wie gemeinsames Klettern am Fels oder auch Kletterfahrten. Unsere Kletterer können in der Kletterhalle Chimpanzodrom in Frechen stark ermäßigte Eintrittskarten erwerben.

Besonderes Augenmerk wird auf Sicherheit gelegt. Neben dem Schnupperklettern werden regelmäßig Workshops gerade zum Thema Sicherungstechnik angeboten. Die Teamer der Kletterabteilung stehen bei den regelmäßigen Treffs für Fragen bereit und geben auch gern Tipps zur Klettertechnik, wenn eine Route mal nicht auf Anhieb gelingt.



Hinweis

Terminänderungen oder zusätzliche Angebote werden auf der Internetseite veröffentlicht:
<https://www.dav-eifel.de/programm>
Anforderungen: Details siehe Seite 44

Regelmäßige Angebote

Freies Klettern

Termin: ab 9.1.2025

(jeden Donnerstag, außerhalb von Ferien und Feiertagen)

Anmeldung: nicht notwendig

Treffpunkt: 17.00 bis 22.00 Uhr,

Mimi-Renno-Halle, Bad Münstereifel

Voraussetzung: nur für DAV-Eifel-Mitglieder

Zielgruppe: Freies Klettern ohne Betreuung.

Für Sektionsmitglieder, die das Sichern beherrschen.



Mittwoch-Trainingsgruppe

Termin: ab 8.1.2025

(meist wöchentlich, außerhalb von Ferien und Feiertagen, bitte aktuelle Internetseite beachten)

Anmeldung: auf der Webseite

Teamer: wechselnd (siehe Webseite)

Treffpunkt: 19.30 bis 22.00 Uhr,

Mimi-Renno-Halle, Bad Münstereifel

Zielgruppe: Erwachsene Anfänger und Fortgeschrittene, die regelmäßig mit Tipps und Anleitung trainieren und sich verbessern wollen.

Voraussetzung: nur für DAV-Eifel-Mitglieder

Anforderungen: Sichern im Toprope muss beherrscht werden.



Schnupperklettern für Erwachsene

Termine: 23.1., 6.3., 3.4., 8.5., 12.6., 3.7., 28.8., 9.10., 27.11.2025

(mehrmals im Jahr, à 1,5 Stunden)

Anmeldeschluss: siehe Webseite

Teamer: wechselnd (siehe Webseite)

Treffpunkt: 18.30 bis 20.00 Uhr, Mimi-Renno-Halle, Bad Münstereifel

Zielgruppe: für Mitglieder und Nichtmitglieder.

Kletterhallentreff für Familien mit kletternden Erwachsenen

Termine: 23.2., 6.4., 29.6., 7.9., 16.11.2025

Anmeldeschluss: bis Sonntag vor dem jeweiligen Termin

Teamer: Felix Esche

Treffpunkt: 11.00–14.00 Uhr, Kletterfabrik Köln

Zielgruppe: Das Angebot richtet sich an Familien mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter, deren Erwachsene gerne klettern und sich – genauso wie die Kinder – Kletterzeit wünschen.

Anforderungen: Erwachsene, die klettern möchten, sollten bereits sichern können (sonst bitte Rücksprache mit Felix)



Weitere Termine und Angebote

Eisklettern vor Ort

Termin: zwischen Januar und März 2025

Anmeldeschluss: 8.12.2024

Teamer: Wolfgang Kehren

Treffpunkt: 7.00 Uhr, Ort und Datum können nur kurzfristig festgelegt werden. Samstag oder Sonntag, wenn es kalt genug ist.

Gebiet: Gebirge längs des Mittelrheins

Gebühr: Kostenumlage

Zielgruppe: Alle, die mal anders klettern wollen

Voraussetzung: nur für DAV-Eifel-Mitglieder

Anforderungen: Grundkenntnisse im „Klettern draußen“, erste Erfahrungen im Mehrseillängenklettern sind von Vorteil



Einführung in das Sportklettern für Eltern mit Kindern

Termine: 9.1., 16.1., 30.1., 6.2.2025

Anmeldeschluss: 31.12.2024

Teamer: Günter Goetz

Treffpunkt: 18.30 Uhr, Mimi-Renno-Halle, Bad Münstereifel

Zielgruppe: Eltern mit Kindern zwischen 8 und 14 Jahren

Voraussetzung: nur für DAV-Eifel-Mitglieder



How to hangboard

Termin: 10.1.2025

Anmeldeschluss: 5.1.2025

Teamer: Tameer Eden

Treffpunkt: 19.00 Uhr, Kurs findet online statt

Zielgruppe: Boulderer und Kletterer

Voraussetzung: nur für DAV-Eifel-Mitglieder

Anforderungen: Geeignet für Erwachsene mit mindestens zwei Jahren kontinuierlicher Klettererfahrung, kletternd ab dem 6. Grad UIAA.



Klettertechnik-Workshop „Fußtechnik“

Termin: 15.1.2025

Anmeldeschluss: 12.1.2025

Teamer: Thorsten Krauland

Treffpunkt: 19.00 bis 21.30 Uhr, Mimi-Renno-Halle, Bad Münstereifel

Zielgruppe: Erwachsene, die seit einiger Zeit klettern und neue Impulse für ihre Klettertechnik suchen bzw. diese verbessern wollen.

Voraussetzung: nur für DAV-Eifel-Mitglieder

Anforderungen: Solide Toprope-Kenntnisse und Praxis.

Kletterkönnen ab UIAA V– bis VI



Mehr Kraft fürs Klettern

Termin: 17.1.2025

Anmeldeschluss: 12.1.2025

Teamer: Tameer Eden

Treffpunkt: 19.00 bis 20.00 Uhr, Kurs findet online statt

Zielgruppe: Erwachsene Kletterer

Voraussetzung: nur für DAV-Eifel-Mitglieder

Anforderungen: Geeignet für Erwachsene mit mindestens zwei Jahren kontinuierlicher Klettererfahrung, kletternd ab dem 6. Grad UIAA.



Grundlagen Seiltechnik und Knoten

Termine: 23.1. und 30.1.2025

Anmeldeschluss: 5.1.2025

Teamer: Rolf Bitz

Treffpunkt: jeweils 19.00 Uhr, Mimi-Renno-Halle, Bad Münstereifel

Voraussetzung: nur für DAV-Eifel-Mitglieder

Zielgruppe: Anfänger mit Interesse am Klettern und Bergsteigen



Kletterkurs Toprope Halle für Erwachsene

Termine: 30.1., 6.2., 13.2.2025

Anmeldeschluss: 31.3.2025

Teamer: David Chakrabarty

Treffpunkt: 19.00 bis 21.30 Uhr,

Mimi-Renno-Halle, Bad Münstereifel

Gebühr: 10,00 €

Zielgruppe: Jeder Erwachsene, der die Toprope-Sicherungstechnik erlernen oder auffrischen will

Voraussetzung: nur für DAV-Eifel-Mitglieder

Anforderungen: Für diesen Kurs muss man sich nur die Wand hoch trauen.



Standplatzbau

Termin: 8.2.2025

Anmeldeschluss: 19.1.2025

Teamer: Rolf Bitz, Jo (Josef) Wildenberg

Treffpunkt: 10.00 bis 16.00 Uhr, Eifeler Hütte Vogelsang

Zielgruppe: Alpine Kletterer oder Bergsteiger

Schnupperklettern mit Kids

Termin: 20.2.2025

Anmeldeschluss: 16.2.2025

Teamer: Günter Goetz

Treffpunkt: 18.30 bis 20.00 Uhr,

Mimi-Renno-Halle, Bad Münstereifel

Zielgruppe: für Mitglieder und Nicht-Mitglieder, Kinder ab 6 bis 8 Jahren



Einführung in den Routenbau

Termine: 22.2. und 23.2.2025

Anmeldeschluss: 2.2.2025

Teamer: Tameer Eden

Treffpunkt: Eifeler Hütte Vogelsang,
22.2., 10.00–18.00 Uhr und
23.2., 10.00–14.00 Uhr

Zielgruppe: angehende Routenbauer:innen

Voraussetzung: nur A- oder Familienmitglieder
des DAV-Eifel

Anforderungen: Alter mind. 18 Jahre, 2 Jahre regel-
mäßiges Klettern, mind. Niveau UIAA 7/FB 5b



Kletterkurs Vorstieg Halle

Termine: 6.3., 13.3., 20.3., 27.3.2025

Anmeldeschluss: 16.2.2025

Teamer: Andreas Grell

Treffpunkt: jeweils 19.30 bis 21.45 Uhr,
Mimi-Renno-Halle, Bad Münstereifel

Gebühr: 10,00 €

Zielgruppe: Fortgeschrittene erwachsene Kletterer

Voraussetzung: nur für DAV-Eifel-Mitglieder

Anforderungen: Beherrschen des 5. Grades UIAA im
Toprope in der Halle, Topropeschein Indoor oder
gleichwertige Kenntnisse. Das Kletterkönnen wird
bei nicht bekannten Kletterern ggf. zuvor gepüft.



Kletterhallentour – entdecke neue Wände

Termin: 9.3.2025

Anmeldeschluss: 22.2.2025

Teamer: David Chakrabarty

Treffpunkt: Frechen, Chimpanzodrome,
10.00–14.00 Uhr bzw. nach Absprache
zur Bildung von Fahrgemeinschaften

Gebühr: Kostenumlage

Zielgruppe: Offener Treff, um verschiedene Hallen
und kletternde Gleichgesinnte kennenzulernen

Voraussetzung: nur für DAV-Eifel-Mitglieder

Anforderungen: Das Sichern und die Knoten für
Toprope müssen beherrscht werden. Für Anfänger
und Fortgeschrittene geeignet.



Klettertechnik-Workshop „Gut eingedreht ist halb geklettert“

Termin: 12.3.2025

Anmeldeschluss: 2.3.2025

Teamer: Thorsten Krauland

Treffpunkt: 19.00–21.30 Uhr,
Mimi-Renno-Halle, Bad Münstereifel

Zielgruppe: Erwachsene, die seit einiger Zeit
klettern und neue Impulse für ihre Klettertechnik
suchen bzw. diese verbessern wollen.

Voraussetzung: nur für DAV-Eifel-Mitglieder

Anforderungen: Solide Toprope-Kenntnisse und
-Praxis, Kletterkönnen zwischen UIAA V– und VI



Einführung ins Sichern

Termine: 20.3. und 27.3.2025

Anmeldeschluss: 9.3.2025

Teamer: Armin Zalfen

Treffpunkt: 19.00 bis 20.30 Uhr,
Mimi-Renno-Halle, Bad Münstereifel

Zielgruppe: Kletterneulinge, die noch nicht sichern
können

Voraussetzung: nur für DAV-Eifel-Mitglieder

Anforderungen: Für diesen Kurs muss man sich nur
die Wand hoch trauen.

Kondition und Trittsicherheit

Termin: 29.3.2025

Anmeldeschluss: 2.3.2025

Teamer: Wolfgang Kehren

Treffpunkt: Bahnhof Rheinbrohl oder Bahnhof
Ediger-Eller, genaue Zeiten erfahrt ihr kurz vorher.
Ort wird nach Absprache festgelegt.

Gebiet: Seitentäler des Rheins. Der Rheinsteig wird
nur gestreift. Oder Moseltal.

Zielgruppe: Vorbereitung für alpine Großtaten

Voraussetzung: nur für DAV-Eifel-Mitglieder

Gebühren: Kostenumlage

Anforderungen: Kondition für 1900 hm, 30 km,
Schwindelfreiheit, Trittsicherheit



Schnupperklettern mit Kids

Termin: 10.4.2025

Anmeldeschluss: 6.4.2025

Teamer: Günter Goetz

Treffpunkt: 18.30 bis 20.00 Uhr,
Mimi-Renno-Halle, Bad Münstereifel

Zielgruppe: für Mitglieder und Nicht-Mitglieder,
Kinder ab 6 bis 8 Jahren

Sturztraining

Termin: 12.4.2025

Anmeldeschluss: 30.3.2025

Teamer: Tameer Eden, Armin Zalfen

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Chimpanzodrome, Frechen
Gebühr: 10,00 €

Zielgruppe: Fortgeschrittene Kletterer

Voraussetzung: nur für DAV-Eifel-Mitglieder

Anforderungen: Klettern Vorstieg Halle im Grad 6–
UIAA bzw. mindestens ein Jahr Vorstiegserfahrung.
Vorstiegserlaubnis des Chimpanzodrome muss bei
Kursbeginn vorhanden sein.



Klettern an den Gerolsteiner Dolomiten

Termin: 3.5.2025

Anmeldeschluss: 30.3.2025

Teamer: Armin Zalfen, Tim Simons

Treffpunkt: 9.00 oder 10.00 Uhr, Gerolstein, Bahn-
hof bzw. Café am Brunnenplatz oder am Ende des
Sonnenwegs (wenn Tickets online gekauft werden)

Gebühr: 10,00 €

Zielgruppe: Kletterer, die die leichteren Routen in
Gerolstein kennen lernen und sich im Vorstieg am
Fels versuchen wollen.

Voraussetzung: nur für DAV-Eifel-Mitglieder

Anforderungen: Kletterkönnen Vorstieg indoor
UIAA V+/VI–, outdoor V. Eventuell Überprüfung
des Könnens für dem Tourleiter nicht bekannte
Kletterer in der Mimi-Renno-Halle, Bad Münstereifel.
Abbauen (Fädeln) am Umlenker.



Foto: DAV Eifel

Klettertechnik-Workshop: Videoanalyse – Neue Perspektiven fürs Klettern

Termin: 7.5.2025

Anmeldeschluss: 11.8.2025

Teamer: Thorsten Krauland

Treffpunkt: 19.00–21.30 Uhr,
Mimi-Renno-Halle, Bad Münstereifel

Zielgruppe: Erwachsene, die seit einiger Zeit klettern und neue Impulse für ihre Klettertechnik suchen bzw. diese verbessern wollen.

Voraussetzung: nur für DAV-Eifel-Mitglieder

Anforderungen: Solide Toprope-Kenntnisse und -Praxis, Kletterkönnen zwischen UIAA V– und VI



Kletterkurs Toprope Halle für Erwachsene

Termine: 8.5., 15.5., 22.5.2025

Anmeldeschluss: 27.4.2025

Teamer: David Chakrabarty

Treffpunkt: 19.00 bis 21.30 Uhr,
Mimi-Renno-Halle, Bad Münstereifel

Gebühr: 10,00 €

Zielgruppe: Jeder Erwachsene, der die Toprope-Sicherungstechnik erlernen oder auffrischen will

Voraussetzung: nur für DAV-Eifel-Mitglieder

Anforderungen: Für diesen Kurs muss man sich nur die Wand hoch trauen.



Von der Halle an den Fels – Grundlagenkurs für Mehrseillängen-Touren

Termine: 8.5. und 15.5.2025 (Do., Halle)
sowie 17.5. und 18.5.2025 (Sa./So., Fels)

Anmeldeschluss: 30.3.2025

Teamer: Rolf Bitz

Treffpunkte:

Halle: 19.00–22.00 Uhr,
Mimi-Renno-Halle, Bad Münstereifel,
Fels: 10.00 Uhr, Samstag/Sonntag,
Teufelsley oder Gerolstein

Gebühr: 20,00 €

Zielgruppe: Fortgeschrittene Hallenkletterer und Felskletterer, die sich die Grundlagen für Mehrseillängentouren aneignen wollen.

Anforderungen: Vorstiegskönnen in der Halle mindestens im V. Grad UIAA und Vorstieg am Fels mindestens im IV. Grad. Absolute Schwindelfreiheit. Das ist kein Anfängerkurs.



Fels statt Plastik

Termin: 10.5.2025

Anmeldeschluss: 27.4.2025

Teamer: Armin Zalfen

Treffpunkt: 9.00 oder 10.00 Uhr,
am Ende der Ommelbachstraße, Dümpelfeld

Gebiet: Fels bei Dümpelfeld an der Ahr

Zielgruppe: Fortgeschrittene Hallenkletterer, die mal an echten Fels wollen

Voraussetzung: nur für DAV-Eifel-Mitglieder

Gebühr: 10,00 €

Anforderungen: Kletterkönnen Toprope indoor UIAA V, ggf. Überprüfung des Kletterkönnens für dem Tourleiter nicht bekannte Kletterer nach Absprache in Bad Münstereifel, Mimi-Renno-Halle.



Grundkurs Sportklettern Outdoor

Termine: 14.5.2025 (Mi., Halle)
sowie 17.5. und 18.5.2025 (Sa./So., Fels)

Anmeldeschluss: 13.4.2025

Teamer: Christoph Danes, Kirsten Merz

Treffpunkte:

Halle: 18.30 Uhr, Mimi-Renno-Halle, BM
Fels: 9.00 Uhr, Nideggen

Gebühr: 20,00 €

Zielgruppe: Hallenkletterer, die gerne selbstständig in bohrhakensgesicherten Einseillängentrassen in Sportklettergebieten klettern wollen.

Voraussetzung: nur für DAV-Eifel-Mitglieder

Anforderungen: Technische Fähigkeiten: Kenntnisse und Fähigkeiten aus einem Vorstiegskurs, Sportklettern indoor bzw. Klettern und Sichern, sicherer Vorstieg indoor, mindestens im 6. Grad
Konditionelle Fähigkeiten: Durchschnittliche Sportlichkeit und Ausdauer.



Mobil sichern

Termin: 24.5.2025

Anmeldeschluss: 11.5.2025

Teamer: Wolfgang Kehren

Treffpunkt: Parkplatz an der Teufelsley,
Ende Ommelbachstraße, Dümpelfeld

Zielgruppe: Outdoorkletternde mit Vorstiegsambitionen im leichten bis mittelschweren Gelände

Gebühr: 10,00 €

Anforderungen: Vorstieg im 4.–5. Grad in gut gesicherten Routen, outdoor



Bouldern in Fontainebleau

Termin: 29.5. bis 1.6.2025

Anmeldeschluss: 1.4.2025

Teamer: Nina Gehlen, Paul Cremer, Tim Rottland

Treffpunkt: gemeinsame Anreise ab Schleiden

Gebiet: Fontainebleau

Zielgruppe: Jugendgruppe, ab 16 Jahren

Gebühr: Kostenumlage



Angebot für Felsneulinge in Nideggen

Termin: 14.6.2025

Anmeldeschluss: 25.5.2025

Teamer: Ruth Jenniches, Jo (Josef) Wildenberg

Treffpunkt: 9.30 Uhr, Effels – „Vogelwand“, Nideggen

Zielgruppe: Felsneulinge

Voraussetzung: nur für DAV-Eifel-Mitglieder

Gebühr: 10,00 €

Anforderungen: Toprope-Schein bzw. gleichwertiges Sicherungskönnen mit Halbautomaten oder bremskraftunterstützenden Geräten (z. B. Smart), Indoor-Kletterkönnen IV Toprope.



Kletterhallentour – entdecke neue Wände

Termin: 15.6.2025

Anmeldeschluss: 27.5.2025

Teamer: David Chakrabarty

Treffpunkt: Köln, Kletterfabrik,
10.00–14.00 Uhr bzw. nach Absprache
zur Bildung von Fahrgemeinschaften

Gebühr: Kostenumlage

Zielgruppe: Offener Treff, um verschiedene Hallen und kletternde Gleichgesinnte kennenzulernen

Voraussetzung: nur für DAV-Eifel-Mitglieder

Anforderungen: Das Sichern und die Knoten für Toprope müssen beherrscht werden. Für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet.



Einführung ins Sichern

Termine: 26.6. und 3.7.2025

Anmeldeschluss: 15.6.2025

Teamer: Tim Simons

Treffpunkt: 19.00 bis 20.30 Uhr,
Mimi-Renno-Halle, Bad Münstereifel

Zielgruppe: Kletterneulinge, die noch nicht sichern können

Voraussetzung: nur für DAV-Eifel-Mitglieder

Anforderungen: Für diesen Kurs muss man sich nur die Wand hoch trauen.

Basalteinstieg in Kottenheim

Termin: 28.6.2025

Anmeldeschluss: 1.6.2025

Teamer: Christoph Danes, Kirsten Merz

Treffpunkt: wird abgesprochen

Gebiet: Kottenheimer Winfeld

Gebühr: 10,00 €

Zielgruppe: Hallenkletterer, die gerne selbstständig in bohrhakengesicherten Einseillängenrouten in Sportklettergebieten klettern wollen.

Voraussetzung: nur für DAV-Eifel-Mitglieder

Anforderungen: Beherrschen des Grades V+ in der Kletterhalle, vorzugsweise im Vorstieg. Eventuell Überprüfung des Kletterkönnens für dem Kursleiter nicht bekannte Kletterer in Bad Münstereifel.



Fels statt Plastik

Termin: 17.8.2025

Anmeldeschluss: 20.7.2025

Teamer: Tim Simons

Treffpunkt: 9.00 oder 10.00 Uhr,
am Ende der Ommelbachstraße, Dümpelfeld

Gebiet: Fels bei Dümpelfeld an der Ahr

Zielgruppe: Fortgeschrittene Hallenkletterer, die mal an echten Fels wollen

Voraussetzung: nur für DAV-Eifel-Mitglieder

Gebühr: 10,00 €

Anforderungen: Kletterkönnen Toprope indoor UIAA V, ggf. Überprüfung des Kletterkönnens für dem Tourleiter nicht bekannte Kletterer nach Absprache in Bad Münstereifel, Mimi-Renno-Halle.



Einführung in das Sportklettern für Eltern mit Kindern

Termine: 28.8., 4.9., 11.9., 18.9.2025

Anmeldeschluss: 15.8.2025

Teamer: Günter Goetz

Treffpunkt: 18.30–20.30 Uhr, Mimi-Renno-Halle,
Bad Münstereifel

Zielgruppe: Eltern mit Kindern zwischen
8 und 14 Jahren

Voraussetzung: nur für DAV-Eifel-Mitglieder



Klettersteig-Basics

Termin: 30.8.2025

Anmeldeschluss: 27.7.2025

Teamer: Wolfgang Kehren

Treffpunkt: Bahnhof Koblenz,
genaue Zeiten erfahrt ihr kurz vorher
Gebiet: Mittelrhein, zwischen der Loreley
und Koblenz

Zielgruppe: Alle ab 14, die gerne mal an
Drahtseilen hängen wollen

Voraussetzung: nur für DAV-Eifel-Mitglieder

Gebühr: Kostenumlage

Anforderungen: Ausdauer für 3–4 Stunden Wandern
und 2–3 Klimmzüge, Schwierigkeit mäßig (Klettersteige B/C), Schwindelfreiheit, Grundkondition



Kletterkurs Vorstieg Halle

Termine: 4.9., 11.9., 18.9., 25.9.2025

Anmeldeschluss: 17.8.2025

Teamer: Tim Simons

Treffpunkt: jeweils 19.30 bis 21.45 Uhr,
Mimi-Renno-Halle, Bad Münstereifel

Gebühr: 10,00 €

Zielgruppe: Fortgeschrittene erwachsene Kletterer

Voraussetzung: nur für DAV-Eifel-Mitglieder

Anforderungen: Beherrschen des 5. Grades UIAA im Toprope in der Halle, Topropeschein Indoor oder gleichwertige Kenntnisse. Das Kletterkönnen wird bei nicht bekannten Kletterern ggf. zuvor geprüft.



Basalteinstieg in Kottenheim

Termin: 6.9.2025

Anmeldeschluss: 10.8.2025

Teamer: Christoph Danes, Kirsten Merz

Treffpunkt: wird abgesprochen

Gebiet: Kottenheimer Winfeld

Gebühr: 10,00 €

Zielgruppe: Hallenkletterer, die gerne selbstständig in bohrhakengesicherten Einseillängenrouten in Sportklettergebieten klettern wollen.

Voraussetzung: nur für DAV-Eifel-Mitglieder

Anforderungen: Beherrschen des Grades V+ in der Kletterhalle, vorzugsweise im Vorstieg. Eventuell Überprüfung des Kletterkönnens für dem Kursleiter nicht bekannte Kletterer in Bad Münstereifel.



Klettertechnik-Workshop „Physik statt Physis“

Termin: 24.9.2025

Anmeldeschluss: 7.9.2025

Teamer: Thorsten Krauland

Treffpunkt: 19.00–21.30 Uhr,
Mimi-Renno-Halle, Bad Münstereifel

Zielgruppe: Erwachsene, die seit einiger Zeit klettern und neue Impulse für ihre Klettertechnik suchen bzw diese verbessern wollen.

Voraussetzung: nur für DAV-Eifel-Mitglieder

Anforderungen: Solide Toprope-Kenntnisse und Praxis. Kletterkönnen ab UIAA V– bis VI



Schnupperklettern mit Kids

Termin: 25.9.2025

Anmeldeschluss: 21.9.2025

Teamer: Günter Goetz

Treffpunkt: 18.30 bis 20.00 Uhr,
Mimi-Renno-Halle, Bad Münstereifel

Zielgruppe: für Mitglieder und Nicht-Mitglieder,
Kinder ab 6 bis 8 Jahren

Fels statt Plastik

Termin: 27.9.2025

Anmeldeschluss: 31.8.2025

Teamer: Armin Zalfen

Treffpunkt: 9.00 oder 10.00 Uhr,
am Ende der Ommelbachstraße, Dümpelfeld
Gebiet: Fels bei Dümpelfeld an der Ahr

Zielgruppe: Fortgeschrittene Hallenkletterer,
die mal an echten Fels wollen

Voraussetzung: nur für DAV-Eifel-Mitglieder

Gebühr: 10,00 €

Anforderungen: Kletterkönnen Toprope indoor
UIAA V, ggf. Überprüfung des Kletterkönnens
für dem Tourleiter nicht bekannte Kletterer nach
Absprache in Bad Münstereifel, Mimi-Renno-Halle.



Kletterhallentour – entdecke neue Wände

Termin: 28.9.2025

Anmeldeschluss: 7.9.2025

Teamer: David Chakrabarty

Treffpunkt: Hilden, Bergstation,
10.00–14.00 Uhr bzw. nach Absprache
zur Bildung von Fahrgemeinschaften

Gebühr: Kostenumlage

Zielgruppe: Offener Treff, um verschiedene Hallen
und kletternde Gleichgesinnte kennenzulernen

Voraussetzung: nur für DAV-Eifel-Mitglieder

Anforderungen: Das Sichern und die Knoten für
Toprope müssen beherrscht werden. Für Anfänger
und Fortgeschrittene geeignet.



„Noch sicherer Sichern“-Workshop (Vorstieg)

Termin: 9.10.2025

Anmeldeschluss: 28.9.2025

Teamer: Armin Zalfen, Tameer Eden

Treffpunkt: 19.00 Uhr, Mimi-Renno-Halle,
Bad Münstereifel

Zielgruppe: Alle, die ihr Sicherungskönnen verbes-
sern und auf den neuesten Stand bringen wollen

Voraussetzung: nur für DAV-Eifel-Mitglieder

Anforderungen: Kletterschein Vorstieg oder gleich-
wertige Kenntnisse sowie mindestens ein Jahr
Erfahrung beim Sichern im Vorstieg



Kletterkurs Toprope Halle für Erwachsene

Termine: 30.10., 6.11., 13.11., 20.11. 2025

Anmeldeschluss: 12.10.2025

Teamer: Kirsten Merz

Treffpunkt: 19.30 bis 21.30 Uhr,
Mimi-Renno-Halle, Bad Münstereifel

Zielgruppe: Jeder Erwachsene, der die Toprope-
Sicherungstechnik erlernen oder auffrischen will

Voraussetzung: nur für DAV-Eifel-Mitglieder

Gebühr: 10,00 €

Anforderungen: Für diesen Kurs muss man sich nur
die Wand hoch trauen.



Schnupperklettern mit Kids

Termin: 13.11.2025

Anmeldeschluss: 9.11.2025

Teamer: Günter Goetz

Treffpunkt: 18.30 bis 20.00 Uhr,
Mimi-Renno-Halle, Bad Münstereifel

Zielgruppe: für Mitglieder und Nicht-Mitglieder,
Kinder ab 6 bis 8 Jahren

Grundlagen Seiltechnik und Knoten

Termine: 27.11. und 4.12.2025

Anmeldeschluss: 9.11.2025

Teamer: Rolf Bitz

Treffpunkt: jeweils 19.00 Uhr,
Mimi-Renno-Halle, Bad Münstereifel

Voraussetzung: nur für DAV-Eifel-Mitglieder

Zielgruppe: Anfänger mit Interesse am Klettern
und Bergsteigen



Kletterhallentour – entdecke neue Wände

Termin: 14.12.2025

Anmeldeschluss: 30.11.2025

Teamer: David Chakrabarty

Treffpunkt: Wesseling, Bronxrock,
10.00–14.00 Uhr bzw. nach Absprache
zur Bildung von Fahrgemeinschaften

Gebühr: Kostenumlage

Zielgruppe: Offener Treff, um verschiedene Hallen
und kletternde Gleichgesinnte kennenzulernen

Voraussetzung: nur für DAV-Eifel-Mitglieder

Anforderungen: Das Sichern und die Knoten für
Toprope müssen beherrscht werden. Für Anfänger
und Fortgeschrittene geeignet.



Abteilung Hochtouren

Diese Abteilung umfasst alpine Aktivitäten ebenso wie Skitouren und Ausbildungsveranstaltungen. Ambitionierten Bergsteigern wird der Schritt in den Hochtourenbereich ermöglicht. Hier finden sich Veranstaltungen und Tourenangebote unserer langjährig erfahrenen und in der Gruppenführung und -organisation versierten Fachübungsleiter – und das sowohl für den Sommer als auch Winter und in jedem Schwierigkeitsgrad.

Fachkundige Ausbildung ist ein zentraler Aspekt. Beim alpinen Basiskurs stehen Themen wie z. B.: Wetter- und Lawinkunde, Planung und Durchführung einer Tour, persönliche Vorbereitung, die richtige Taktik der Höhenakklimatisation im Mittelpunkt. Bergsteigerische Fertigkeiten sollen entwickelt werden.

Aufbauend auf einen Basiskurs geht es im in der Hochtourenausbildung vertiefend um Gehen mit Steigeisen in unterschiedlichen Aufstiegsstechniken, Gehen in der Seilschaft auf Gletschern, Begehung von Schnee- und Firnflanken, Bremstechnik bei Stürzen in steilen Schneeflanken, Bergung aus Gletscherspalten.

Die Einzelheiten zu den Touren findet ihr auf unserer Homepage. Bitte diese unbedingt vor der Anmeldung anschauen.

Hinweis

Terminänderungen oder zusätzliche Angebote werden auf der Internetseite veröffentlicht:
<https://www.dav-eifel.de/programm>
Anforderungen: Details siehe Seite 44

Grundlagen Seiltechnik und Knoten

Termine: 23.1. und 30.1.2025

Anmeldeschluss: 5.1.2025

Teamer: Rolf Bitz

Treffpunkt: jeweils 19.00 Uhr,
Mimi-Renno-Halle, Bad Münstereifel

Voraussetzung: nur für DAV-Eifel-Mitglieder

Zielgruppe: Anfänger mit Interesse am Klettern und Bergsteigen

Anforderungen: Kondition 1, Schwierigkeit 1

Standplatzbau

Termin: 8.2.2025

Anmeldeschluss: 19.1.2025

Teamer: Rolf Bitz, Jo (Josef) Wildenberg

Treffpunkt: 10.00 bis 16.00 Uhr,
Eifeler Hütte Vogelsang

Zielgruppe: Alpine Kletterer oder Bergsteiger

Mit Schneeschuhen auf der Haute-Route – anspruchsvolle Schneeschuhhochtour im Wallis

Termin: 29.3. bis 4.4.2025

Anmeldeschluss: 31.1.2025

Teamer: Werner Holwein, Timo Dümmer

Treffpunkt: Samstag, 29.3., in Arolla

Gebiet: Wallis (Schweiz)

Zielgruppe: Bergwanderinnen/er, Bergsteiger/innen, Kletterinnen/er, die Touren im Winter erleben möchten

Gebühr: Kostenumlage

Anforderungen: Kondition 3, Schwierigkeit 3
Trittsicherheit Schwindelfreiheit Kondition für Touren von 6–10 Std. bis zu 1000 hm mit Schneeschuhen.





Foto: DAV Eifel

Anforderungen bei Bergwandern, Hochtouren und Schneeschuhunternehmungen

Bergwandern

Konditionelle Anforderung	Technische Schwierigkeit
0 0 bis 400 hm; Wegstrecke bis 8 km; Gehzeit kleiner als 2 Std. (jeweils pro Tag)	0 Asphaltwege, breite Schotterwege; ohne Schwierigkeiten
1 400 bis 800 hm; Wegstrecke bis 16 km; Gehzeit 2 bis 4 Std. (jeweils pro Tag)	1 einfache Bergwege und Pfade oder wegloses Gelände, kann steil angelegt sein; keine absturzgefährdeten Passagen
2 800 bis 1200 hm; Wegstrecke bis 24 km; Gehzeit 4 bis 6 Std. (jeweils pro Tag)	2 überwiegend schmale Wege und Pfade, oft steil oder entsprechendes wegloses Gelände; kann absturzgefährliche Passagen aufweisen; es können kurze versicherte Gehpassagen (z. B. Drahtseil) vorkommen
3 über 1200 hm; Wegstrecke über 24 km; Gehzeit über 6 Std. (jeweils pro Tag)	3 schmale Wege und Pfade, oft steil und absturzgefährlich oder entsprechendes wegloses Gelände; häufig versicherte Gehpassagen und einfache Kletterstellen (UIAA Grad 1); Schwindelfreiheit und Trittsicherheit unbedingt erforderlich

Hochtouren

Konditionelle Anforderung	Technische Schwierigkeit	
0 0 bis 400 hm (pro Tag)	0 Ebene Firnflächen, keine Spalten; keine Absturzgefahr	Begehbar ohne Steigeisen
1 400 bis 800 hm (pro Tag)	1 Einfache Firnhänge, kaum Spalten; keine Absturzgefahr	Steigeisen selten erforderlich; Pickel nicht erforderlich; Teleskopstöcke hilfreich
2 800 bis 1200 hm (pro Tag)	2 Wenig steile Hänge, kurze steilere Passagen, wenig Spalten, wenige ausgesetzte Passagen; geringe Absturzgefahr; Rückzug immer möglich	Steigeisen meistens hilfreich oder erforderlich; Begehen mit Teleskopstöcken meistens ausreichend; Pickel manchmal hilfreich oder erforderlich; steile Passagen gut absicherbar (z. B. T-Anker und Fixseil)
3 über 1200 hm (pro Tag)	3 Steilere Hänge, viele Spalten, kleiner Bergschlund; oftmals Absturzgefahr; Rückzug unter Umständen bereits problematisch	Steigeisen und Pickel erforderlich; gelegentlich Standplatzsicherung notwendig; Erfahrung in alpinen Standplatzbau erforderlich

Schneeschuhunternehmungen

Konditionelle Anforderung	Technische Schwierigkeit	
0 0 bis 400 hm (pro Tag) [ca. 700 hm*]	0	
1 400 bis 800 hm (pro Tag) [ca. 600 bis 1000 hm*]	1 Leichte Schneeschuhwanderung	Geländesteilheit durchgehend bis 20°; flach mit geringen Steigungen; durchgehend mit Schneeschuhen begehbar; keine Absturzgefahr
2 800 bis 1200 hm (pro Tag) [ca. 1000 bis 1500 hm*]	2 Schneeschuhwanderung	Geländesteilheit bis 30°; wenig steile Passagen; durchgehend mit Schneeschuhen begehbar; geringe Absturzgefahr
3 über 1200 hm (pro Tag) [über 1500 hm*]	3 Anspruchsvolle alpine Schneeschuhwanderung	Geländesteilheit an einigen Passagen über 30°; insgesamt mäßig steil, kurze steile und ausgesetzte Passagen; durchgehend mit Schneeschuhen begehbar; es besteht zeitweilig Absturzgefahr
	4 Schneeschuhtour	Geländesteilheit an einigen Passagen über 30°; längere steile Passagen und/oder Hangquerungen; teilweise felsdurchsetztes Gelände, das nicht mehr mit Schneeschuhen begangen werden kann; es besteht zeitweilig Absturzgefahr
	5 Alpine Schneeschuhtour	Geländesteilheit bis 35°; steile Passagen und/oder Hangquerungen und/oder Felsstufen; Gletscher mit Spalten; zur Begehung müssen zeitweise Steigeisen getragen werden; es besteht Absturzgefahr
	6 Anspruchsvolle alpine Schneeschuhtour	Geländesteilheit über 35°; sehr steil; anspruchsvolle Passagen und/oder Hangquerungen und/oder Felsstufen; spaltenreiche Gletscher; zur Begehung muss mit Steigeisen bis zum 2. Grad geklettert werden; erhebliche Absturzgefahr

[* Vergleich mit Sommertouren]

Von der Halle an den Fels – Grundlagenkurs für Mehrseillängen-Touren

Termine: 8.5. und 15.5.2025 (Do., Halle)
sowie 17.5. und 18.5.2025 (Sa./So., Fels)

Anmeldeschluss: 30.3.2025

Teamer: Rolf Bitz

Treffpunkte:

Halle: 19.00–22.00 Uhr,
Mimi-Renno-Halle, Bad Münstereifel,
Fels: 10.00 Uhr, Samstag/Sonntag,
Teufelsley oder Gerolstein

Gebühr: 20,00 €

Zielgruppe: Fortgeschrittene Hallenkletterer und
Felskletterer, die sich die Grundlagen für Mehrseil-
längentouren aneignen wollen.

Anforderungen: Vorstiegskönnen in der Halle
mindestens im V. Grad UIAA und Vorstieg am Fels
mindestens IV. Grad. Absolute Schwindelfreiheit.
Das ist kein Anfängerkurs.

Hochtouren für Einsteiger – Ausbildung im Eis

Termin: 28.6. bis 5.7.2025

Anmeldeschluss: 28.2.2025

Teamer: Werner Holwein

Treffpunkt: Pension Heino, Saas Grund, Wallis

Gebiet: Saastal, Wallis, Schweiz

Gebühr: Kostenumlage

Zielgruppe:

Bergliebhaber mit etwas Tourenerfahrung,
– die Hochtouren kennen lernen möchten,
– die ihren ersten 4.000er erleben möchten,
– die das selbstständige Hochtouren erlernen
möchten.

Anforderungen: Kondition 2, Schwierigkeit 2
Kondition für Touren 4–8 Std. u. 600–1000 hm.
Schwindelfreiheit und Trittsicherheit sollte grund-
legend vorhanden sein, beides kann während
der Touren trainiert und verbessert werden. Die
Pension ist für die ganze Woche reserviert, wenn
jemand einen individuellen Ruhetag einlegen
möchte, so ist das problemlos möglich.

Tour du Mont Blanc – südwestlicher Teil

Termin: 5.7. bis 13.7.2025

Anmeldeschluss: 30.4.2025

Teamer: Ute van der Hoek, Sabine Koch

Treffpunkt: nach Absprache, Anreise mit dem Zug
oder PKW (Fahrgemeinschaft)

Gebiet: Montblanc-Südwestseite

Zielgruppe: erfahrene Bergsteiger*innen
mit alpiner Erfahrung

Gebühren: Kostenumlage

Anforderungen: Kondition 4, Schwierigkeit 3,
Kondition für 8-10 Stunden Gehzeit, Hochtouren-
erfahrung, sicheres Gehen mit Steigeisen, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich.

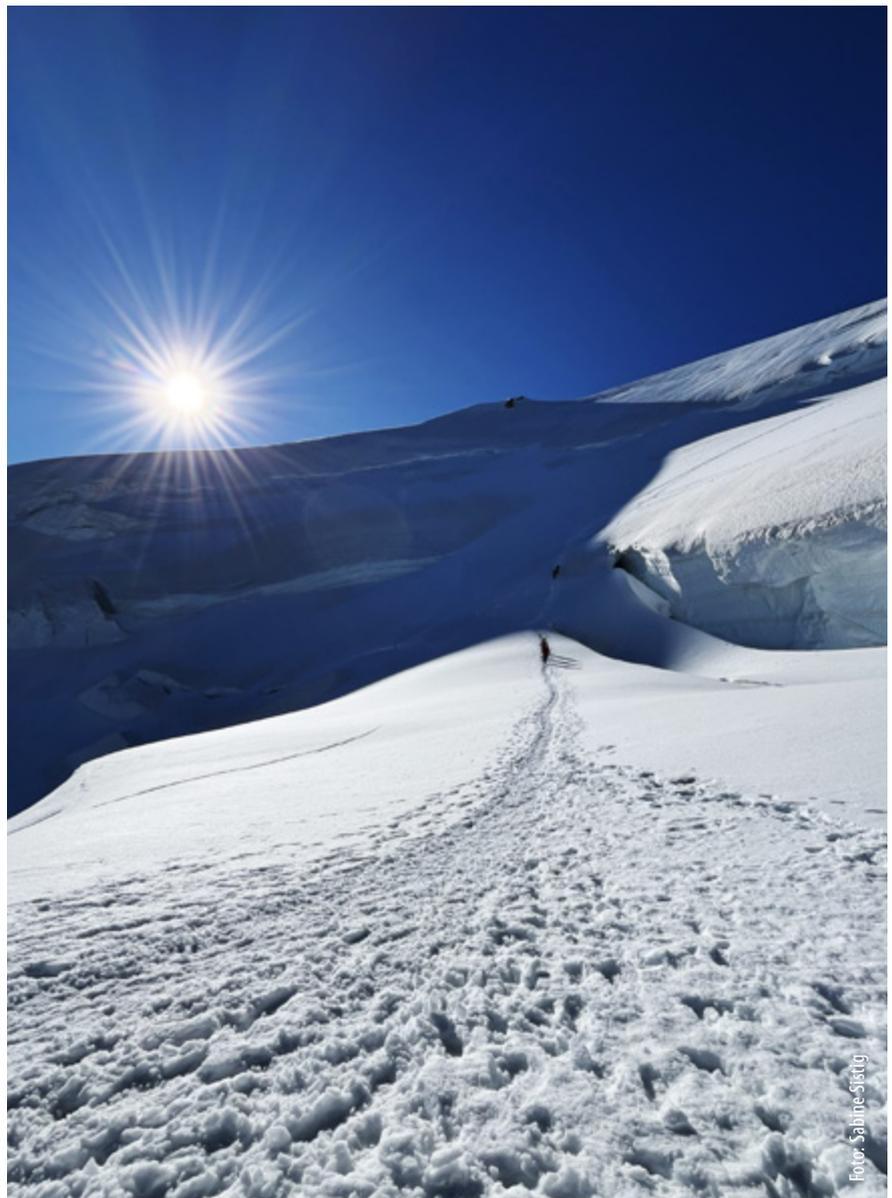


Foto: Sabine Stötz

Alpin-Mix der Jugendgruppe

Termin: 16.8. bis 24.8.2025

Anmeldeschluss: 1.3.2025

Teamer: Nina Gehlen, Paul Cremer

Treffpunkt: Schleiden, gemeinsame An- und Abreise

Gebiet: Alpen

Gebühr: Kostenumlage

Zielgruppe: Jugendgruppe, ab 14 Jahren

Anforderungen: Ausdauer für ganztägige
Bergwanderungen, Erfahrungen im Klettern

Grundlagen Seiltechnik und Knoten

Termine: 27.11. und 4.12.2025

Anmeldeschluss: 9.11.2025

Teamer: Rolf Bitz

Treffpunkt: jeweils 19.00 Uhr,
Mimi-Renno-Halle, Bad Münstereifel

Voraussetzung: nur für DAV-Eifel-Mitglieder

Zielgruppe: Anfänger mit Interesse am Klettern
und Bergsteigen

Anforderungen: Kondition 1, Schwierigkeit 1

Sonstige Angebote



Foto: Sabine Sätig

Eisklettern vor Ort

Termin: zwischen Januar und März 2025

Anmeldeschluss: 8.12.2024

Teamer: Wolfgang Kehren

Treffpunkt: 7.00 Uhr, Ort und Datum können nur kurzfristig festgelegt werden. Samstag oder Sonntag, wenn es kalt genug ist.

Gebiet: Gebirge längs des Mittelrheins

Zielgruppe: Alle, die mal anders klettern wollen

Voraussetzung: nur für DAV-Eifel-Mitglieder

Gebühr: Kostenumlage

Anforderungen: Kondition 2, Schwierigkeit 2
Grundkenntnisse im „Klettern draußen“, erste Erfahrungen im Mehrseillängenklettern sind von Vorteil

Hinweis

Terminänderungen oder zusätzliche Angebote werden auf der Internetseite veröffentlicht:

<https://www.dav-eifel.de/programm>

Anforderungen: Details siehe Seite 44

Powderalarm für Einsteiger (Freeriden/Skitour)

Termin: 15.2. bis 22.2.2025

Anmeldeschluss: 10.1.2025

Teamer: Christoph Künstler

Treffpunkt: Zülpich

Gebiet: Allgäu/Kleinwalsertal, Oberengadin oder Arlberggebiet

Zielgruppe: Skifahrer und Skifahrerinnen, die den Umstieg von der Piste ins Gelände machen möchten

Gebühr: Kostenumlage

Anforderungen: Kondition 2, Schwierigkeit 2
Skitechnisch (Abfahrt) wird das Beherrschen des Parallelschwungs vorausgesetzt (Parallelschwung in mittelsteilem Gelände = rote Piste), bei Zweifeln zum eigenen Können bitte beim Kursleiter nachfragen. Kondition für zwei- bis dreistündige Aufstiege mit leichtem Gepäck.

Skikurs für Anfänger

Termin: 27.9.2025

Anmeldeschluss: 20.9.2025

Teamer: Ralf Schwan

Treffpunkt: 9.15 Uhr, am Eingang der Skihalle

Gebiet: Skihalle Neuss

Zielgruppe: Jugendliche ab 12 Jahren, Erwachsene

Gebühr: Kostenumlage

Anforderungen: Kondition 2, Schwierigkeit 2

Skikurs für Fortgeschrittene

Termin: 8.11.2025

Anmeldeschluss: 1.11.2025

Teamer: Ralf Schwan

Treffpunkt: 9.15 Uhr, am Eingang der Skihalle

Gebiet: Skihalle Neuss

Zielgruppe: Jugendliche ab 12 Jahren, Erwachsene

Gebühr: Kostenumlage

Touren | Berichte



Die Donnerstagswanderungen

oder: Warum in die Ferne schweifen?



Vlattent

Auch in diesem Jahr fanden die Donnerstagswanderungen bei jeder Witterung statt. Dabei haben wir wieder unsere Heimat und die nähere Umgebung erkundet.

Im Januar gab es glücklicherweise eine Woche lang genügend Schnee, sodass kurzfristig eine Schneeschuhwanderung auf dem Höhenrücken von Losheimergraben stattfinden konnte.

Bei neun Wanderungen durch die belgische Eifel und 15 Wanderun-

gen durch die deutsche Eifel konnten wir die Vielfalt der Eifeler Landschaften bewundern: kleine und größere Weiler geprägt mit den Wahrzeichen der ländlichen Frömmigkeit; saftige Wiesen durchbrochen von lieblichen Bächen, manchmal sogar strömenden Flüssen, wie die Our und die Rur; grüne Wälder, die aber mancherorts dem Borkenkäfer zum Opfer fallen; Moore mit einer einzigartigen Fauna und Höhenrücken, die schon mal eine Herausforderung sein können. Diese

ganze Vielfalt wird untermalt mit den kräftigen Farben der Jahreszeiten, die immer wieder einen anderen Charme versprühen.

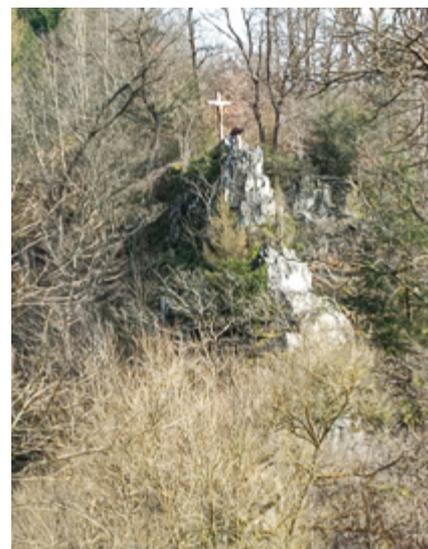
Drei Wanderungen im Eupener Land und drei an der holländischen Grenze entlang faszinierten uns durch ihre oft hügelige Umgebung – von wegen flaches Land.



Esneux



Eisenbahnsteig 20. Etappe



Oudler



Vaals

Fotos: DAV Eifel

Die Architektur der Häuser und Kirchen kontrastierte zur Architektur in der Eifel und mancherorts führten die Wege durch die Wiesen im Einklang mit der örtlichen Landwirtschaft.

Sechs Touren im Luxemburger Land demonstrierten, dass nicht nur im Müllerthal, sondern auch im nördlichen Teil des Landes anstrengende Touren zu einem Erlebnis werden: tief eingeschnittene Täler verlangten immer wieder ein anstrengendes Auf und Ab, sodass man bei 15 km oft bis zu 700 Höhenmeter bewältigen musste. Doch die einmaligen Ausblicke auf diese herrliche Landschaft waren die Mühe wert.

Auf den neun letzten Etappen des Eifelbahnsteigs, der vorwiegend dem Laufe der Kyll folgt, wurden

wir unten im Tal immer wieder mit den verheerenden Folgen der Hochwasserkatastrophe von 2021 konfrontiert. Auch hier gab es beträchtliche Höhenmeter zu überwinden, denn immer wieder führte der Weg vom Tal auf die Höhenrücken. Der Eifelbahnsteig ist kein ausgeschilderter Wanderweg, sondern ein GPS-Wanderweg, auf dem man manchmal von der ursprünglichen Route abweichen musste – bedingt durch die Folgen der Überschwemmungen. Doch alles in allem es ist eine erlebnisreiche Wanderung.

Bei den fünf Touren in der Wallonie streiften wir die Ardennen am Rande, ein Gebirgsplateau, das von schluchtartigen Flusstälern durchzogen ist und manchmal Höhenunterschiede

bis zu 200 m aufweist. Um diese Felsformationen zu entdecken, lohnt es sich ab und zu eine Tour in dieser Region zu planen.

Auch eine Tour an die Mosel darf bei den Donnerstagswanderungen nicht fehlen, vor allem im Herbst, wenn die Weinberge abgeerntet werden.

Wer Lust bekommen hat, mal eine oder mehrere Donnerstagswanderungen mit zu machen, braucht sich dazu nur bei wandern@dav-eifel.de anzumelden und dann erhält er/sie wöchentlich eine Mail mit den jeweiligen Tourendaten. Meistens starten wir um 9 Uhr und beenden die Wanderung gegen 14 Uhr. Unterwegs machen wir zwei Picknickpausen und im Anschluss gibt es manchmal noch ein gemütliches Beisammensein.

Workshop „Ich packe meinen Rucksack ...“

Was muss unbedingt mit auf eine mehrtägige Hüttentour?

Am 24.3.2024 fand im Besprechungsraum unserer neuen DAV Sektionshütte in Vogelsang mein erster Workshop für Bergwanderer und Bergwanderinnen statt, die sich mit dem Thema „Gepäck auf Hüttentour“ tiefer beschäftigen wollten.

Das Format war hybrid und damit in Präsenz sowie im digitalen Raum. Die technischen Bedingungen hatte ich bereits eine Woche zuvor mit Rolf und Jo geprobt, so dass das „Experiment“ um 15.00 Uhr starten konnte.

Es geht los ...

Entlang meiner „Tagesordnung“ stellten sich alle Teilnehmenden live und digital vor. Mit dabei waren „alte Hasen und Häsinnen“ aber auch neue Gesichter mit viel Wissensdurst. Ich konnte die Erwartungen an den Nachmittag erfahren und diese in den Austausch einbauen.

Mein Input war eine Livedarstellung, zusammen mit meinem gepackten Rucksack.

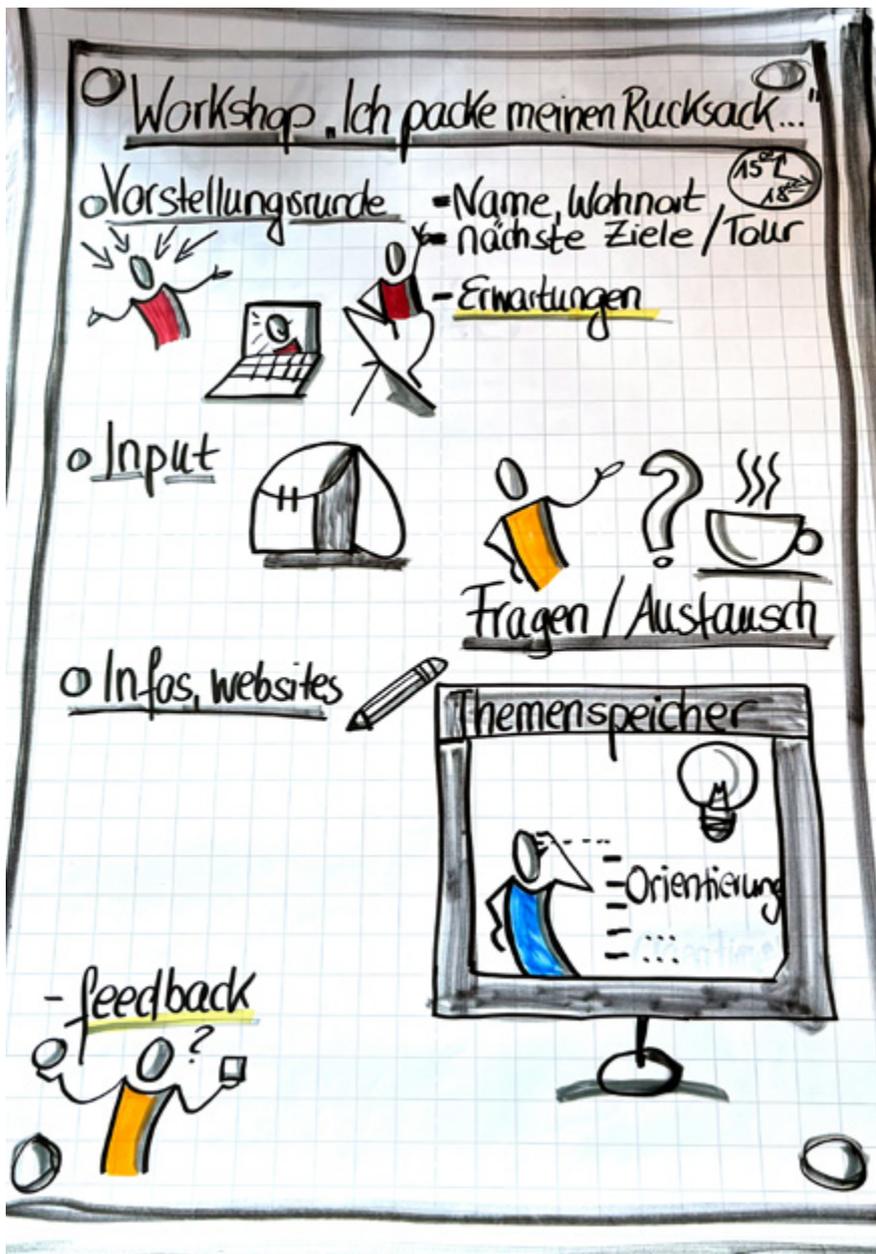
Ausgangslage: Ich stehe vor Euch mit 6,8 kg Gewicht in meinem Rucksack und dem, was ich trage. So starte ich gleich zu einer Woche Hüttentour.

Erwartungsvolles Staunen!

Nach einer Hommage auf die reine Außenhülle (Rucksack ist nicht gleich Rucksack und das fängt bei Gewicht und „Klimbim“ drum herum an) „packe ich aus“, begleitet von einer lebhaften Diskussion und einem regen Chat mit Fragen, Hinweisen, Erfahrungen, Durchspielen von Kleidungskombina-



Fotos: DAV Eifel



tionen, Einbringen von mitgebrachten Rucksäcken ... immer wieder kam meine Haushaltswaage zum Einsatz.

Hatte ich im Vorfeld selbst noch Zweifel, was ich in drei Stunden zum Rucksackpacken erzählen will, war die Zeit im Nu vorbei.

Der Themenspeicher füllte sich nebenher zum ohnehin im Team geplanten Workshop zum Thema „Orientierung“ mit „Erste Hilfe, Bergrettung“ und dem Bedarf eines „Einschätzungstag“ zum Ausloten von Fähigkeiten zu Anspruch im Gelände.

Am Ende freute ich mich über ein schönes Feedback. Ziel erreicht, unnötiges Gepäck wird zukünftig gespart!

Der Dank der Runde gilt auch Jo und Rolf für die neue Technik im Haus, die wieder einen Meilenstein weiter ist und gute Dienste leistet.



Alles ist vorbereitet, die „Hauptdarsteller“ – meine Rucksäcke – stehen rechts parat.

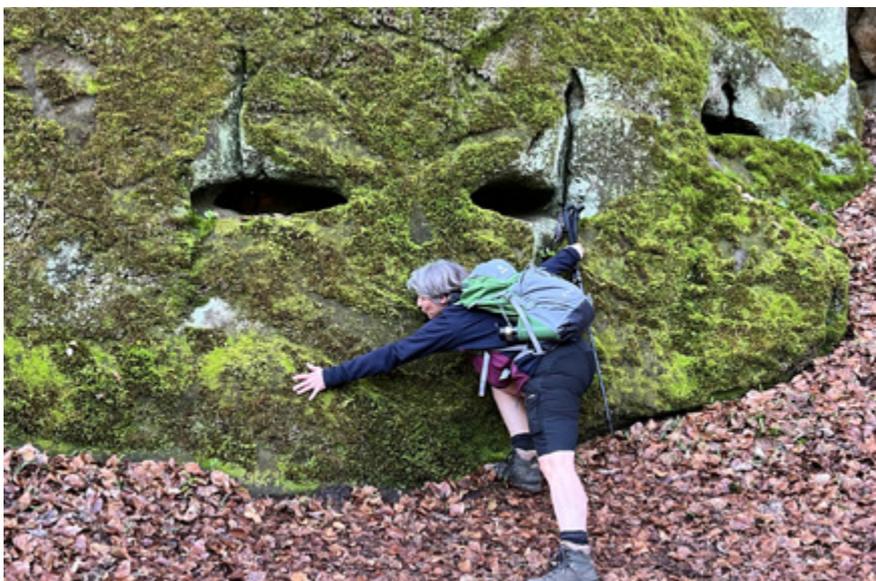
Wandermarathon der Sektion Eifel 2024

Vom Frühling geküsst auf dem Mullerthal-Trail

Am 6. April fand der diesjährige (herausfordernde) Wandermarathon der Sektion im Mullerthal statt: 44 km – 1.150 hm – elf hochmotivierte Leute!

Wir, das waren Susanne, Polona, Walter, Rolf, Heike, Sabine und Markus, Werner, Jarno, Jo und ich – starteten unseren Rundweg in Bollandorf-Pont um 7.15 Uhr. Nach der Schlamm Schlucht der gefühlt fast schon überwundenen Höhenmeter in Berdorf waren wir bei perfektem Wetter gut eingestimmt auf unseren Trail weiter Richtung Echternach. Das immer entlang der mystischen Landschaft mit Felsformationen wie „Perekop“, „Labyrinth“ und „Wolfsschlucht“.

Dort wendeten wir uns nach Scheidgen, wo wir direkt hinter dem Ort (km 21) Feuersalamander und Blindschleiche erlebten. Meine Statisten waren pünktlich und die Freude groß.



Den Felsen wach geküsst

Die Gruppe war topfit und wanderte fröhlich durch den Wald entlang weiterer spannender „Felsgesichter“ und Felsspalten.

Bei km 27 erreichten wir den Parkplatz „Consdorfer Millen“ – hier wäre für Halbmarathonis und Felsenschwindlinge eine gute Ausstiegsmög-



Fotos: DAV Eifel

Blick auf Echternach

lichkeit (gewesen), doch davon wollte keiner was wissen. Ich eröffnete den „way of no return“ für die nächsten rund 14 km und schätzte als Zeit ca. vier Stunden. Ungläubige Gesichter

ergaben sich in respektvollem Schweigen. Allerdings nicht lange, und ich hörte wieder fleißig Worte sprudeln und Gelächter. Das war ein gutes Zeichen – wer lacht hat Reserve!

Für eine ausgiebige Begehung der Felslabyrinth fehlte zwar die Zeit, trotzdem gönnten wir uns den ein und anderen Durchgang – auch mit Stirnlampen.

Wir wanderten entlang von Kletterfelsen zum „luxemburgischen Wahrzeichen“, dem bekannten „Schiessentümpel“. Hier hatten wir eine spannende Querung.

Ab dem Ort Mullerthal erreichten wir das „eigentliche“ Müllerthal und sahen noch interessante Felsen wie den „Predigtstuhl“. Hier, bei km 35 ging das Resteessen über den Tisch: Nüsse, Schokolade, Gummibärchen ... Auch danach wurde uns weiterhin kein Meter geschenkt: Es ging auf und ab und auf und ab.

Schließlich erreichten wir wieder den Hinweg, jetzt retour zur Grenzbrücke Bollendorf, wo wir um 20.00 Uhr zusammen finishten, glücklich, stolz – und auch ein bisschen müde.



„glücklich, stolz – und ein bisschen müde“

FrauenWanderWochenende „WildnisTrail“

Durch den Nationalpark von Höfen bis Heimbach



Diesmal hatte ich mir etwas Neues ausgedacht: eine reine Frauentour für alle Levels nach dem Motto „Du hast die Kinder groß oder sonstwie ‚jetzt Zeit‘, dich dem Wandern zu widmen – oder Du machst das seit jeher und freust Dich auf ein aktives Wochenende unter gleichgesinnten Frauen“. Für meine Idee eignete sich der WildnisTrail durch den Nationalpark Eifel bestens.

Am Wochenende vom 27.–28.4.2024 nahmen zehn Wanderinnen zusammen mit mir die ersten drei Etappen in Angriff.

Start war Samstagmorgen bei noch leicht diesigem Wetter und frischem Wind in Höfen. Die ersten Kilometer führten uns auf dem Eifelsteig hinunter ins Perlenbach-Fuhrtsbachtal, wo die letzten Narzissen der Saison zu bestaunen waren.

Spätestens hier waren alle Frauen untereinander bekannt und bestens gelaunt wanderten wir auf dem Rhein-Venn-Weg weiter, vorbei an der Höfener Mühle, entlang des Döppes-

kaul ins FFH-Gebiet Dedenborn zum Verlauf des Wüstebachs. Zu dieser Zeit war dann auch die Wettergöttin freundlich gestimmt und die Sonne ließ sich blicken. Wir erreichten den „Schöpfungspfad“ (oder Matthiasweg), wo wir uns an den einzelnen Stationen Zeit zum Austausch und Sinnieren nahmen. Diese Strecke führte uns durch wunderbar wilde Abschnitte mit dem fast schon kitschigen Grün der Buchen.

In Erkenruhr nahmen wir uns Zeit an der kleinen Waldkapelle, die uns das letzte Stück einlötete – auf dem Matthiasweg hin zum Etappenziel Einruhr. Hier war das Eis verdient und die Fahrt mit dem Bus nach Vogelsang.

Weil unsere DAV-Hütte noch nicht für die Übernachtung freigegeben war, hatte ich Plätze im Naturschutzbildungshaus Eifel-Ardennen-Region (NABEAR) gesichert, eines der umge-

bauten Mannschaftshäuser unterhalb der Aussichtsplattform von Vogelsang IP. Hier wurden wir sehr herzlich empfangen und nach Einweisung und Dusche ging es ran an das Kochduell: Pizza, Pasta und Salat zu Wein und Wasser. Die Hauseigentümer sind glücklich mit uns, wir haben es mit unserer Tour auf Seite 2 ihrer Vereinschrift geschafft!

Gut gestärkt tauschten wir uns zu allerlei Themen und Tipps aus, bis auch mir um Mitternacht die Augen schwer wurden. Nach einem letzten Blick aus dem Fenster in die Stockfinternis des Geländes ... gute Nacht!

Sonntag, 28.4.: die Sonne strahlte am Tisch mit uns um die Wette. Das Frühstück wurde uns serviert, sodass wir frisch um 8.30 Uhr bei toller Morgenluft unseren Weg nach Heimbach zunächst durch



Narzissenwiese im Perlbach-Fuhrtsbachtal



das lauschige Ostufer des Obersees der Rurtalsperre in Angriff nahmen. Auf dem Eifelsteig angekommen ging es immer am Wasser entlang nach Gemünd. Im Kurgarten beginnt die Etappe 3.

Nach einer schönen Rast am Zustieg nach Wolfgarten liefen wir mein Lieblingsstück: entlang vom Bottenbach durch den romantischen Wald

über das (funk-freie!) Wolfgarten in den großflächigen und grünen Kermer. Durch das Heimbachtal wanderten wir zur Abtei Maria Wald mit ausgiebiger Pause bei Kaffee und Kuchen. Im Geschlängel ging es auf und ab, zuletzt am Seerand der Stauanlage Heimbach und unterhalb der Burg Hengebach hinein nach Heimbach mit Abschlusseis.

Für mich war es ein tolles Wochenende mit vielen Eindrücken, guten Gesprächen und einer sehr netten Gruppe.

Das mache ich nochmal ...



Beim Abendessen im Naturschutz-Bildungshaus

Fotos: DAV Eifel

Kletterwochenende in Durnal/Belgien

Pfingstfahrt der Jugendgruppe



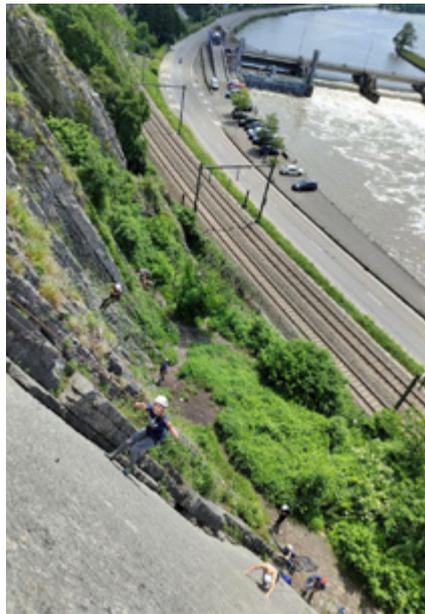
Pfingsten steht an und 10 Kletterbegeisterte ab 11 Jahren freuen sich auf ein langes Kletterwochenende in Belgien. Doch zunächst startet das Wochenende mit schlechten Bedingungen – wegen starkem Regen und Unwetterwarnung beschließen wir

statt Freitagnachmittag erst am Samstagmorgen loszufahren.

Auch der Samstag morgen begrüßt uns noch mit grauem Himmel und leichtem Regen. Als wir nach gut 2 Std. am

Campingplatz in Durnal ankommen, können wir zumindest unsere Zelte („Hildegard“, das Riesenzelt und ein kleines weiteres Zelt) im Trockenen auf der Gruppenwiese aufbauen. Nach kurzer Erkundung des Campingplatzes mit Spielplatz und Fit-





Fotos: DAV Eifel



nessparcours verspeisen wir den von Tim vorbereiteten Couscous-Salat. Da danach immer noch alles sehr nass ist und die Sonne sich einfach nicht zeigen will, beschließen wir in sehr seichem Nieselregen eine kleine Wanderung zum Klettergebiet zu machen, um uns die Felsen schonmal für den nächsten Tag anzuschauen. Und man glaubt es kaum, aber eine große niederländische Gruppe ist allem Wetter zum Trotz am Klettern. Mittlerweile hat es aufgehört zu regnen und wir spielen noch ein paar Kennenlernspiele bevor es zurück zum Camping geht. Dort verbringen wir den Rest des Nachmittags mit Wikingerschach und Frisbee bevor

es Abendessen vom Campingkocher gibt. Der Camping ist gut ausgestattet, es gibt eine Feuerstelle und sogar halbwegs trockenes Holz, sodass der Abend noch mit einem Lagerfeuer und Stockbrot (mehr oder weniger gar) endet.

Am nächsten Tag scheint dann tatsächlich die Sonne und wir machen uns diesmal mit Klettersachen und hoher Motivation auf zum Klettergebiet in Durnal. Der alte Steinbruch bietet viele leichte Routen, die sich optimal für den Einstieg ins Felsklettern eignen. Wir starten mit leichten Routen am Vormittag bevor wir eine ausge-

dehnte Mittagspause machen. Am Nachmittag hängen wir auch ein paar schwerere Routen auf, sodass alle sich ausprobieren können und an ihre Klettergrenze kommen. Der Tag vergeht schnell und es geht zurück zum Camping, wo Asianudeln auf uns warten. Nach einer langen Spülsession (man munkelt, es gab auch noch eine kleine Wasserschlacht), spielen wir noch Karten bevor alle müde im Zelt einschlafen.

Am Pfingstmontag steht auch schon unser letzter Klettertag an. Wir bauen fix die Zelte ab und fahren dann circa 20 min nach Yvoir an die Maas. Dort wartet eine beeindruckende Wand auf uns, an der viele lange Routen bis zu 30 m im mittleren Schwierigkeitsgrad sind. Wir klettern uns in einem Sektor von links nach rechts durch, mit langsam schwerer werdenden Routen. Auch der erste Vorstieg kann hier bei guter Absicherung geübt werden und das Abbauen von Routen. Gegen 15 Uhr heißt es dann auch schon wieder, zusammenpacken und zu den Autos, sodass wir am frühen Abend wieder zurück in Schleiden sind.

Wir freuen uns auf die Pfingstfahrt nächstes Jahr (hoffentlich mit weniger Regen und mehr Klettern)! :)

Bouldern in Fontainebleau

Zwischen Felsblöcken, Pfützen und Volleyball



Das lange Fronleichnam-Wochenende steht an und 12 motivierte Mitfahrer freuen sich auf Felskontakt in Absprunghöhe. Wir starten den Feiertag sehr früh – um 4 Uhr geht es los in Richtung Fontainebleau, wo wir auf dem Camping Musardiere bei Milly-la-Forêt für die nächsten vier Tage unsere Zelte aufschlagen werden.

Schon bei Ankunft zeigt sich, dass es auch die letzten Tage gut geregnet hat. Wir finden trotzdem einen halbwegs trockenen Platz für unser Riesen-Zelt und drei kleine Zelte, die auch in Rekordzeit aufgebaut sind – schließlich wollen wir direkt los zum Bouldern. Mit allerlei Crashpads auf dem Rücken ziehen wir los zum Sektor Jean

des Vignes, wo wir uns an den Fels gewöhnen, ein paar orangene und blaue Einzelboulder machen und die Hängematte austesten. Gegen Nachmittag zieht Regen auf, wir klettern aber bis zur letzten Minute, sodass wir dann wie begossene Pudel zurück Richtung Campingplatz laufen. Dank des großen Zelts (inkl. Riesenvorzelt mit Tarp erweitert) finden wir alle einen trockenen Platz zum Sitzen und Kochen.

Freitag: Nach einem schnellen Frühstück geht es bei strahlendem Sonnenschein los zum Cul de Chien. Wir sind früh unterwegs und das Felsenmeer ist noch fast leer als wir uns zum Bouldern Nr. 1 vom blauen und orangenen Parcours begeben. Wir teilen uns in zwei Gruppen auf und folgen den beiden Parcours mit mehr oder weniger Bodenkontakt.

Zwischendurch werden auch ein paar rote Boulder getestet und (manchmal) auch geschafft. Bei einer gemütlichen Mittagspause in der Sonne fühlen wir uns bei dem ganzen Sand wie am Strand – nur wo ist das Meer? Da wir es nicht finden können, werden die Kletterschuhe wieder geschnürt und wir machen weiter mit dem Parcours – um schon kurz darauf von einem Regenschauer unterbrochen zu werden.

Wir verkriechen uns in kleinen Höhlen zwischen den Felsen, um den Schauer abzuwarten. Paul probiert sich noch am Toit de Cul de Chien, einem überhängenden Boulder mit großem Dach. Als das Wasser dort aber auch runter tropft, geben wir auf und machen uns auf den Rückweg. Aber gut, dass man nach dem Regenschauer noch Volleyball spielen kann, Pfützen auf dem Spielfeld halten uns dabei nicht auf. :) Als dann wieder die Sonne rauskommt und die Felsen ein paar Stunden später trocken sind, machen sich Julian, Nina und Elli nochmal auf den Weg, um den



Parcours noch zu beenden. Denn nur wenn alle 56 Boulder des Parcours an einem Tag geklettert werden, gilt er auch als geschafft, da war der Ehrgeiz natürlich gepackt. Der Rest chillt auf dem Camping, spielt Volleyball oder geht in den (beheizten!) Pool des Campings, bis sich alle bei Sonnenuntergang wieder bei den Zelten zum Abendessen einfinden. Der Abend wird mit einem Becher Rotwein und ein paar unterhaltsamen Runden „Top Ten“ mit vollem Schauspiel und Körpereinsatz beendet.



Sicht. Wir verlaufen uns noch kurz bei der Suche nach Team Gelb im Nachbarsektor Gros Sablos, und erkunden spannende Hügel, bis alle Teammitglieder gefunden sind und der Fels dann auch so nass und rutschig ist, dass an Klettern nicht mehr zu denken ist. Also wird wieder fleißig Volleyball und bei einer kurzen Regenunterbrechung im (beheizten!) Freibad des Campingplatzes auch Wasserball gespielt. Am Abend wird in den Riesentöpfen wieder der Kochlöffel geschwungen – 14 (durchaus gefräßige) Personen auf dem Campingkocher zu bekochen ist gar nicht so leicht.

Der letzte Tag steht dann schon an. Wir stellen uns früh in die Bäckerschlange, verspeisen nochmal leckere französische Schokocroissants und schmieren Baguettes für den Tag und die Rückfahrt. Die ersten unserer Gruppe laufen schon los zum Gebiet 91.1, während der Rest die Zelte zusammenpackt und mit Crashpads im Auto nachkommt. Der auf einem kleinen Hügel gelegenen Sektor bietet Boulder in al-

len Schwierigkeiten und auch ein paar Highballs. Wir projektieren an ein paar schwierigeren Bouldern und finden ein paar schöne lange Traversen. Nach der Mittagspause heißt es dann auch schon, langsam Crashpads zusammenpacken und Heimreise antreten.

Finger und Haut freuen sich über eine Pause und wir uns auf nächstes Jahr in Fontainebleau!

Am Samstag starten wir mit ausgesprochen leckeren Schokocroissants und Baguettes vom Camping-Bäcker und machen uns auf zu den beliebten Sektoren 95.2. und Gros Sablos, auch hier teilen wir uns wieder auf, dieses Mal in Team Gelb, Orange und Blau (und Team Rot, was nur aus Paul besteht ;)). Wir folgen grob dem Parcours, machen aber auch viele Einzelboulder bis es dann – wie sollte es auch anders sein – nachmittags wieder anfängt zu regnen.

Dieses Mal ist nach Wetterbericht aber keine wirkliche Besserung in

Fotos: DAV Eifel

Mullerthal Trail III

Kleine Luxemburger Schweiz

Häerzlich Wellkomm, würde jetzt der Luxemburger sagen! – Wandergenuss ...

... ist hier entlang der luxemburgisch-deutschen Grenze eben Programm und so kam an einem Freitag im Juni eine buntgemischte Wandertruppe um unseren Tourguide Sabine in der Jugendherberge Beaufort zusammen. Eigentlich heißt es doch: „Das Wandern ist des Müllers Lust“ und hier und jetzt bitte ohne „ü“ – Mullers Lust! Der Mullerthal Trail führt auf drei Routen mit jeweils eigenem Charakter durch die abwechslungsreichen Landschaftsformen der Region Mullerthal – auch Kleine Luxemburger

Schweiz genannt. Die Landschaft aus Sandsteinfelsen verdankt ihr eigenartiges Aussehen der über Jahrtausende wirkenden Erosion.

Und für uns stand an diesem Wochenende unter dem Motto „Fortsetzung folgt“ diesmal die Route 3 des Mullerthal Trails auf der To-Do-Liste. Diese Route kann in zwei Tagesetappen richtig gut – genussvoll – erwandert werden und führt durch das Herz der Kleinen Luxemburger Schweiz. Unsere Etappen standen diesmal ganz im Zeichen von Fels, Wasser, aussichtsreichen Hochebenen und Wald – ein Naturerlebnis pur. Felsen gab es zwar auch, jedoch waren

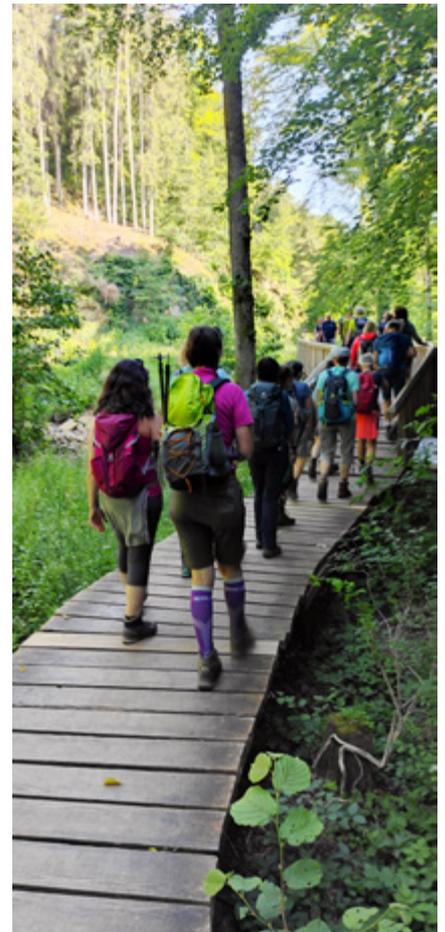


diese bei Weitem nicht so wild und spektakulär wie im letzten Jahr bei der Route 2. Auf geht's durch romantische Bach- und Wiesentäler!

1. Tag: An der Jugendherberge in Beaufort starteten wir gut gelaunt bei sonnigwarmen Wetter zunächst vorbei am Schloss Beaufort entlang den Ufern des Haupesbachs. Durch eine weitgehend offene Landschaft mit reizvollen Waldabschnitten, vorbei an Medernach erreichten wir fast den Ort Larochette. Vorher konnten wir aus der Höhe unseren Blick auf die gegenüberliegende Burgruine und ins Tal von Larochette schweifen lassen.

Entlang der Weißen Ernz führte uns der Mullerthal Trail begleitet von





Fotos: Sabine Mey

einem offenen Bachtal weiter nach Süden in Richtung Blumenthal. Dieser Wegabschnitt verlief über eine Hochfläche und bot hervorragende Aus-sichten und luftigleichte Weitblicke. Hier endete dann unser erster Teil des Trails und wir fuhren mit dem Bus zurück nach Beaufort. Gut zu wissen: Lu-xemburg ist das erste Land der Welt, in dem die Nutzung aller öffentlichen Verkehrsmittel gratis ist! Was will man mehr?! Und nach dem Abendessen gab es noch ein „Mehr“ ... für heute nicht genug! Eine kleine Gruppe von Unermüdlichen erwanderte in einem Abendspaziergang noch die Wollfsschlucht, durch schmale Fel-senschluchten mit bis zu 50 m hohen Felswänden und mittels ungezähl-ten Felsstufen ließen sich einige der steinernen Felskolosse gut erklimmen und erlaubten fantastische Ausblicke in gegenüberliegende Wälder und Tä-ler. Auch schlängelte sich der ein oder andere durch schmalste Felsspalten am Predigtstuhl – Perekop genannt. Da kann – muss man nur die Luft an-halten :)

2. Tag: Von Blumenthal aus führte uns dann am nächsten Morgen der Weg zunächst durch den Marscher-wald, einen moorigen, lichten Buchen-wald. Der dort wohl bekannteste Ort oder die markanteste Stelle ist die „Sonnenauer“. Eine Sonnenuhr aus dem Jahre 1926, die man nach einem treppenbeschwerlichen Aufstieg – es sind tatsächlich mehr Treppen-stufen als auf den Kölner Dom! – auf einem Felsvorsprung in eine Fels-platte eingemeißelt vorfindet ... und weiter ging's dann entlang der Schwarzen Ernz und über hölzerne Stege – mal eine willkommene Ab-wechslung. Parallel zum Bach erreich-ten wir schließlich die Kallektuffquell (Kalktuffquelle). Das kalkhaltige Was-ser einer Quelle wird künstlich über einen Felsen in ein Becken geleitet. Dabei hinterlässt das Wasser auf dem Felsen ein Schicht Kalktuff. Durch eine schöne Wald- und Felsenland-schaft gelangten wir zum bekannten Wahrzeichen des Mullerthals: dem Wasserfall Schiessentümpel. Kurz danach erreichten wir die Ortschaft

Mullerthal, die wir bald verließen, um entlang des romantisch-wilden Bachtals der Schwarzen Ernz zu wan-dern. Unsere Wegstrecke mündete schließlich in das mit seinen steilen Felswänden beeindruckende Haler-baachtal und uns präsentierte sich ein wildromantisches Bild mit einem einzigartigen Bachverlauf, kleinen Holzbrücken und gewaltigen Felsbro-cken. Unser „Zieleinlauf“ war dann aus dem Wald heraus durch einen offenen Holzbilderrahmen mit dem Blick auf die Burg Beaufort das Renaissance Schloss direkt dahinter. Und nun ging es nach Hause zurück ... und wenn sie nicht auf der Strecke geblieben sind, so sagten sie am Ende: Auf Wieder-sehen! – oder: Äddi!

Alles in allem:
41 km – 100% Natur – außergewöhn-lich, überraschend, sagenhaft – 100% Spaß und: ein herzlich dolles Danke-schön an unsere „stay wanderful“ Sabine! Das war Spitze!!!

Mind und Mindset

Felsklettern im Tannheimer Tal an Gimpel und Co.

Zu Beginn waren die Widerstände, war die Skepsis groß. Keiner wollte sich so recht auf das Unbekannte einlassen. Dann aber, zögerlich, nach und nach, spielten alle mit: The Mind. Bei diesem kurzweiligen Vergnügen geht es darum, Spielkarten der Zifferngröße nach aufsteigend auszulegen, ohne sich verbal auszutauschen. Alles klar? Blindes (lies „wortloses“), intuitives Verstehen untereinander in der Gruppe, ergründen, was der andere vorhat, in Stille und ohne Erläuterungen.

Was hat das mit Felsklettern zu tun? Es ist so wichtig wie wenig selbstverständlich, dass es in der Wand ein echtes Verstehen gibt. Nicht nur hinsichtlich der verbalen Kommandos, sondern auch mit Blick auf die Seilbewegungen, auf die Situation, auf die Griffe und Tritte des Vorsteigers und der Nachsteiger. Früher hätte man das „Kameradschaft“ genannt. Und heute? Fällt mir kein besseres Wort ein.

Zum wiederholten Mal machten wir uns auf in die Berge zum Klettern: Kay, Patrick und Philipp und in diesem Jahr verstärkt durch Christoph. Außerdem kamen Rolf und Jo einen Tag später dazu und blieben dafür, gemeinsam mit Kay, zwei Tage länger im Gimpelhaus. Rolf brachte aus dem Tal auf den Berg eine Fußverletzung mit, die Kletteraktivitäten ausschloss. Kay tat sich häufiger mit Jo zu einer Zweier-, wir übrigen zu einer Dreierseilschaft zusammen.

Für die vor uns liegenden Tage hatten wir uns zum Einklettern am Anreisetag den Hüttengrat (4+) und als Höhepunkt der Woche den Gimpel-Westgrat vorgenommen. Alles andere ließen wir einfach auf uns zukommen. Das Wetter ließ uns überwiegend gewähren und so wurden es abwechs-



Philipp im Nachstieg am Gimpel-Westgrat

lungsreiche Tage mit geplanten und unerwarteten Höhepunkten.

Das Mindset ... Es blieb auch in diesem Jahr jeden Tag neu ein Abwägen, wie viel wir ältere Herren uns zumuten können. Erst vor fünf, sechs Jahren waren wir

zum Klettern gekommen, hatten mit jedem Jahr etwas mehr Erfahrung gesammelt und waren nun offenbar bereit, beherzter schmale Leisten und Tritte unter die Finger und Kletterschuhe zu nehmen.

Bis dato, in den vorherigen Jahren, hatten wir uns überwiegend in den



Christoph beim Sichern von Philipp

Beschluss und dem Einstieg in die Route lagen ca. 12 Stunden, in denen Christoph an unserem Mindset arbeitete bzw. uns stark redete: „Ihr könnt das!“ „Habt Vertrauen!“ etc. Also stiegen wir eines sonnigen Morgens ein und konnten unser Glück nicht fassen. Christoph im starken Vorstieg, Patrick und Philipp im Wechsel hinterdrein. Vereint waren wir am Ausstieg, wo unsere Stoßseufzer der Erleichterung, es geschafft zu haben, irgendwie zur Bezeichnung der Route passten.

Kay und Patrick am Hochwiesler-Hüttengrat



vierten Schwierigkeitsgrad getraut. Einmal, im vergangenen Jahr am Aggenstein, war auch eine 5+ dabei. Im Vorlauf dieses Sommers träumte Philipp von einer 6er-Stelle, irgendeiner 6er-Stelle, um den Grad anzutesten, der unseren Großvätern als Maß aller Dinge galt.

An einem Abend in geselliger Runde beschlossen deshalb Patrick und Philipp, Christoph in die Route „Hirschbrunft“ am Hochwiesler zu folgen, um in zwei durchgängig mit 6, 6+ und 6+/7– bewerteten Seillängen unser Glück zu versuchen. Zwischen diesem



Philipp, Kay, Patrick und Christoph

Parallel zu uns waren Kay und Jo in die Nachbarroute „s'Bienchen“ (6+) eingestiegen. Seitlich versetzt konnten wir die Felskünste unserer Kletterfreunde beobachten, fotografieren und uns mit ihnen über das Geleistete freuen.

Als wir unseren Wochenhöhepunkt umsetzen wollten, brauchten wir vor dem Einstieg zum Gimpel-Westgrat gute 30 Minuten, die wir damit zubrachten zu überlegen: Sollen wir, sollen wir nicht? Der Einstieg und der Routenverlauf waren nicht eindeutig abzulesen, im Topo waren kaum Haken eingezeichnet und die vor uns liegende



Einfach schön

zeitaufwändig. Zudem drohte ab den Mittagsstunden ein Gewitter. So seilten wir uns sicherheitshalber nach der ersten Seillänge wieder ab.

Nass war teils auch die Route „Morgenstund“ (5+). Da hier aber kein Gewitter drohte, fassten wir Mut und stiegen ein. Dies allerdings erst nachdem wir einer dem Lebensalter nach jungen Dreierseilschaft den Vortritt gelassen hatten. Diese also vorweg, wir anschließend mit Christoph im Vorstieg. Gleich zu Beginn wartete eine 5– auf uns, dann eine Überraschung: Die jugendliche Dreierseilschaft vor uns musste abbrechen und seilte über die Route ab.



Christoph auf dem Hochwiesler

Felswand wirkte eher abweisend als einladend. Am Ende gewann aber doch die Neugierde die Oberhand. Wir stiegen ein, waren aber insgesamt weniger begeistert ob der abgespeckten Kletterstellen. Der Tag insgesamt aber mit dem Hüttengrat (ein zweites Mal) zu Beginn, der „Hochwieslerüberschreitung“, dem Westgrat und dem etwas mühseligen Abstieg über den Gimpel-Normalweg zurück zur Hütte hatte es in sich und war großartig und für uns konditionell fordernd.

Gegen einen Einstieg bzw. für einen Abbruch hatten wir uns hingegen an der Til Ann (5–) entschieden. Die Route war zu nass und das Klettern gestaltete sich dadurch recht



Kay auf den Hochwiesler-Wiesen



Jo im s'Bienchen

Wir drei Eifelaner harrten eine Stunde an unseren Ständen aus bis die Route frei war. Was folgte war aufgrund der Nässe und des fortschreitenden Tagesverlaufs eine anspruchsvolle Tour, die unser Kletterkönnen erheblich forderte. Der Ehrgeiz, trotzdem sauber zu klettern, wich beim Autor der Einsicht, besser in einen Haken zu greifen und A0 zu klettern, um kein Risiko einzugehen oder die Seilpartner am Ende in die Verlegenheit einer Bergung zu bringen.

Belohnt wurden wir zum Schluss mit einer für uns neuen Abseilerfahrung. Die Wand bestand u. a. aus zwei durch einen Absatz getrennte senkrechte, ca. 50 m lange Passagen. Patrick ging als erster runter und hatte die knifflige Aufgabe, den ersten Abseilstand zu finden. Er gondelte zunächst darüber hinaus und hing beinahe schon in der zweiten Senkrechten, bevor er sich doch noch zum Stand hangeln konnte. So blieb es ihm erspart, ein ganzes Stück mühsam hochprusiken zu müssen.

Die Schilderungen zeigen die bunte Mischung unserer Klettererlebnisse. Auf der Hütte waren wir eine frohe Runde von sechs Männern inklusive Geburtstagsfeier für Christoph und dem Kartenspiel „The Mind“.

Von dem, was bleibt, sei hier Folgendes genannt: Zum einen, dass wir uns klettertechnisch auch am alpinen Fels fordern dürfen. Zum anderen, dass die Kameradschaft im Fels und auf der Hütte – das einander Vertrauen und Verstehen, auch das einander Aushalten – ein übergroßes Geschenk ist. Somit bleibt noch ein Drittes: Dankbarkeit, dass wir all das gemeinsam erleben durften.



Fotos: DAV Eifel

Vereint auf der Terrasse des Gimpelhauses

Montafoner Rätikonrund

5-Tage-Hüttentour durchs Grenzgebirge von Österreich, Schweiz und Liechtenstein



Kurzbeschreibung: Großartige Kontraste zwischen mächtigen Felswänden und Türmen, lieblichen Almweiden und bunten Blumentepichen machen den Reiz des Rätikons aus. Auf dieser Hüttentour erkunden wir das wunderschöne Grenzgebirge zwischen West- und Ostalpen und lassen uns von grandiosen Panoramen und Landschaften begeistern, die an die Dolomiten erinnern. Wunderschön! – Zielgruppe: Für jeden mit entsprechender Kondition und Spaß am Wandern in einer Gruppe ;)

Sonntag

1. Tag: Zunächst ging es für die Teilnehmer: Antje, Birgit, Brigitte, Jannes, Jonas, Kevin, Markus, Oliver, Peter, Susi und unseren Tourguide Sabine vom Treffpunkt am Kraftwerk in Latschau über schöne blumenreiche Alpweiden und ordentlich schweißtreibend bei schwülem Wetter immer weiter berghoch zum idyllisch gelegenen Tobelsee und dann über den Schwarzornsattel zur Tilisunahütte (2211 m). Der Tobelsee ist ein natürlicher Bergsee auf einer Seehöhe von 2048 m.

Und wir hatten Glück, trotz immer wieder vorbeiziehender nebligweißer Wolkenfetzen, spiegelte sich tatsächlich das Wahrzeichen des Montafon, die Drei Türme im Wasser des Sees. Und bei einem Rundumblick über die Berglandschaft des größtenteils hellkalkigen Rätikon fiel das Schwarzhorn durch sein schwarzes Gestein dann doch echt aus dem Rahmen. Und nach einer reinen Gehzeit von nicht ganz 4 Std. bei 1300 hm hatten wir es geschafft ... waren wir geschafft.







Montag

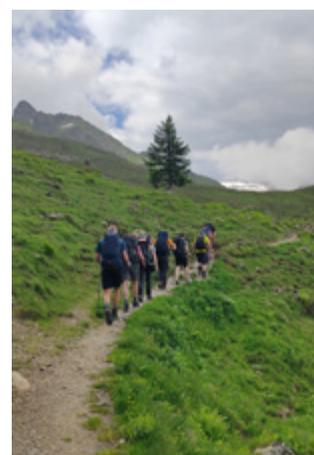
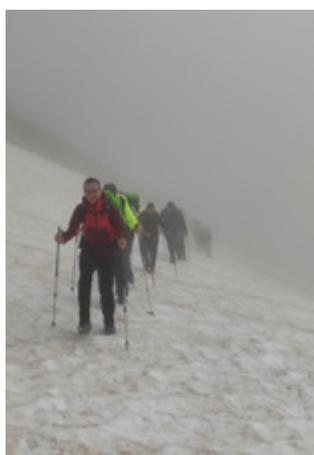
2. Tag: Die nächste Etappe sollte uns beim Übergang der Schwarzen Scharte hinab über den Bilkengrat ins Herzen des Rätikons führen. Dies war jedoch aufgrund eines aktuellen Felssturzes nicht möglich und auch hier hatte Sabine Plan B direkt in der Tasche oder besser gesagt im Handy! Bei guter Stimmung in der Truppe und leider ziemlich vielen Regentropfen von oben traten wir zunächst den Rückweg Richtung Tobelsee an, um dann übers Grüne Eck auf Pfaden im Berghang begleitet von unzähligen Alpensalamandern in 4 Std. zur Lindauer Hütte (1744 m) zu gelangen – von uns im Nachhinein als „Salamanderweg“ bezeichnet :) Dort angekommen konnte jeder die Zeit für sich nutzen: ein Teil der Truppe bestieg nach kurzer Rast die Geißspitze (2334 m). Vom Gipfel hatte man durch ein Wolkenloch einen herrlichen Blick

über das Gauertal zur Sulzfluh, zu den Drei Türmen und zur Drusenfluh. Auf dem Rückweg über den Golmer Höhenweg immer wieder im Matsch rutschend staunten sie über die Blumenpracht auf saftigen Bergwiesen im Vergleich zu den großen kargen Kalkfelsen der gegenüberliegenden Talseite. Die zurückgebliebenen Wandersleute besichtigten nach einem Spaziergang zwischen abertausenden Blumen: Alpenrosen, Anemonen, Orchideen um nur einige zu nennen, den Botanischen Alpengarten, welcher von Mitgliedern des DAV Lindau schon seit weit mehr als 100 Jahren liebevoll betreut wird.

Dienstag

3. Tag: Am nächsten Tag führte uns der Weg am Fuße der Kalkberge Drei Türme und Drusenfluh von der Lindauer Hütte weg zuerst zur nahegelegenen Spora Alpe und wir zogen

begleitet von Gämsen und Murmeltieren weiter auf dem Roten Weg der Via Alpina zum Schweizer Tor, einem Gebirgspass mit einer Passhöhe von 2139 m, direkt auf der schweizerisch-österreichischen Landesgrenze. Kurz vorher erwartete uns noch eine größere Herausforderung: ein großes Schneefeld lag vor uns und es galt in einem steilen rutschigmatschigen Hang den Rucksack von den Schultern zu nehmen, die Grödel auszupacken und dann auch noch über die Bergschuhe zu bekommen ... ohne auszurutschen oder in der braunen Suppe zu landen! Und: auch dies haben wir (Gott sei ...) Dank Sabines Ansagen und Hilfestellungen gemeistert! Über das Verajöchli gewandert konnten wir bei einer Mittagsrast Murmeltiere aus nächster Nähe bewundern und so ganz im direkten Kontakt fotografieren. Einmalig! Über verschwenderisch blühende leuchtendgrüne Bergwie-



Fotos: Sabine Mey



sen und einem blauen Enzian-„Meer“ entlang der Kirchlispitzen gelangten wir zum türkisblauen Lünersee. Der Lünersee war einst einer der größten natürlichen Bergseen der Ostalpen. Er liegt auf 1970 m Höhe, am Fuße der Schesaplana. Der einst natürliche Bergsee wurde im Jahre 1959 mit einer Staumauer versehen und aufgestaut. Noch ein Aufstieg von 1½ Std. und wir erreichten nach 10,6 km die Totalphütte (2385 m).

Mittwoch

4. Tag: Morgens wollten wir „eigentlich“ unsere Tour mit der Besteigung des höchsten Berges des Rätikons, der Schesaplana (2965 m) krönen. Wollten ... und so „fiel“ die Schesaplana im wahrsten Sinne des Wortes in den Schnee! So wurden wir in der Früh von nasskühlem, nebligem und windigem Wetter geweckt, was unserer guten Laune keinen Abbruch tat. Mit einigen vorausschauenden Erklärungen, etwas Trost und powervollen Motivationsanschüben von Sabine ging es dann los, zurück zum Lünersee und über die Lünerseealpe und den Saulasteig gelangten wir zum Saulajoch, hier hatten wir einen fantastischen Blick auf die Zimba, die auch das „Matterhorn des Voralbergs“ genannt wird. Der Saulasteig ist ein landschaftlich schöner Steig mit mehreren Seilsicherungen. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind notwendig, da einige Passagen steil abfallend und schmal sind. Und auch hier half Sabine besonnen und zupa-

ckend wieder über die schwierigeren Passagen des teilweise ausgesetzten Weges hinweg. Ganz nach dem – ihrem Motto: „Ihr schafft das!“ Auf der anderen Seite des Jochs wanderte man unschwer durch lichten Bergwald zum Tagesziel, der Heinrich-Huetter-Hütte (1766 m).

Ja, leider jetzt unsere letzte Hütte und somit unser letzter Hüttenabend ... erlebnisreich war's und es galt auf fünf Worte reduziert Eindrücke bzw. Ausdrücke für unsere gemeinsame Zeit zu finden! Hier eine kleine Auswahl: lustiger Regen, Abenteuer, Dankbarkeit, Wir-Gefühl, anstrengend, unvergesslich, Vertrauen, Murmeltiere, Hilfsbereitschaft, die Natur ist verschwenderisch, Begeisterung ... auf fünf Worte reduziert: Freude, Freude, Freude, Freude, Freu(n)de!

Und Sabines Originalton. „Hier kommt jeder an seine Grenzen und darüber hinaus.“ Und: „Wir schaffen das!“ – gemeinsam!

Donnerstag

5. Tag: Am nächsten Morgen ging's auf und ab durchs Rellstal, eines der schönsten Natur- und Pflanzenschutzgebiete. Das auf ca. 1500 m hoch gelegene Tal ist ringsherum mit Alpen umgeben. Zahlreiche Gipslöcher (eingestürzte Hohlräume) prägen durch die trichterartigen Vertiefungen das Landschaftsbild. Mit der Zimba im Rücken verließen wir langsam das alpine Hochgebirge, wanderten durch blühende Kultur- und Almlandschaften

zur Bergstation der Golmerbahn und schwebten dann gemütlich ins Tal. Nach den fünf Tagen weitgehend einsamer Wanderungen hat uns die Zivilisation wieder. Wehmut und Freude liegen hier dicht beieinander: So gingen jetzt die fünf Tage im Rätikon für uns zu Ende. Eine grandiose Berglandschaft, tolle Wegstrecken, dazu vier Hütten mit jeweils ganz eigenem Charakter. Wunder-volle Naturbegegnungen, eine tolle Truppe und mit einer spitzenmäßigen Bergführerin: Vielen lieben Dank, Sabine! – Dankbarkeit ist das Gefühl, wenn sich das Herz erinnert!

Ausblick: Viele schöne Erinnerungen werden uns weiterhin im Alltag begleiten und so bleibt der freudige Gedanke: „Der Berg bietet uns die Landschaft ... Es liegt an uns, die Geschichte dazu zu erfinden!“

#dieweltistbewandernswert

Also: Kopf aus – Wanderschuhe an!

Hüttenwanderung Pfunderer Höhenweg in Südtirol

Wild, einsam, vielseitig

Teamerin: Ute van der Hoek
(Trainer C Bergsteigen)
Teilnehmende: Romy Linden,
Pedro Pinto und Rudi Gerhards

Tag 1 Entspannte An- und Abreise mit den Öffis (ca. 800 km)

Voller Vorfreude und guter Laune treffen wir uns um 6.00 Uhr bei Ute in Marmagen. Mit dem Auto fahren wir gemeinsam zum Bahnhof nach Euskirchen. Dort treten wir um 7.00 Uhr unsere Fahrt über Köln, München nach Innsbruck an. Ohne Komplikationen und Verspätungen erreichen wir am Nachmittag Innsbruck. Hier genießen wir während unseres Aufenthalts von ca. 2 Stunden bei sommerlichen Temperaturen leckeren Kaffee und Eiskaffee in der Innsbrucker Altstadt und vertreten uns ein wenig die Beine. Ab Innsbruck setzen wir unsere Reise mit dem Flixbus samt eines sehr temperamentvollen italienischen Busfahrers fort und erreichen erleichtert und wohlauf gegen 18.30 Uhr Sterzing. Da die Simile-Mahd-Alm zur Zeit der Planung und Buchung geschlossen war, übernachteten wir in der Ferienwohnung der Familie Pfitscher in Niederflans.

Tagesresümee: Supergute und entspannte Anreise mit Bahn und Bus und tolle und herzliche Herberge im Pfitscherhof in Niederflans!

Tag 2 Etappe Pfitscherhof Niederflans 1289 m – Brixener Hütte 2344 m

Nach einer erholsamen Nacht und leckerem Frühstück machen wir uns gegen 8.00 Uhr bei wechselhaftem, regnerischem und bedecktem Wetter durch das Senges Tal auf zum Pfunderer Höhenweg, der in der Nähe der Simile-Mahd-Alm beginnt. Unser Tagesziel, die Brixener Hütte, erreichen wir am Nachmittag gegen 15.30 Uhr. Unser Weg dort hin führt uns durch das Sengesjöchle an dem mit Eis und Schnee bedeckten Wilden See vorbei. Wir stapfen einsam durch weiche Schneefelder hinauf zum Rautaljoch

auf 2808 m und dann hinab über die Pfannenalm zur Brixener Hütte. Auf unserer ersten Etappe treffen wir auf viele Murmeltiere, Wanderern begegnen wir erst wieder auf der Hütte. Hier werden wir freundlich empfangen, lecker beköstigt und im Lager beherbergt.

Tagesresümee: Viel Schnee im Juli und wohlthuende Stille fernab der Zivilisation.

Tag 3 Akklimatisierung rund um die Brixener Hütte 2344 m

Zur Akklimatisierung bleiben wir zwei Nächte auf der Brixener Hütte.



Selfie im Senges Tal



Natur pur im Senges Tal

Nach dem leckeren Frühstück und zwei bis drei stärkenden Kaffees für Pedro machen wir uns am Vormittag auf zum Sandjöchle auf 2700 m. Es ist bedeckt, windig, kühl und nur teilweise blitzt die Sonne zwischen den Wolken hervor. Vom Sandjöchle gelangen wir hinter die Kreuzspitze, wo auch wieder viel Schnee liegt.

Wir entscheiden uns aufgrund der flächigen Schneefelder gegen einen weiteren Aufstieg auf die Kreuzspitze und steigen nach einer kleinen Verschnaufpause wieder hinab zur Hütte. Zwischenzeitlich nutzen wir den Handyempfang und versenden Fotos und Grüße an unsere Liebsten, denn auf der Brixener Hütte selbst gibt es kein Netz. Nach einem ausgedehnten Mittagspäschen erklimmen wir den steilen Weg zur Wurmaulspitze auf 2900 m. Auch dieses Gipfelglück bleibt uns auf den letzten Metern aufgrund von Schneefeldern verwehrt.

Nichtsdestotrotz sind wir guter Dinge und erfreuen uns der Aussicht, denn am Nachmittag klart der Himmel auf und die Bergwelt erstrahlt in der Sonne. Wir beobachten Murmeltierfamilien, die pfeifend über Felsen und Wiese hüpfen und genießen die bunte Blütenpracht der Bergblumen in der kargen, hochalpinen Landschaft. Nach dem Abendessen und gemütlichem Beisammensein legen wir uns im Lager zur Ruh und sind auf die nächste Etappe auf dem Pfunderer Höhenweg gespannt.

Tagesresümee: Die Berge sind einfach schön!

Tag 4

Etappe 2 Brixener Hütte 2344 m – Edelrauthütte 2545 m

Es ist der 3. Juli, regnerisch, bedeckt und sonnig – also von allem etwas.

Wir starten morgens um 7.00 Uhr und erreichen gegen 18.00 Uhr die Edelrauthütte auf 2545 m. Eine Wandergruppe von vier jungen Männer aus Brandenburg macht sich nach uns auch auf den Weg. Sie sind die einzigen, die wie wir in den nächsten Tagen auf dem Pfunderer Höhenweg unterwegs sind. Zuerst meistern wir den zu Beginn sanften, dann heftigen Anstieg über Schneefelder zur Steinkarscharte auf 2608 m. Im Anschluss durchqueren wir im Tal „zu Moose“ einige Bäche



Wilder See

und Flüsse, welche für die Jahreszeit sehr viel Wasser führen und die das Durchqueren teilweise zum Abenteuer machen. Danach geht's entspannt hinauf auf die Kellerscharte in 2439 m. Murmeltiere kreuzen immer wieder unseren Weg und Adler fliegen hoch über unseren Köpfen. Der Abstieg gestaltet sich teilweise als schwierig und herausfordernd, da der Weg oft großflächig verschüttet ist. Zum Teil sind ganze Hänge abgerutscht, die eine Steinschlaggefahr besonders erhöhen.

Der dritte Aufstieg führt zur Danelscharte auf 2437 m. Auch auf dem Weg dorthin queren wir Schneefeder, volle Bäche und Flüsse. Zum Schluss dieser Etappe kraxeln wir im Regen und Nebel durch Berge von Blockwerk. Schließlich erreichen wir die Gaischarte auf 2700 m. Dort erwartet uns ein spektakulärer Abstieg über einen mit Ketten und Krampen gesicherten Kamin. Dann folgt wieder Blockwerk um Blockwerk. Bereits in der Nähe des Eisbruggsees ist die Edelrauthütte in Sicht, fast zum Greifen nahe! Aber es vergehen noch gut 2,5 Stunden bis wir eine heiße Dusche in der sehr modern eingerichteten Hütte nehmen können. Wir freuen uns über ein tolles Vierbettzimmer, Hütten-Burger, Tiramisu, Bier und Holunder-Spritz.

Tagesresümee: Viel Wasser, viel Blockwerk!



Bergwandern: Früher ...



... und heute



Rund um die Brixener Hütte

Tag 5

Etappe 3 Edelrauthütte 2545 m – Tiefrastenhütte 2312 m

Heute wandern wir um 9.00 Uhr von der Edelrauthütte zur Tiefrastenhütte, die wir am Nachmittag gegen 16.30 Uhr erreichen. Es ist ein sonniger und warmer Tag, die dritte Etappe des Pfunderer Höhenwegs gestaltet sich recht entspannt und ist fast ein alpiner Spaziergang. Wir steigen am Eisbruchsee hinab an einer Alm Richtung Tal. Nach einem erholsamen kurzen Abstieg geht's zwischen blühenden Alpenrosen hinauf zur Kuhcharte auf 2249 m. Im Bogen wandern wir von der Kuhcharte zuerst auf schmalen, ausgesetzten Steigen und dann auf gleichbleibender Höhe durch saftige Wiesen und freuen uns über den weiten Blick auf Almen und Täler.



Im Tal zu Moose



Unterhalb der Gaisscharte

Wir erreichen das Passenjoch auf 2408 m. Auf dem Weg dahin queren wir einige abschüssige Schneefelder. Bevor wir die Tiefrastenhütte erreichen, müssen wir noch hinauf zur nächsten Scharte unterhalb der Hochgrubbenbach Spitze. Nachdem wir gute 200 m durch sehr steile Schneefelder und schließlich schneefreien Fels gekraxelt sind, lädt uns dort oben zu unser aller Überraschung eine Bank zum Verweilen ein. Schließlich steigen wir zum Teil auf Stufen auf die Tiefrastenhütte ab, wo wir die vier jungen Männer aus Brandenburg wiedertreffen und später das Lager teilen. Auf der Terrasse genießen wir einen leckeren Kaiserschmarrn und das wundervolle Bergpanorama.

Tagesresümee: Tief atmen und rasten!



Foto: Ute van der Hoek

Passenjoch

Tag 6

Etappe 4 Tiefrastrenhütte 2312 m – St. Georgen 830 m

Am letzten Wandertag wartet nochmal eine lange Wegstrecke mit einigen Spitzen und Gipfeln, Klettersteigen und last but not least: einem langen, steilen Abstieg nach St. Georgen auf uns.

Morgens um 7.00 Uhr schnüren wir bei bestem sonnigen Wetter unsere Wanderschuhe und steigen erstmal auf 2000 m hinab, dann auf die Zwölferspitze auf 2351 m hoch. Dann geht's auf die Putzenhöhe auf 2387 m. Wir wandern über einem hohen Kamm zur Bärenalpspitze auf 2450 m und schauen vom Bergkamm links in die Zillertaler Alpen und rechts auf die Dolomiten. Schließlich erklettern wir teilweise auf Klettersteigen und ausgesetztem zweier Gelände den Sambock auf 2396 m. Hier lassen wir unseren Blick weit schweifen und erfreuen uns ein letztes Mal über das herrliche alpine Panorama. Dann folgt erst ein ruhiger Abstieg über die „Platte“ und danach ein umso extremerer Abstieg durch den Wald zum Kofer. Erschöpft kehren wir im Gasthaus zum Kofer ein, treffen nochmal ein letztes Mal auf die Jungs aus dem Osten der Republik, trinken ein leckeres Bierchen, einen leckeren Holunder-Spritz und gönnen unseren Beinen eine kurze Verschnaufpause. Gegen 17.30 Uhr erreichen wir unsere letzte Unterkunft, das Gasthaus „Zum Michelwirt“ in



Fotografie: Romy Linden

Passenjoch – Blick auf die Tiefrastrenhütte



Ganz entspannt am Passenjoch



Wegweiser Pfunderer Höhenweg

St. Georgen. Wirklich froh endlich den knackigen Abstieg geschafft zu haben, springen wir unter die Duschen und stärken uns schließlich bei einer superleckeren Pizza.

Fernab der Zivilisation haben wir in den vergangenen Tagen alle Zeit aus den Augen verloren und freuen uns, dass wir das EM Fußballspiel Deutschland gegen Spanien doch nicht verpasst haben – auch wenn es schließlich das Aus für die deutsche Elf bedeutet.

Tagesresümee: Wunderschönes Gipfelglück zum Schluss der Tour!

Tag 7

Rückreise mit Südtiroltaxi, Bus und Bahn in die Eifel

Morgens um 6.30 Uhr fährt uns das Südtirol-Taxi von St Georgen nach Bruneck zum Bahnhof. Gegen 7.00 Uhr treten wir dann unsere Rückreise über Innsbruck, München nach Euskirchen mit der ÖBB und der DB an. Unser Resümee ist durch die Bank weg superpositiv. Der Pfunderer Höhenweg besticht mit seiner Vielseitigkeit, Einsamkeit und super gastfreundlichen Hütten mit allem was dazu gehört. Wir Teilnehmenden haben uns bei Ute gut aufgehoben und sicher geführt gefühlt. Die Tour war bis ins letzte Detail sehr gut geplant und organisiert – und sogar die An- und Abreise mit der Bahn hat tatsächlich auch problemlos geklappt. Wir freuen uns schon auf weitere Angebote und Touren und sprechen die besten Empfehlungen für den Pfunderer Höhenweg und unsere Teamerin Ute aus.

Danke Ute!

Romy, Pedro und Rudi



Abstieg über die „Platte“

Friaulischer Dolomiten-Ring

Eifelindianer und italienische Küche



di Sauris, von dem aus eine kurvige Straße zu unserer Pension führte. Sie lag an einem sonnigen Berghang in etwa 1400 m Höhe, ein malerisches, urgemütliches Holzhaus.

Da meine Bahnverbindung von Köln nach München insgesamt fast vier Stunden Verspätung hatte (viele Grüße an die Deutsche Bahn), nahm ich in Villach ein Taxi und kam in der Pension erst an, als die anderen Teilnehmer bereits beim Abendessen saßen. Die netten Wanderfreunde und die angenehme Atmosphäre des Hauses entschädigten jedoch schnell für meine anstrengende Reise.

Gruppenfoto vor Tourenbeginn

Unsere Wanderführerinnen waren Sabine und Karen

Wanderfreunde: Angelika, Birgit, Günter, Heidi, Leonie, Lizzy, Melanie, Olga, Walter, Wolfgang

Erster Tag, Samstag 3. August

Die Gruppe traf sich um 14.00 Uhr am Bahnhof in Villach, um von dort mit dem Auto nach Sauris zu fahren. Dazu verteilten wir uns auf Karens Bulli namens Lucy und Sabines kleinen Citroen, auch Knutschkugel genannt.

Die Fahrt ging über die Grenze nach Italien und hinein in ein wildromantisches Gebirge mit einer Schlucht, senkrechten Felswänden und dunkelgrünen Wäldern sowie mehreren Tunneln, die wie ein alter Bergstollen aussahen und ohne Befestigung oder Beleuchtung durch den Berg führten. Schließlich erreichten wir den malerischen Stausee Lago



Lago di Sauris



Rifugio Giau

**Zweiter Tag,
Sonntag 4. August**

Dieser Tag begann mit einer Yoga-
runde, die Birgit anleitete und an der
alle Frauen teilnahmen. Diese mor-
gendliche Yogaeinheit sollte sich wäh-
rend der gesamten Tour als Tradition
bewähren.

Nach dem Frühstück zogen wir los
zu unserer Eingehetour. Es ging gemüt-
lich bergauf über blühende Bergwie-
sen mit Arnika, Enzian, Augentrost,
Küchenschelle und anderen zum
Monte Rinderperk und weiter auf der
Höhe mit Ausblicken immer wieder
zum tief unten liegenden See und
dem nahen Gebirgskamm der karni-
schen Dolomiten.

Da die Gegend hier zum Teil aus
Schieferfels bestand, war das Land-
schaftsprofil etwas weicher als die ty-
pischen Dolomiten. Diese Gegend um
Sauris war und ist eine deutschspra-
chige Enklave, in der wohl noch heute
ein urbayerischer Dialekt gesprochen
wird.

Nachmittags kamen wir nach
Sauris di Sopra, wo wir noch in einem
kleinen Restaurant einkehrten und
Getränke bestellten. In Unkenntnis
meiner Kaffeekenntnisse trank ich
Melanies Cappuccino, was sie mir aber
großzügig verzieh.

Nach einem kurzen Regenschauer
erreichten wir wieder unsere Pension,
um dort zum zweiten Mal zu über-
nachten.

Am Abend feierte die ganze
Gruppe unerwartet ein Geburtstags-
kind. Birgit freute sich riesig über
ein deutsches und italienisches Lied
und die guten Wünsche der Wander-
freunde.

**Dritter Tag,
Montag 5. August**

Mit Yoga und Frühstück versorgt
fuhren wir mit den Autos nach Forni di
Sopra, um von dort mit dem Sessel-
lift erst mal Höhe zu gewinnen. Die
sportliche Sabine führte die Gruppe,
die entsprechend flott unterwegs war,
während die geduldige Karen mit den
Genusswanderern unterwegs war.
Inzwischen hatte sich auch das mor-
gendliche Gewölk verzogen und die
Sonne schien. Der Weg führte durch
dichten Wald und erinnerte strecken-
weise an die Eifelwälder. Olga ent-
deckte eine kleine, grüne Raupe, die
mit erstaunlicher Geschwindigkeit
einen Seidenfaden hinaufkletterte,
der von einem Ast direkt vor uns he-
rabbhing. Zur Mittagsrast trafen beide
Gruppen zusammen, wobei uns Leo-
nie mit ihrer Heiterkeit bei Laune hielt.



Forcella del Inferno



Atemberaubender Ausblick



Passo del Mus

Nachmittags überquerten wir die Straße und erreichten den Passo Mauria und stiegen ab zur Rifugio Giaf, das wir nach zwei weiteren Bachquerungen erreichten. Diese Hütte liegt mitten im Wald auf etwa 1400 m Höhe und entpuppte sich als ein sehr gemütliches Haus. Zum Abendessen gab es Polenta. Wir ahnten nicht, dass uns dieses Gericht mit unterschiedlichen Zutaten noch öfters auf unserer Tour aufgetischt werden sollte.

**Vierter Tag,
Dienstag 6. August**

Nach kargem Frühstück stiegen wir bei schönstem Sonnenschein in die steile Felsenlandschaft der Friaulaner Dolomiten ein. Als erstes erklimmen wir die Forcella (= Scharte) Urtisiel mit 1990 m, dann die Forcella Val di Brica mit 2088 m und zum krönenden Abschluss die Forcella del Inferno mit 2175 m. Jetzt waren wir in der bizarren Felslandschaft der

Dolomiten mit ihren Türmen, Mauern und Zacken angekommen.

Heute gingen wir gemeinsam als eine Gruppe, was jedoch im steilen Gelände manchmal zu einem Stop-and-Go-Verkehr führte. Nach einem länglichen Abstieg erreichten wir das einsame Rifugio Flaiban in 1587 m Höhe. Wir waren die einzigen Gäste und hatten auf der gesamten Wanderung heute keine menschliche Kreatur gesehen! Und das in den Dolomiten. Außerdem waren wir im digitalen Nirwana angekommen.

Natürlich gab es zum Abendessen Polenta.

**Fünfter Tag,
Mittwoch 7. August**

An diesem Morgen machten wir uns in zwei Gruppen auf den Weg. Als Sabine mit der sportlichen Gruppe A startete, hörten wir noch lange die bewegenden Abschiedsgesänge von Gruppe B. Es war emotional. Wieder einmal hatten Angelika, Melanie, Heidi und andere die musikalische Leitung der Gruppe übernommen.

Nun ging es aufwärts zum Passo del Mus, 2063 m hoch, der im oberen Teil unwegsam und steil war. Aber oben angekommen bot sich uns erneut ein fantastisches Panorama.

Wir erkannten die Marmolada mit ihrer senkrechten Südwand, Civetta und den markanten Monte Pelmo sowie das symmetrische Dreieck des Antelao. Hier machten wir eine Fotopause, wobei Lizzy als die erfahrene Fotografin uns vor der Bergkulisse portraitierte. In Gruppe B sollte sich Wolfgang als Kameramann profilieren.

Abwärts ging es durch ein romantisches, grünes Tal mit phantastischen Boulderblöcken. An einem erfrischenden Wasserfall machten wir Rast und kühlten uns ab. Weiter ging es das Tal hinab, immer am Bach entlang, der auch zu einer Mittagspause einlud. Paradox war der Name des Tals: Val del Inferno. Das paradiesisch schöne

Flüsschen Meluzzo schlängelte sich durch ein lichtiges Birkenwäldchen und gab den Blick auf die aufragenden Dolomitwände dahinter frei.

Am frühen Nachmittag erreichten wir bei schwüler Hitze das Rifugio Pordenone auf 1249 m Höhe. Ein uriges kleines Steinhäuschen lag im Wald mit Blick auf die Berge. Wir wurden von dem coolen Wirtspaar Marica und Ivan verwöhnt. Da es noch nicht spät war, machten sich die Freundinnen Leonie und Lizzy sowie Olga und ich auf den Weg zu einem höher gelegenen Aussichtspunkt, von wo aus man das Wahrzeichen der Friaulaner Alpen sehen konnte: Campanile de Montania, ein Felsturm, dessen Durchmesser am Sockel geringer ist als in halber Höhe. Eingerahmt von gewaltigen Felsen stand da in einiger Entfernung dieser bizarre Dolomitzacken und trotzte der Schwerkraft. Auf dem Weg zum Aussichtspunkt sahen wir einige Kletterer und kletternde Kinder, die sich in der senkrechten Wand des Tales ausprobierten. Auch später in der Hütte trafen wir einige Klettersportler.

Der aufmerksame Leser wird sicher erraten, was es zum Abendessen gab ... und danach setzte ein Gewitter mit starken Regen ein.



Val del Inferno



Aufstieg Furcella del Leone

**Sechster Tag,
Donnerstag 8. August**

Gewitter und Regen waren abgezogen. Heute stand die Königsetappe auf dem Plan. Sie sollte etwa fünf bis sechs Stunden Gehzeit betragen und etwa 1200 Höhenmeter bergauf und gleichviel bergab aufweisen.

Als wir starteten, begleitete uns ein frohes Lied der Damen aus Gruppe B. Erst ging es in den sonnendurchfluteten Wald. Nachdem wir diesen verlassen hatten, stiegen wir stetig und schweißtreibend bergauf im steinigen und felsigen Gelände. Selbst Leonie, sonst eine sprudelnde Quelle der

Heiterkeit, wurde einsilbig. Wir überschritten die steile Forcella del Leone und rasteten an der unten liegenden Biwak Schachtel.

Anschließend ging es über die Forcella Montfalcon und der Blick öffnete sich ins nordwestlich gelegene Tal. Wir erkannten Civetta, Monte Pelmo



Rifugio Padova



Zum Furcella del Leone



Fotos: DAV Eifel

Aufstieg zum Forca del Cridoka

und den Antellao. Ein langer Abstieg begann, der uns schließlich bis in den Talboden führte. Was für eine angenehme Überraschung, als wir kurz vor der Rifugio Padova einen Bach überquerten, der an dieser Stelle zu einem Becken aufgestaut war. Olga, Sabine, Lizzy und ich konnten nicht widerstehen, nach dem Begrüßungsgetränk an der Hütte an das Gewässer zurückzukehren. Wir sprangen und rutschten in den eisigen See und spülten uns den Dolomitenstaub von der Haut.

Die Rifugio Padova war eine dunkle Blockhütte mit rotbemalten Fensterläden und viel Blumenschmuck. Sie sah aus, als würde sie aus einem Märchenfilm stammen. Um die Hütte herum belebten große geschnitzte Holzfiguren, Zwerge, Gämsern und andere Kreaturen die Szene. Im Hintergrund leuchteten eindrucksvolle Dolomitenberge, die von der Abendsonne angestrahlt wurden.

Keine Frage, auch heute Abend gab es Polenta.

Als ich nachts die Toilette aufsuchte, hatte ich auf dem Rückweg die falsche Kurve genommen und landete versehentlich mit meiner rot leuchtenden Stirnlampe im fremden Gemach. Die Signora empfing mich mit einem Schwall Italienisch, den

ich nicht verstand. Aber der Tonfall machte mir klar, dass ich besser den Rückzug antreten sollte.

Siebter Tag, Freitag 9. August

Heute war unser letzter gemeinsamer Wandertag. Nach dem Frühstück stiegen wir bei strahlendem Sonnenschein hoch zum Forca del Cridola auf 2050 m. Hier stieg Gruppe A mit Sabine die Scharte zum Monte Cridola weiter hoch. Das Gelände wurde jedoch so steil und mit Geröll durchsetzt, dass Lizzy, Olga und ich an unsere Grenzen kamen. Nur unser Oldie Günter kletterte wie ein junger Gamsbock noch ein Stück hinter Sabine her. Schließlich kehrten wir jedoch um und setzten den Abstieg von der Passhöhe fort. Wir tauchten wieder in den Wald ein, beobachteten an der gegenüberliegenden Bergwand eine große Gamsherde, die uns vorführte, wie man im steilen Gelände rasant eine Bergflanke quert. Bald darauf kamen wir zur Rifugio Giau. Hier schloss sich unsere große Dolomitenrunde (Anello Dolomiti). Gruppe B hatte auf den steilen Abstecher auf der Passhöhe verzichtet und erreichte nach einer entspannten Wanderung als erste Gruppe das Rifugio Giau.

Gruppe A und Gruppe B stiegen nun gemeinsam zum Parkplatz ab und fuhren zurück nach Villach. Im Hotel „Goldenes Lamm“ quartierten wir uns für die Nacht ein, tauschten die verschwitzte und staubige Bergsteigerkluft gegen saubere Kleidung und besuchten die Innenstadt für den letzten gemeinsamen Abend. Bei einem gemeinsamen Abendessen verabschiedeten wir uns von Karen und Sabine, die uns so sicher, glücklich und mit viel Erfahrung und Engagement durch die Berge geführt hatten. Wolfgang hielt noch eine emotionale Abschiedsrede und Angelika hatte dazu ein Lied geschrieben, das wir alle zum Abschluss sangen.

Eine wunderschöne und ereignisreiche Bergwoche ging zu Ende. Wir hatten eine abwechslungsreiche Tour erlebt und immer wieder verschiedene Klima- und Vegetationszonen von tiefem Wald bis in die karge, schroffe Felsregion durchschritten. Auch die Charaktere der Teilnehmer war unterschiedlich, doch in der Gruppe herrschte immer Fröhlichkeit und Teamgeist.

Danke an alle!

Weißes Wasser und blauer Himmel zwischen den Dreitausendern

Alpin-Mix der Jugendgruppe

Samstag Abend – endlich geht es los! Linn, Elias, Lomé, Jenny und Nina steigen motiviert in die Regionalbahn und, nach langer Wartezeit in Köln, dann auch endlich in den Nachtzug nach Innsbruck. Im kuscheligen Liegewagen machen wir es uns in den 3-Stock-Betten bequem und lassen uns in den Schlaf schaukeln.

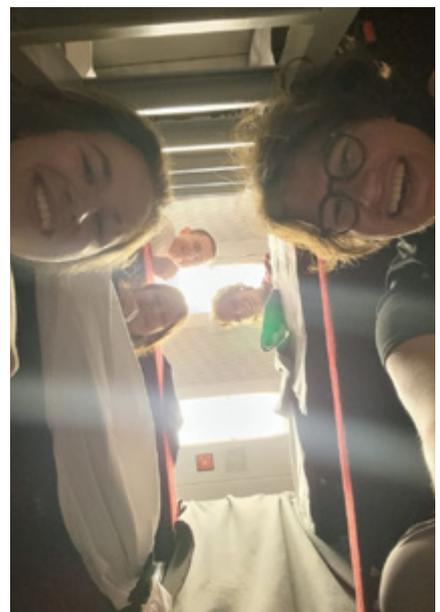
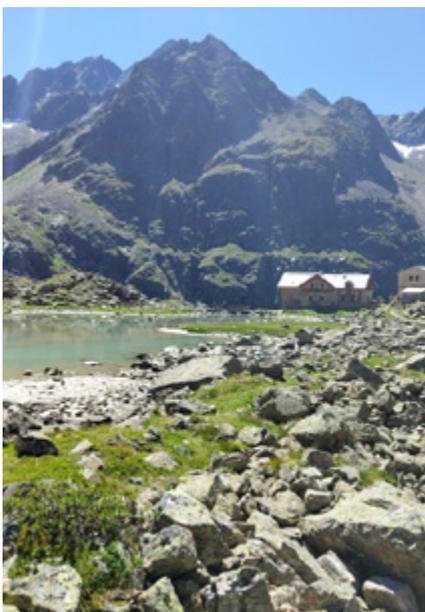
Am nächsten Morgen werden wir vom Bahnpersonal mit Frühstück geweckt und können auch schon die ersten Berge aus dem Fenster erspähen. Noch ein Bus von Innsbruck aus – dann sind wir an unserem Ausgangs-

punkt im Kühtai. Dort treffen wir auch auf Paul und Julian, die mit dem ganzen Klettermaterial schon am Tag vorher in die Talhütte angereist sind.

Entspannt wandern wir ins Tal hinein und an einem schönen Bach entlang, bis es die letzten Meter steil hinauf geht zur Pforzheimer Hütte. Wir stellen unsere Rucksäcke ab und nach einer kurzen Pause auf der Terrasse geht's weiter zu dem Gleirschensee. Während Lomé und Linn wagemutig im eiskalten See schwimmen (zumindest ganz kurz) futtern die anderen Gummibärchen und halten maximal den dicken Zeh ins Wasser. Abends werden wir mit einer großen Portion

Chilli belohnt und nach einer Runde Wizard fallen alle müde ins Bett.

Am Montag steht unsere zweite Etappe an. Zunächst folgen wir wieder dem Gleirschtal mit seinem wunderschönen Bach. Dann geht es steil und anstrengend hinaus und wir kraxeln über einige Blöcke auf den Gipfel des Zischeles – mit 3004 m darf er sich so gerade ein Dreitausender nennen. Wir machen eine ausgedehnte Mittagspause am Gipfel und die Eintragung ins Gipfelbuch darf natürlich auch nicht fehlen. Danach geht es über den Bergrücken Richtung Oberstkogel bevor wir mit





dem nächsten Bergsee belohnt werden. Diesmal sind Wasser und Luft wärmer, sodass es uns (fast) alle ins Wasser zieht – sogar inklusive kleine Sprungeinlagen vom Felsen ins kalte Wasser. Danach sind alle wieder hochmotiviert und über zwei weitere Sättel geht es zum Westfalenhaus, wo die lange, aber schöne Etappe endet.

Am Dienstag steht nur eine kurze Etappe an, wir laufen über die Winnebachscharte zur Winnebachseehütte. Die erreichen wir gegen Mittag und natürlich gibt es zuerst auch wieder eine Abkühlung im Winnebachsee. Die Mit-

tagspause verbringen wir auf der Terrasse der Winnebachseehütte mit Ausblick auf einen imposanten Wasserfall und teilen uns Kaiserschmarrn – sehr lecker! Paul, Linn und Lomé genießen die schöne Lage und Aussicht der Hütte am Nachmittag und spielen Spiele (sämtliche Tricks bei Cabo werden herausgefunden), während Elias, Julian, Jenny und Nina hochmotiviert noch zu einem Gipfel aufbrechen. Mit ein paar kleinen Kletterstellen wird der Gänsekragen (2914 m) bestiegen und oben werden wir mit einem traumhaften Blick auf die Öztaler und Pitztaler Gletscherwelt belohnt – und natürlich mit Gummibärchen.





Am Mittwoch steht der Wecker ganz früh und wir brechen noch in der Dämmerung zur nahegelegenen Ernst-Riml-Spiz auf um von dort den Sonnenaufgang zu bewundern. Kurz vor sieben sind wir hungrig zurück an der Hütte und freuen uns auf das Frühstück. Anschließend steht nur noch der Abstieg ins Ötztal an. Von dort geht es auf direktem Wege, bei gefühlten 30 Grad, zum nächsten Badesee. Dort planen wir im Wasser, essen Wassermelone und spielen Volleyball bis ein Gewitter aufzieht.

Schnell geht es zum Bus bzw. Auto und dann in die Selbstversorgerhütte

in Zwieselstein wo wir den Rest der Woche verbringen.

Die nächsten Tage stehen Klettern, Klettersteige und weitere Wasserfälle auf dem Plan.

Am Donnerstag laufen wir zur Moosalm und Lomé und Elias starten zusammen mit Jenny in eine leichte Mehrseillänge (4SL, 4b), während Paul, Julian und Nina sich an den schweren Sportrouten probieren. Auch am Nachmittag ist die Vorstiegs motivation riesig, sodass wir gar keine Topropes aufhängen brauchen. Zum Tagesabschluss gibt's dann noch den kurzen Kletter-

steig durch den Klettergarten, bevor wir uns auf den Rückweg zum käsigem Abendessen machen. Wir verspeisen 2 kg Käsespätzle restlos, aber trotz komplett gefüllten Bäuchen können wir uns noch beim Cabo-spielen (mehr oder weniger) konzentrieren.

Freitag ist wieder strahlend blauer Himmel und wir sind schon früh unterwegs zum Klettersteig in Obergurgl. Highlight sind die vielen Seilbrücken die über die steile Schlucht mit rauschenden Bach führen. Während die einen sich lieber gut am Drahtseil festklammern, machen die anderen noch coole Posen und





hängen sich einhändig ans Drahtseil. Knapp 3 Stunden brauchen wir für den Klettersteig und verbringen den Nachmittag im Klettergarten daneben, der angeblich Routen bis zu 20 m haben sollte. Beim Messen waren wohl Zwerge am Werk, die Routen sind alle sehr kurz und nach circa drei Zügen geschafft. Trotzdem wird auch hier wieder motiviert vorgestiegen bevor wir uns auf den Rückweg machen – die Motivation für Eis auf dem Weg nach Hause hat am Ende dann doch die Klettermotivation besiegt.

Am letzten Tag ist der Himmel dann nochmal ein bisschen blauer und es ist schon morgens gefühlte 30 Grad. Wir sind wieder unterwegs zu einem Klettersteig, der parallel zu einem Wasserfall hochführt und oben den Wasserfall über eine schaukelige Seilbrücke quert. Während die eine Hälfte die beschaulichere Variante wählt, nimmt die andere die sehr anstrengende und überhängende Route direkt am Wasserfall entlang. Wir treffen uns wieder vor der Seilbrücke, wo der Wasserfall uns angenehm nass spritzt – zumindest so ein bisschen – bei den Temperaturen könnte es auch ruhig etwas

mehr sein. Nach dem Abstieg gibt es natürlich auch wieder ein Eis zum Mittag, bevor wir im Klettergebiet Oberried noch ein paar schöne Routen im Schatten klettern.

Unseren letzten Abend beenden wir mit sehr viel selbstgemachter Pizza – wir haben die Hüttenküche in eine kleine Pizzeria verwandelt – bevor es am Sonntag dann früh zurück in den Zug Richtung Köln geht.

Wir freuen uns schon auf den nächsten Alpin-Mix in den Alpen!



Fotos: DAV Eifel

Hüttentour im Triglav Nationalpark

Sabines wilde Ziegen



Gipfeltag – glühender Triglav voraus

Wir trafen uns als Fremde in Slowenien, um den Triglav zu erklimmen, mit 2.864 Metern der höchste Berg des Landes. Wir lernten uns kennen – jeder die anderen und jeder auch ein neues Stück von sich selbst. Mit jedem Tag fühlten wir uns in der rauen Bergwelt mehr zuhause und bewegten uns am Ende sicher wie die Bergziegen auch durchs steilste Gelände.

Tag 1: Trenta > Aljazev Dom (13 km, 1.245 Höhenmeter / 900 m im Abstieg)

Um 8:00 Uhr morgens treffen sich alle zum ersten Mal auf dem Parkplatz in Trenta, auf dem wir die Woche über umsonst stehen dürfen. Das gegenseitige Beschnupern ist auch ein Wiedersehen – es sind bekannte Gesichter von vergangenen Touren dabei und die „Neuen“ sind schnell mittendrin. Gut gelaunt und bei strahlend blauem Himmel starten wir noch vor 9:00 Uhr und bewegen uns in ruhigem Tempo bergauf. Anfangs genießen wir noch den Schatten von Bäumen aber je höher wir kommen, desto weniger wird der Schatten und desto majestätischer der Blick auf die

steilen Felswände um uns herum. Auf meist entspannt begehbaren Pfaden erreichen wir den höchsten Punkt des Tages, die Luknja Scharte mit 1.806 m. Der Abstieg von dort gestaltet sich schon anspruchsvoller, denn es sind diverse Geröllfelder zu queren, die unsere Schuhe teilweise ganz schön ins Rutschen und uns ganz schön ins Schwitzen bringen. Wie gut, daß kurz vor dem Ziel blitzkalte Pools im Fluss uns zum Baden einladen. Und so erreichen wir nach gut 7 Stunden frisch und munter unser Tagesziel, die Aljazev Hütte. Da diese Hütte noch mit dem Auto erreichbar ist, sind die Preise entsprechend niedrig und das Angebot reichhaltig. Wir genießen die Zeit bis zum Sonnenuntergang auf der Terrasse und lassen es uns gutgehen.

Tag 2: Aljazev Dom > Dom Valentina Stanica (6 km, 1.464 Höhenmeter / 150 m Abstieg)

Unser heutiges Tagesziel liegt auf 2332 m schon deutlich höher. Deshalb

brechen wir pünktlich um 8:00 Uhr auf und lassen uns vom leichten Nieselregen die Laune nicht verderben. An unserer Badestelle von gestern verlassen wir den Fluss und beginnen den langen Aufstieg. Fast von Anfang an gibt es schöne Kletterstellen und auf dem nassen Fels sind wir entsprechend vorsichtig. Wir bewegen uns durch den geheimnisvoll wirkenden Nebel, machen nur kurze Verschnaufpausen und schrauben uns Stück für Stück den Berg hinauf. Dabei überwinden wir diverse anspruchsvolle Kletterpassagen, alle zuverlässig mit Seilen, Tritten und Pins gesichert. Als die erste Erschöpfung sich breit machen will, ruft der erste „Blau! Ich sehe blauen Himmel!“. Und tatsächlich: durch das dichte Grau-Weiß, das um uns immer mehr in Bewegung geraten ist, lugt ein bisschen Blau. Was für eine Motivation! Und je höher wir kommen, desto mehr Blau sehen wir. Irgendwann stehen wir über den Wolken, fühlen uns fast wie im Himmel und gönnen uns die erste richtige



Triglavaufstieg über den Wolken

Pause, die wir auch für eine sagenhafte Fotosession nutzen. Bis zu unserer Hütte ist es dann noch ein ganz schön langes Stück – aber die sagenhaften Ausblicke in alle Richtungen entschädigen für die Mühe. Glücklicherweise kommen wir nach sechseinhalb Stunden an und freuen uns diebisch über die Liegestühle, die hier oben nur auf uns zu warten scheinen.

Tag 3: Dom Valentina Stanica

> Triglav Gipfel > Dom Planika (6 km, 765 Höhenmeter / 650 m im Abstieg)

Was hier in Zahlen kurz und einigermaßen harmlos klingt, hat es in sich, denn heute ist unser Gipfeltag. Da die Wettervorhersagen nichts Gutes verheißen, wir auf den Gipfel aber nicht verzichten wollen, starten wir um 05:15 Uhr schon vor dem Sonnenaufgang und bahnen uns mit unseren Stirnlampen erstmal den Weg durch ein nur mäßig markiertes Geröllfeld. Wie so oft, belohnt die Sonne die Frühaufsteher: Durch das fast weiße Karstgestein um uns, ist das Alpenglügen von einem besonders intensiven Rot und erinnert wirklich an glühende Kohlen. Was für ein Moment! Schnell erreichen wir die Dom na Kredarici, von der aus der Aufstieg auf den Gipfel beginnt. Einige andere Wanderer machen hier schon die erste Rast, wir blicken auf die Regenwolken in der Ferne, lassen nur ein paar schwere Sachen aus unseren Rucksäcken hier und beginnen den Aufstieg. Fast jeder Schritt eine spannende Kletterei, wie bisher umsichtig mit Seilen und vielen Pins gesichert. Diese Pins lernen wir heute so richtig lieben, man kann sie als Griff oder Tritt nutzen und der Triglav ist wirklich voll davon. Von den Einheimischen wird er deshalb liebevoll „Stachelschwein“ genannt. Gemeinsam kommen wir oben an und fühlen uns wie glückliche Bergziegen. Wann hat ein Apfel oder ein Butterbrot je so gut geschmeckt wie hier oben, mit all dem Stolz, all der Aussicht, all dem Gipfelglück?! Aber wir müssen ja auch noch wieder absteigen – und in der Ferne sehen wir dunkle Wolken. Deshalb fällt die Pause einigermaßen kurz aus. Und auf dem Abstieg fachsimplen wir schon wie alte Hasen über unsere bevorzugten Techniken.

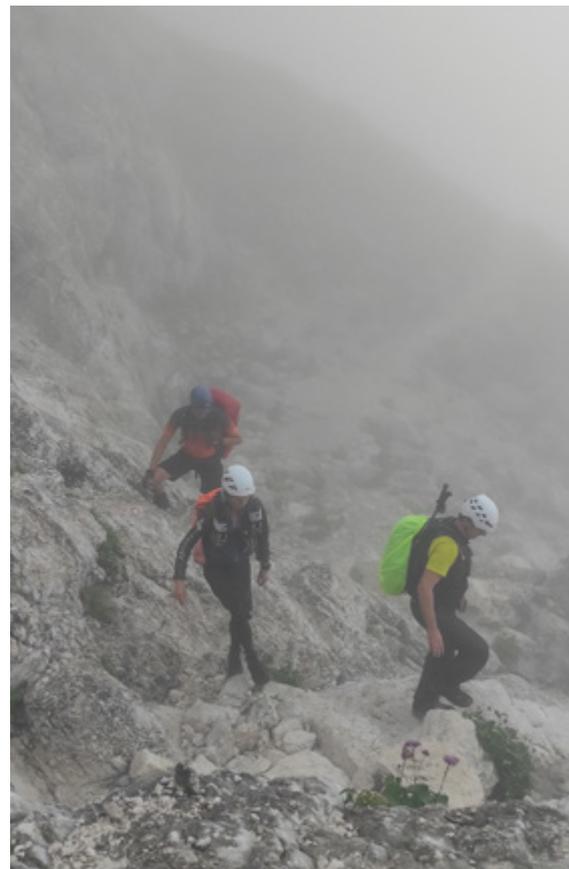


Wow. Heute ist manch einer von uns über sich hinaus gewachsen. Und zurück an der Hütte genießen wir eine wohlverdiente Rast – die dann noch etwas länger ausfällt als geplant: Ein Gruppenmitglied hat am Morgen Kosmetik und Medikamente in der Hütte vergessen und geht zurück, um sie zu holen. Das wäre eigentlich nicht erwähnenswert, wäre die „Dummheit“ in diesem Falle nicht belohnt worden mit der Sichtung von Steinböckchen in unmittelbarer Nähe. Einer hat sich sogar direkt neben dem Weg zum Ausruhen hingelegt. Gottseidank ist der Weg bei Tageslicht schnell zu begehen und nach nur einer Stunde nehmen wir (mit Kosmetikbeutel) den Weg zu unserem Tagesziel wieder auf und erreichen die Dom Planika gegen 13:15 Uhr. Eine Weile nach uns kommen auch die Wolken dort an und in der Nacht kommt auch der angesagte Regen – wir hatten aber den ganzen Tag strahlend blauen Himmel.

Tag 4: Dom Valentina Stanica > Koca Jezerih (14 km, 652 Höhenmeter / 1.230 m im Abstieg)

Wir dachten, nach dem Gipfeltag kann es nur noch bergab gehen ... weit gefehlt. Dieser Tag bietet uns noch einmal alles, was der Triglav Nationalpark zu bieten hat: fabelhafte Aussichten, weite Karstgebiete, steile Wände – und das ersehnte Edelweiß. Aber der Reihe nach. Als wir pünktlich

um 8:00 Uhr starten ist es empfindlich kalt; Mützen, Jacken und Handschuhe kommen zum Einsatz, die wir auf dieser Reise noch nicht gesehen haben. Dank der ausführlichen und umsichtigen Packliste unseres Guides Sabine hat jeder dabei, was er braucht und niemand muß frieren. Und nach der ersten Viertelstunde fängt die Sonne eh an zu heizen und eine Zwiebelschicht nach der anderen landet wieder im Rucksack. Wir durchqueren Kilometer um Kilometer wunderbarer fast reinweißer Karst-Formationen und als die meisten von uns sich schon nach einer ausgiebigen Pause sehnen, zieht Sabine das Tempon an: Es sind Wolkenformationen aufgetaucht, die ihr Sorgen machen. So erklimmen wir in einem Affenzahn den letzten Gipfel unserer Reise, den Velika Zelnarica. Von dort haben wir einen großartigen Blick ins Tal der sieben Seen und können weit unten ganz deutlich den Pfad erkennen, den die „anderen“ nehmen. Diejenigen, die nicht wie wir zu echten Bergziegen geworden sind und diesen Gipfel umgehen. Sie verpassen dabei nicht nur die sagenhafte Aussicht von oben, sondern auch jede Menge Edelweiß, das hier in rauen Mengen am Rand unseres Pfades steht – und unsere wiederholten Gesangeinlagen, denn inzwischen haben wir ein paar Lieder gefunden, die wir fast alle kennen ... Vom Gipfel herunter que-

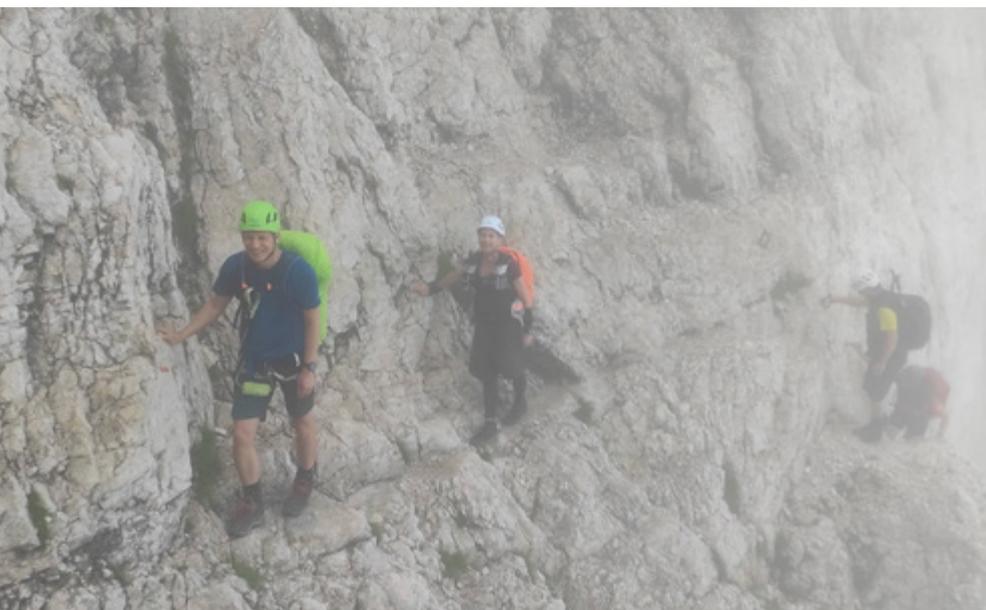


Triglav – Aufstieg Pragweg

ren wir noch ein paar kurze geröllige Stellen und sind dann schnell wieder an der Baumgrenze angelangt. Fast so klar wie auf der Landkarte kommt uns dieser Übergang wie mit dem Lineal gezogen vor. Wir sind ein bißchen wehmütig, daß wir die schönen weißen Felsen verlassen und unsere Tour sich dem Ende entgegen neigt. Nach gut siebeneinhalb Stunden (inklusive einer ausgedehnten Gipfel-Pause, die wir uns durch das flotte Tempo erarbeitet hatten) erreichen wir unser Ziel. Und der Regen kommt kurz nach uns an.

Tag 5: Koca Jezerih > Lake Bohinj > Ribcev Laz > Bled (15 km, 100 Höhenmeter / 1.200 m im Abstieg)

Heute ist es wirklich so weit: Der Weg führt uns abwärts, abwärts, abwärts hinunter ins Tal. Nach dem gestrigen Regen sind Wege, Steine und Wurzeln verdammt rutschig und es gibt Stimmen, die die heutige Etappe als anstrengendste von allen empfinden. Der märchenhafte Wald, durch den wir uns bewegen, erhält sicher nicht die Beachtung, die er verdient



Nebel – wohin das Auge blickt



Gipfelglück mit Sonnenschein



Triglav – Gleich oben

Foto: DAV Eifel



Triglav – Ankunft am See

hätte: Es sind diverse steile Passagen zu überwinden und wir sind froh über jeden Pin, der unseren Händen und Füßen Halt gibt. Zudem ist auf der Route ganz schön viel los – und die teilweise nicht mal mäßig ausgerüsteten Wanderer treten Steine los, die in unsere Richtung den Hang hinunter rollen. Wir sind alle nochmal hochkonzentriert und kommen ohne Zwischenfälle im Tal an. Jetzt ist es nicht mehr weit bis zum versprochenen

Bad im See. Wir sind aufgeregt und freuen uns wie eine Grundschulklasse. Und so stürzen wir uns dann auch ins erfrischende Nass und strecken unsere müden Knochen darin aus. Nach ausgiebigem Schwimmen, Plantschen und Fotos-machen, nehmen wir bei hochsommerlichem Wetter die letzten fünf Kilometer um den See in Angriff und freuen uns – fast noch mehr als über den Badesee – über die Kioske am Wegesrand, die eiskalte Getränke und Eis am Stiel zu bieten haben. Im Zielort Ribcev Laz angekommen, überbrücken wir die Wartezeit auf den Bus mit weiteren Zivilisationsfreuden und fallen in einem Café ein. An der Bushaltestelle zeigt die Zivilisation dann gleich ihr zweites Gesicht: mit hässlichen Worten und weit ausgefahrenen Ellenbogen wird um die Plätze im Bus gekämpft. Wir kommen alle rein und können sogar alle sitzen. Gut so, denn unser Tagesziel Bled begrüßt uns mit einem amtlichen Stau. Die schöne Unterkunft, die blitzsauberen Duschen und das gemeinsame Abendessen lassen den Stress aber vergessen. Und zum Abschluss eines

fröhlichen Abends schwingen wir sogar noch kurz das Tanzbein.

Tag 6: Entspannung in Bled

Unser letzter gemeinsamer Tag beginnt spät: Erst um Viertel vor Neun versammeln wir uns an den Gartentischen unseres Apartments und staunen über die vielfältigen Köstlichkeiten aus unseren Frühstückskösten: Saft, Milch, Müsli, Joghurt, Brot, Butter, Käse, Wurst, süße Teilchen ... Und alles in hervorragender Qualität. Wir essen uns die Bäuche rund und schlendern etwas träge in den Ort. Da erwacht dann unser Tatendrang schnell wieder und jeder findet etwas zu tun: Ruderboot fahren, schwimmen, spazieren, shoppen, Stand Up Paddling ... Die Zeit vergeht wie im Flug und schnell ist es 17 Uhr und Zeit, die Rückreise anzutreten. Bahn und Taxi bringen uns problemlos zurück zu unseren Autos. Und kurz vor 20 Uhr heißt es – mit vielen Umarmungen – Abschied nehmen. Wir sind uns sicher: Wir werden uns wiedersehen.



Im Wilden Osten: Sehnsuchtsziel Georgien



Anreise nach Mestia

Mit zunehmendem Alter wird es doch immer wichtiger, Träume nicht nur zu träumen, sondern sie auch zu leben.

Au weia, das hört sich ja wie ein abgedroschener Kalenderspruch an. Aber mir geht es wirklich so: wann, wenn

nicht jetzt? (das könnte jetzt schon wieder ein Kalenderspruch sein ...).

Georgien mit seinen unbeschreiblich schönen Landschaften und seiner Vielfalt war immer schon in meinem Kopf und arbeitete sich in den letzten

Jahren ziemlich nach oben auf meiner Liste der noch zu bereisenden Regionen. Ich war bereit, ich wollte Abenteuer! Wir hatten nur den Flug und einen Jeep gebucht und wollten uns ansonsten nicht festlegen.

Der Anreisetag fing schon richtig gut an: kurz vorm Flughafen merke ich, dass ich mein Handy zuhause vergessen hab. Viele haben mich hinterher gefragt, wie man es bitte heutzutage schaffen kann, sein Handy nicht mitzunehmen. Ja, das hab ich mich auch gefragt – und ich suche immer noch nach der Antwort.

Gut, ich war ja nicht alleine unterwegs. Mein Freund Manfred hatte seines NATÜRLICH dabei. Dennoch verlief der erste Tag in Georgien sehr chaotisch. Der Autovermieter hatte versucht, mich anzurufen und natürlich nicht erreicht. Stattdessen chattete er mit meiner Schwester, die ihm in ihrem besten Englisch das Unglaubliche erklärte. In unserem Jeep fand sich keine Straßenkarte und am Flughafen in Kutaisi entgegnete man uns lapidar: „use your phone“. Super.



Mestia



Grüne Schluchten



Erster Blick auf Fünftausender



Ushguli



Traumblick Ushguli

Google Maps funktionierte nicht und die App mit dem Kartenmaterial hatte nur ich auf dem Handy. Nochmal super. Aber ich wollte ja Abenteuer. Jetzt hatte ich es, ganz old school.

Mehr oder weniger auf gut Glück fuhren wir Richtung Norden, versuchten den aufkommenden Kulturschock zu verdauen und in die nächste etwas größere Stadt zu gelangen. Die nannte sich Zugdidi und hier konnten wir in einer Imbissbude essen und WIFI nutzen. Das brauchten wir nämlich zum einen, um nach Hause zu funken, dass es uns gut ging, und zum anderen, um ganz Georgien in Offline-Karten auf Manfreds Handy zu laden. Als der Inhaber uns am späten Abend noch zu einer guten Unterkunft verhalf, war der Tag doch noch gerettet.

Am nächsten Tag sah alles anders aus, denn wir waren ab jetzt gut gerüstet. Es ging weiter nach Norden, über eine



Am Gletscherabbruch

holprige Straße, frei laufenden Kühen und Schweinen ausweichend, immer dem Großen Kaukasus entgegen. Die (einzige) Straße nach Mestia zog sich endlos, zeigte uns aber auch hier schon wunderschöne Landschaften. Mestia ist der Hauptort der Region Swanetien. Als wir ihn irgendwann erreichten, waren wir ein bisschen enttäuscht. Wo kamen auf einmal all die Touristen her? Und die vielen Autos?

Und was ist das da für ein modernes, hässliches Gebäude? Sind wir hier im Chamonix Georgiens gelandet?

Abseits der Hauptstraße sahen wir aber mittelalterlich anmutende Wehrtürme und fanden dort auch ein kleines unscheinbares Guesthouse. Hier teilten wir uns Bad und Balkon mit anderen Gästen, unter anderem Eli, der aus den USA (Georgia!) kommt und seit Jahren um die Welt reist.

Ein Regentag folgte, an dem wir aber trotzdem zu einer Wanderung mit knapp 1000 Höhenmetern aufgebrochen sind. Steigungen ohne Serpentin, die mich schon recht schnell platt gemacht haben. Mit Blick nach oben bestand noch Hoffnung, denn die kaukasischen Berge lugten hinter den Wolken doch noch ein bisschen hervor. Irgendwann regnete es sich aber so

ein, dass die Sicht immer schlechter wurde. Als kurz vorm Kreuz von Mestia auch noch Nebel dazu kam, war es dann ganz vorbei mit den Aussichten und es wurde auch empfindlich kühl. Ein paar Höhenmeter über uns erspähten wir eine kleine Hütte, stiegen hinauf und konnten dort wirklich einen Kaffee ergattern. Die Hütte war winzig und bot gerade mal einer kleinen Familie ein bisschen Platz. Zwei

junge Männer tranken eifrig Bier. Sie boten uns an, uns mit ihrem Fahrzeug mit ins Tal zu nehmen, was wir nach einigem Hin und Her annahmen. Nach den ersten Metern schon begann ich mich zu fragen, ob ich diese Entscheidung nicht noch bereuen würde. Und Manfreds Humor („nicht, dass unsere Reise hier schon ganz schnell endet ...“) war da auch nicht förderlich. Halsbrecherisch fuhr der Mann mit uns im voll besetzten Auto, das oft genug schwamm wie im Schnee und immer wieder aufsetzte, die völlig ausgewaschenen, steilen Pisten hinab. Nahezu ohne Sicht, laute georgische Radiomusik aufgedreht und ständig mit seinem Kumpel quatschend, schaffte er es aber tatsächlich runter nach Mestia. Und wir trabten erleichtert zurück zu unserem Gästehaus.

Mestia ist wirklich ein seltsamer Ort. Wie nah hier Armseligkeit mit Tourismus, Verfall mit Moderne zusammengehen ...

A Iso am nächsten Tag raus aus dem Touri-Ort und rein in urwüchsige Landschaft und Dörfer. Letzteres fanden wir in Khalde, welches wir über eine Straße (naja, nicht wirklich eine Straße) erreichten. Hier sollte unsere für heute ausgewählte Wanderung beginnen. Die Straße war wirklich die einzige Zufahrtstraße und ganz offensichtlich nur für Fahrzeuge mit Allradantrieb geeignet. Wir hatten unseren Jeep bereits schätzen gelernt und ihn liebevoll Titi getauft (wegen des Kennzeichens, das mit TT begann). Hier sollte er sich zum ersten Mal so richtig beweisen. Und



Denkmal im Truso Tal



Okatse Canyon



Blick aus dem Fenster

unser Mut auch. Manfred schraubte Titi mit viel Geschick die steilen, ausgewaschenen Serpentinien hoch und blieb auch dann noch relativ entspannt, als der enge Schotterweg uns zwischen Fels mit herunterrutschenden Steinen auf der einen Seite und tiefem Abgrund auf der anderen Seite beglückte. Ich dagegen musste weg schauen und meine feuchten Hände trocknen. Dafür wurden wir aber bald mit schönem Sonnenschein und dem ständigen Blick auf einen schneebedeckten 5000er belohnt. Hier wanderten wir in ein Tal, das wir zunächst ganz für uns hatten – mal abgesehen von ein paar Kühen und Schweinen, die uns begegneten. Später wurde es aber belebter, als eine Menge Wanderer von einem Pass herunter kam. Der Fluss unter uns war wild und ungebremst und führte viel Wasser. Wir hatten Glück und waren vor dem einsetzenden Prasselregen wieder zurück im Tal, wo wir ein nettes Gästehaus fanden.

Der nächste Tag war ein Tag um Pläne zu machen und Pläne umzuschmeißen, Entscheidungen hinauszuschieben, zu treffen und wieder zu revidieren. Das lag vor allem an dem unsicheren Wetter, das uns zweifeln ließ, ob die geplante Wanderung zum Schchara-Gletscher heute wirklich eine gute Idee war. Aber dafür mussten wir sowieso erst mal nach Ushguli weiterfahren, ein uriger, ganz ursprünglicher Ort mit Traumlage in den Bergen. Wir schauten uns den Ort in Ruhe an, während sich das Wetter etwas stabilisierte. Dann brachen wir nach einer wiederum holprigen Jeep-Fahrt über steinige und lehmige Pisten doch noch zur Wanderung auf. Der Weg führte teils durch Wald und über Stock und Stein aufwärts. Kurz vorm Erreichen des Gletschers fing der Regen wieder an. Der Gletscherabbruch auf etwas mehr als 2500 m war beeindruckend und trotz der Tatsache, dass alles verhangen war, bekamen wir eine kleine Ahnung von den Ausmaßen des höchsten Berges Georgiens. Die Landschaft ringsum zeigte sich karg und steinig. Es gesellten sich – wie so oft – auch hier an diesem einsamen Ort freilaufende Hunde zu uns, mit denen wir unsere Kekse teilten.



Truso Tal

Zurück in Ushguli fanden wir ein einfaches Guesthouse mit Betten, die fast keine Matratze hatten. Dennoch schliefen wir gut und konnten am nächsten Morgen bei bestem Wetter die ganze Pracht des Schchara bestaunen. Was für ein Anblick! Das hätte auch Nepal mit seinen 8000ern sein können, so gigantisch hob sich das Bergmassiv mit seinen schneebedeckten Hängen ab. Auch die Weiterfahrt auf wieder mal ausgewaschenen Wegen mit Schlaglöchern war atemberaubend.

Immer wieder hielten wir an, um das Panorama zu bestaunen. Wieder einmal froh mit unserem Titi, meisterten wir alle Schlammrampen und waren froh, als die Straße besser wurde, je mehr wir Richtung Lower Swanetien

kamen. Hier war es unglaublich grün, ganze Berghänge sind dicht bewaldet soweit das Auge reicht.

Viel später sahen wir einen Abzweig zum Okatse Canyon und entschieden uns spontan, dorthin zu fahren. Der Fußweg bis zum Canyon führte größtenteils durch schattigen Wald, was uns sehr entgegen kam, denn hier war es unglaublich heiß.

Am Canyon angekommen, führte ein an den Fels gebauter luftiger Trail durch die Schlucht. Die Aussichten waren schon enorm und unter unseren Füßen ging es rapide in die Tiefe. Nach ca. 6 km und 895 Stufen kamen wir wieder am Besucherzentrum des Canyons an.

In einem kleinen Dörfchen fanden wir eine Unterkunft bei einem 80-jährigen Georgier, der kein Wort Englisch konnte, mit dem wir aber dennoch ins Gespräch kamen. Mangels Gaststätten deckten wir uns im einzigen Supermarkt des Ortes mit ein paar Lebensmitteln und Bier ein und setzten uns dann in den Garten des Gästehauses. Unser „Opi“ versorgte uns an diesem lauen Sommerabend mit Köstlichkeiten aus seinem Garten: Tomaten, Maiskolben und Wein (den wir unbedingt leeren sollten). Leicht beschwipst fanden wir trotz der Hitze in den Schlaf.

Bevor wir am nächsten Morgen aufbrachen, machte Opi mit uns noch einen Rundgang durch seinen Garten: Mandarinen- und Limonenbäume, Mais, Tomaten, Auberginen und noch viel mehr wuchs dort und er war mächtig stolz darauf. Am Ende gab es noch schnell ein Selfie von uns dreien, und dann

fuhren wir los in Richtung der Kasbeg-Region. Diese Gebirgslandschaft liegt unmittelbar an der Grenze zu Russland und wir machten uns auf eine lange Fahrt gefasst.

Wir hatten wohl nicht beachtet, dass die alte Heerstraße offenbar DIE Verbindungsstraße zwischen Georgien und Russland ist und dem Autofahrer stundenlange LKW-Staus beschert. Die atemberaubend schöne Landschaft zog an uns vorbei, ohne dass wir groß Notiz davon nahmen, denn wir waren ständig im Stop-and-go zwischen LKW eingekeilt. In einem hässlichen Ort mit einem modernen Skigebiet war die Straße besonders steil und dann ging einfach nichts mehr. Wir standen im Hang und kamen überhaupt nicht mehr weiter. Das war der Punkt, wo wir uns wünschten, wir wären nie hier hergekommen. Stepanzminda, unser Ziel im Kasbeg-Gebiet, musste jetzt aber

gewaltig viel bieten, um uns aus unserem Tief herauszuholen. Wir sahen uns schon am Straßenrand in unserem Titi übernachten. Als wir nach endloser Fahrt doch noch in Stepanzminda ankamen und dann auch noch ein tolles Gästehaus fanden, mit Blick auf das großartigste Postkartenmotiv Georgiens, fiel unsere Anspannung endlich von uns ab.

In unserem Wanderführer ist das Truso-Tal als eine der Top-Touren beschrieben. Und das war es auch! Angesichts der Schönheit der Landschaft sollten wir den ganzen Tag lang nicht mehr aus dem Staunen herauskommen.

Es war eine einfache, aber lange Wanderung, die hinter jeder Biegung ein neues Highlight bot: geologisch interessante Felsformationen, Basaltwände mit kleinen Wasserfällen, weiß gefärbte terrassenförmige Ablagerungen und jede Menge Schwefelgeruch. Dazu eine Berglandschaft vom Feinsten. Es gab einen See, der mi-



Entspannter Blick ins Truso Tal



Gergeti Kirche



Passhöhe



Kasbeg

neralischen Ursprungs war und dem Heilkräfte nachgesagt werden. Okay, es war eher eine übergroße Pfütze, die erstaunlich tief und sprudelnd blau war. Dann öffnete sich das Tal ganz weit und lenkte den Blick auf ein verfallenes Ruinendorf mit Überresten einer kleinen Festung. Hier hielten wir uns lange auf und genossen es, einfach da zu sein.

Unser schönes Zimmer hat einen kleinen Balkon, von dem aus wir die Gergeti Trinity Church sehen können, mit ihrem „Wächter“, dem über 5000 m hohen Berg Kasbeg. Es ist ein mythischer Berg, denn an ihn soll Prometheus gekettet gewesen sein, nachdem er von Zeus in den Kaukasus verbannt und auf diese Weise bestraft wurde. Wir wollten dieser Geschichte zwar nicht ganz auf den Grund gehen, aber zumindest bis auf eine Passhöhe wandern, um dem Kasbeg möglichst nah zu kommen.

An der Gergeti Kirche begann der Wanderweg und wir flohen regelrecht vor den viel zu vielen Menschen und lauten Reisegruppen, die die Kirche besichtigten. Der Weg fing schon mit einem elend steilen Hang an, den es zu bewältigen gab. Anstrengend, aber lohnenswert, denn der Blick zurück auf die dramatisch auf der Kuppe gelegene Kirche war sehr beeindruckend. Es waren einige schwer gepackte Bergsteiger unterwegs zum Kasbeg und nur wenige Wanderer wie wir. Die Wiesenhänge neben und unter uns waren voller blauem Enzian.

Der Steig wurde immer steiler und steiler. Ich haderte mit meiner konditionellen Verfassung, machte viele kleine Pausen, um wieder zu Atem zu kommen. Serpentina gibt es hier nicht. Wir konnten die Wegführung gut einsehen, der nächste Hang, die nächste Rinne. Ich fühle mich lahm wie eine Schildkröte, aber ich möchte hinauf auf den Pass. An den Hängen zeigten sich jetzt ganze Matten von

Rhododendren. Im Frühjahr würde hier ein Blütenmeer sein.

Als auch der allerletzte Steilhang bewältigt ist, haut es uns regelrecht um: da ist er, der Kasbeg, der hohe 5000er, direkt vor unserer Nase. Und siehe da, auch die Schildkröte kommt oben an. Die Aussicht vom Pass, der auf fast 3000 m liegt, ist einfach grandios. Ganze 2 Stunden lagen wir hier im Gras und konnten uns am Panorama nicht satt sehen.

Der Rückweg über eine Parallelroute führte uns eine Zeit lang an den Rand einer tollen Schlucht. Nach der gestrigen Top-Tour war das hier die Top-Top-Bergtour!

Den nächsten Tag gingen wir gemütlich an und brachen erst am Mittag zu einer relativ kurzen Wanderung auf. Ganz in der Nähe der russischen Grenze gab es zwei Wasserfälle zu bestaunen, die von Schluchten umgeben waren. Geier kreisten dort in den Lüften. Das Wetter war wiederum wunderschön und die Landschaft traumhaft.

Aber am nächsten Tag sollten wir uns von dieser Region verabschieden. Noch im Halbdunklen fuhren wir die Heerstraße Richtung Tiflis. So früh, dass es noch keinen Stau gab. Gute Entscheidung! Die letzten Tage verbrachten wir an der Küste des Schwarzen Meers, besuchten dort noch einen Nationalpark und ließen die Seele im (viel zu warmen) Wasser baumeln.

Schon wenige Tage, nachdem wir wieder zuhause waren, habe ich gemerkt, dass ich in Georgien noch nicht fertig bin. Dieses Land hat Natur im Überfluss! Ein Geheimtipp ist Georgien allerdings nicht mehr. Ich war erstaunt, wie viele Touristen sich an den Hotspots aufhielten. Und bestürzt, wie viel Müll sie dort hinterlassen. Dennoch, ich werde nochmal zurück kommen in dieses atemberaubend schöne Land mit seinen stolzen, gastfreundlichen Bewohnern.



Tiefe Schluchten

Foto: Claudia Mäder

Im Reich des Ortlers vom Ultental ins Suldental

Hüttentour der „Eifeler Gipfelstürmer“



Gut gelaunt geht's mit der Bahn nach Südtirol.



Auf dem Ultner Höfeweg.

Genau wie in den letzten Jahren fand sich auch in diesem Jahr wieder eine Gruppe von acht „Eifler Gipfelstürmern“ zusammen, um in Südtirol wieder eine Woche von Hütte zu Hütte zu wandern. In diesem Jahr führte uns die Hüttentour vom Ultental über das Madritschtal ins Suldental mit seinem imposanten Dreigestirn Königspitze – Zebrú – Ortler. Auf diesem Weg lassen sich reizvolle Hüttenverbindungen mit zahlreichen Gipfelanstiegen und Schartenaneinanderreihen. Am Ende der Woche stand für einen Teil der Gruppe noch die Besteigung des Ortlers (3905 m) mit Bergführern auf dem Programm. Hierzu einige Worte gegen Ende des Berichts unserer diesjährigen Hüttentour.

**Sonntag, 30.8.2024
bis Montag, 1.9.2024**

Am Sonntagabend trafen wir uns um 18 Uhr mit sieben motivierten Gipfelstürmern bei unseren Kame-

raden Tim und Jan Claaßen. Damit wir vor der Reise noch was Ordentliches zwischen die Kiemen bekamen, hatte Familie Claaßen liebenswerter Weise ein kleines Grillevent für uns und unsere Frauen vorbereitet. Nochmals vielen Dank an Erika und Elfriede für die leckeren Beilagen und den toll hergerichteten Tisch auf der Terrasse sowie an Jan und Josef für die ausgezeichnete Bewirtung. Gut gestärkt fuhren uns anschließend Josef, Manuela und Elfriede nach Aachen zum Bahnhof, wo unser Kamerad Achim samt Familie schon auf uns wartete und unsere achtköpfige Wandergruppe komplettierte. Gut gelaunt ging es mit dem Zug nach Köln, wo wir einen anderthalbstündigen Aufenthalt bei schönstem Wetter

am Rheinufer verbrachten, bevor es mit dem Zug nach München und im Anschluss weiter nach Bozen ging. In Bozen angekommen übergaben wir unsere, eigens für den Tag nach der Hüttentour mitgebrachten Taschen mit frischen Klamotten, einem Taxi, dass unser Gepäck zu unserer für die letzte Nacht in Bozen gebuchten Unterkunft transportierte. Anschließend bestiegen wir den nächsten Zug nach Meran. Alle Züge waren zu unserem Erstaunen in diesem Jahr pünktlich, sodass wir wie geplant in Meran in den Bus ins Ultental steigen konnten. Gegen 14 Uhr erreichten wir pünktlich wie die Maurer unserer Guesthouse St. Nikolaus in St. Nikolaus im Ultental. In dieser wunderschön gelegenen Unterkunft bezogen wir nun erstmal



Unser Guesthouse in St. Nikolaus im Ultental.

Quartier. Gegen 16 Uhr trafen wir uns zu einer kleinen, dreiviertelstündigen Wanderung über den Ultner Höfeweg zum Restaurant Kuppelwies am Zoggeler Stausee. Nach den Stunden in Bus und Bahn kam uns die Bewegung sehr gelegen. In dem schönen Restaurant Kuppelwies hatten wir für den Abend einen Tisch reserviert und genossen ein auserlesenes Abendessen bei dem ein oder anderen Kaltgetränk. Gut gelaunt traten wir gegen 22 Uhr mit Stirnlampen ausgerüstet unseren Rückweg zum Guesthouse St. Nikolaus an. Dort eingetroffen übermannte uns, nach einer zuvor eher unbequemen Nacht im Zug, die Müdigkeit und wir schliefen in bequemen Betten alle recht schnell ein.

Dienstag, 3.9.2024

Nachdem wir uns nun ordentlich ausgeschlafen und ein kräftigendes Frühstück in unserem Guesthouse im Ultental genossen hatten, stiegen wir gegen halb neun in den ersten Bus von St. Nikolaus nach St. Gertraud. Ab St. Gertraud ging es mit einem Kleinbus steil hinauf zum Weißbrunnsee (1870 m), dem Startpunkt der diesjährigen Hüttentour. In diesem Jahr hatten wir erstmals unsere Hüttentour in zwei Kategorien aufgeteilt, damit auch weiterhin alle Kameraden in der Lage sind unsere Touren zu bewerkstelligen. Adalbert und Mario hatten sich für die Variante „Hüttentour Light“ entschieden, der Rest der Gruppe erwanderte das vorge-



Start der Hüttentour am Weißbrunnsee (1872 m).



Abstieg Richtung Fiechtsee.



Gruppenfoto am Gipfel des Nagelsteins (2469 m).

sehene Wochenprogramm komplett. Am Weißbrunnsee angekommen, verabschiedeten wir uns bei herrlichem Sonnenschein von Mario und Adalbert, die den direkten Anstieg zur Höchster Hütte (2561 m), unserem heutigen Etappenziel, wählten. Der Rest der Gruppe wanderte zuerst am Weißbrunnsee entlang und dann hinauf zur Fiechtalm (2034 m), einer sehr schön gelegenen, urigen Alm mit ausgezeichneten regionalen, selbst hergestellten Produkten. Dort genossen wir bei einem leckeren Cappuccino den wunderbaren Ausblick. Im Anschluss erklommen wir den Gipfel des Nagelsteins (2469 m) mit seiner imposanten Felsformation. Auch hier bot sich uns wieder eine tolle Aussicht und wir verspeisten den auf der Fiechtalm erworbenen Speck. Nach einem kurzen Abstieg erklommen wir nun den Schmelzbichl, einen schönen Aussichtspunkt mit Blick auf die

Fischerseen, wo wir abermals eine kleine Pause einlegten. Das Wetter änderte sich nun abrupt und es begann erst zu nieseln und dann zu regnen. Der Weg zog sich zäh immer weiter entlang der angrenzenden Berge Richtung Grünsee, wo unser Etappenziel, die Höchster Hütte, schon von Weitem sichtbar war, aber nur ganz langsam näherkam. Nass aber glücklich erreichten wir gegen 17 Uhr die Höchster Hütte wo Adalbert und Mario schon mit einem Kaltgetränk auf der Terrasse auf uns warteten. Nachdem wir in trockene Klamotten geschlüpft und unser Zimmer bezogen hatten, genossen wir noch einen angeregten Hüttenabend mit leckerem Essen auf dieser schönen Berghütte, während draußen mehrere Hagelschauer herniedergingen. An diesem Tag erwanderten wir eine Strecke von 14,9 km sowie 920 hm im Aufstieg und 230 hm im Abstieg.



Kurze Verschnaufpause auf der Fiechtalm (2034 m).



Höchsterhütte (2560 m).



Rifugio Dorigoni (2436 m).

Mittwoch, 4.9.2024

Nach einem ausgezeichneten Frühstück brachen wir an diesem Tag zur zweiten Etappe unserer diesjährigen Hüttentour auf. Bei bewölktem, aber immerhin trockenem Wetter führte uns die Hochtour an diesem Tag von der Höchster Hütte über das Schwärzer Joch (2822 m) zur Dorigoni Hütte (2437 m). Vom Schwärzer Joch machten die Kameraden der Normaltour noch einen einstündigen Abstecher auf den Gipfel des Gleck (2957 m). Mario und Adalbert ließen den Gip-

fel aus und stiegen direkt vom Joch zur Hütte ab. Auf dem langen Anstiegsweg zum Schwärzer Joch und der anschließenden Besteigung des Gleck wurde die Sicht von Minute zu Minute, auf Grund von aufziehendem Nebel, immer schlechter, sodass wir vom Gipfel leider gar keine Aussicht mehr hatten. Auf dem anschließenden Weg zur Dorigoni Hütte wurde das Wetter leider auch nicht mehr besser. Gegen Mittag erreichten wir die Dorigoni Hütte und alsbald fing es auch schon wieder an zu regnen.

Auf Grund des Regens, welcher im Laufe des Nachmittags leider immer heftiger wurde, entschlossen wir uns die für den Nachmittag geplante Tour, hinauf zu den Sternai-Seen, nicht mehr in Angriff zu nehmen und stattdessen einen ruhigen Tag auf der Hütte zu verbringen. An diesem Tag erwanderten wir eine Strecke von 10,1 km sowie 575 hm im Aufstieg und 725 hm im Abstieg. Gegen Abend hörte der Regen kurz auf, sodass Andreas und Volker die Gelegenheit wahrnahmen und kurz in dem

selbstgebauten „Außenpool“ der Hütte, welcher durchgehend von frischem Quellwasser gespeist wurde, ein „erfrischendes Bad“ nahmen. Danach dauerte es eine gewisse Zeit bis sie ihre Gliedmaßen wieder spüren konnten, da das Wasser nicht nur frisch, sondern auch eiskalt war. Am Abend besprachen wir uns mit den Hüttenwirten und diese rieten uns, am nächsten Tag sehr früh weiterzuwandern, da für die Mittagszeit heftiger Regen vorausgesagt war. Nach einem wieder mal hervorragenden Abendessen und dem ein oder anderen erfrischenden Getränk schliefen wir zufrieden in unserem Zimmerlager ein.



Schwarzer Joch (2833 m).



Gruppengipfelfoto im Nebel.



Donnerstag, 5.9.2024

Bereits um 6 Uhr in der Früh trafen wir uns zum Frühstück im Gasträum, das die engagierten Wirtsleute bereits früher als üblich für uns aufgetischt hatten. Nach dem Frühstück schlüpfen wir in unsere Regenklamotten und mit dem ersten Tageslicht waren wir bereits bei Nieselregen unterwegs auf unserer dritten Etappe. Unser Weg führte uns zunächst sanft, dann immer steiler werdend, hinauf zum Sallentjoch (2965 m). Die letzten zweihundert Höhenmeter wurde der Regen immer stärker und ein eisiger Wind pfiff uns in starken Böen um die Ohren. Im oberen Jochbereich mussten sogar ein paar Kletterpassagen an den kalten, klammen Felsen überwunden werden. Aus dem Regen war hier ein richtiger Graupelschauer geworden. Zum Glück hatten alle ihre Handschuhe, Mützen und Buff-Tücher griffbereit. Zufrieden registrierten wir, dass wir nach dem Erreichen des Jochs den höchsten Punkt dieser Etappe mit knapp dreitausend Metern überwunden hatten. Wir stiegen auf der anderen Seite des Jochs steil hinab. Zu unserer Freude bemerkten wir, dass auf dieser Bergseite nur noch sehr wenig Wind vorhanden war und der Regen bzw. die Graupelschauer ließen nun auch nach bzw. hörten im Verlaufe erstmal komplett auf. Es folgte ein langer Abstieg von 850 hm und ein schöner Höhenweg, welcher uns immer näher an unser



Gruppenfoto Rifugio Dorigoni.

Etappenziel, die Zufallhütte (2265 m) brachte. In diesem flacheren Bereich öffnete der Himmel nun endgültig seine Schleusen und eine nicht enden wollende Gewitterschauer brach über uns herein. Für den bei schönem Wetter sicher schönen und einzigartigen Schluchtenweg auf dem Weg zur Zufallhütte hatten wir bei diesem Wetter kein Auge mehr. Die Bäche waren zu reißenden Flüsschen angeschwollen, die Wasserfälle tosten neben uns ins Tal und die Pfade waren ebenfalls zu Bächen geworden. So wurden wir trotz Regenklamotten bis auf die Unterhosen triefend nass und erreichten schließlich die Zufallhütte, wo wir den Trockenraum erstmal mit unseren

nassen Klamotten belagerten und in trockene Klamotten schlüpfen. Nach einem warmen Getränk in der Gaststube der Zufallhütte, sah die Welt dann wieder anders aus, auch wenn der Regen draußen kein Ende fand. So fiel auch der für den Nachmittag geplante „Murmele Klettersteig“ komplett ins Wasser und wir fanden uns mit einem weiteren gemütlichen Hüttenachmittag ab.

An diesem Tag erwanderten wir eine Strecke von 9,2 km sowie 700 hm im Aufstieg und 850 hm im Abstieg. Nach einem sehr leckeren und sättigenden Abendessen schliefen wir dann seelig in unseren beiden Vierbettzimmern ein.



Aufstiegsweg Richtung Madritschjoch.



Gletscherweg zur Hintergrathütte.



Hintere Schöntaufspitze (3325 m).

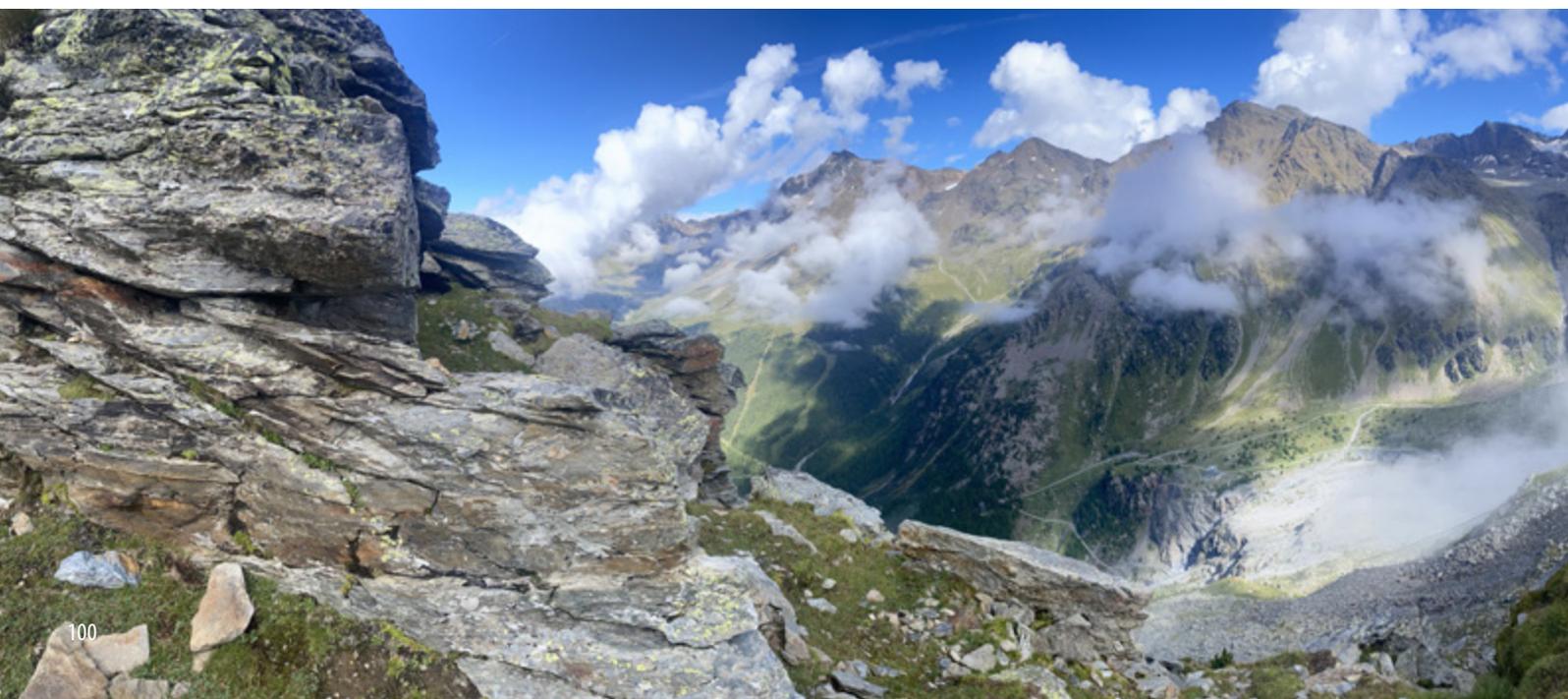
Freitag, 6.9.2024

Auch an diesem Tag brachen wir bereits zeitig auf, da heute unsere Königsetappe anstand. Die Teilnehmer der „Hüttentour Light“, Adalbert und Mario legten an diesem Tag einen wohlverdienten Ruhetag ein. Nach einem kurzen Abstieg zur Enzianhütte am Zufrittstausee ging es für die beiden auf eine ca. 70 km lange Strecke mit Bus und Bahn nach Sulden. Dort konnten unsere Wanderfreunde in einer für sie gebuchten Pension im Ort einchecken und sich erholen. Erst am nächsten Tag stießen sie dann wieder zur Gruppe. Der Rest der Gruppe machte sich auf Richtung Madritschjoch. Zum Glück hatte sich das Wetter über Nacht gebessert und der anfängliche Nebel lichtete sich immer weiter, je näher unsere Gruppe dem Madritschjoch (3123 m) kam. Bis zu diesem hohen Übergang mussten schon 900 hm überwunden werden. Doch damit nicht genug. Auf dem Madritschjoch angekommen machten wir noch einen einstündigen Umweg auf den Gipfel der Hintere Schöntaufspitze (3325 m), von welcher wir zum ersten Mal das sagenumworbene Dreigestirn Königsspitze, Zebrú und

Ortler bewundern durften. Ebenfalls in voller Pracht zu sehen waren Cevedale, Vertainspitze, Venziaspitze und Zufallspitze. Diese Aussicht entschädigte uns für das leider fehlende Gipfelkreuz. Dieser relativ einfach zu besteigende, aber wegen seiner Höhe schon fordernde 3000er Gipfel, diente uns neben der hervorragenden Aussicht auch zur Akklimatisierung für die Besteigung des Ortlers. Nachdem wir wieder vom Gipfel abgestiegen waren, ging es im Folgenden weiter über die Madritschhütte (2818 m), wo wir eine Mittagspause einlegten, hinab zur Bergstation der Schaubachhütte (2581 m).

Dieser Streckenabschnitt zählt zu den mit Abstand unattraktivsten Abschnitten unserer gesamten Hüttentour-Historie. Unglaublich wie hässlich dieses Skigebiet im Sommer aussieht. Kilometerlang nur Schotter, Schotter, Schotter durchsetzt von Schneekanonen, Flutlichtmasten und Skiliften. Wir waren übergelukkig als wir diese Mondlandschaft hinter uns gelassen hatten. Nach der Schaubachhütte folgte jedoch ein weiteres Highlight. Von nun an ging es über einen Gletscherweg in ständigem

auf und ab Richtung Hintergrathütte (2661 m), unserem heutigen Etappenziel. Der Gletscherweg wird durch im Gletscher fixierte farbige Stangen markiert, führt über den mit Geröll bedeckten und ständig in Bewegung befindlichen Gletscher und wird jedes Jahr neu markiert. Er führt an den wunderschönen Gletscherabbrüchen des Königswandferners und weiteren imposanten Gletscherabbrüchen vorbei. Es werden immer wieder Spalten sichtbar und auch zum Teil durchstiegen. Ein anstrengendes aber auch beeindruckendes Erlebnis, das sich uns hier bot. Auch spielte das Wetter an diesem Tag mit, sodass wir an der Hintergrathütte angekommen, noch eine geraume Zeit im Sonnenschein auf der schönen Terrasse der Hütte verbringen konnten. An diesem Tag erwanderten wir eine Strecke von 14 km sowie 1600 hm im Aufstieg und 750 hm im Abstieg. Nach einer warmen Dusche, einem leckeren Abendessen und dem ein oder anderen Kaltgetränk zogen wir uns in unserer geräumigen Zimmerlager zurück.



Samstag, 7.9.2024

An diesem Tag führte uns die fünfte Etappe der Hüttentour von der Hintergrathütte zur Payerhütte (3029 m). Nach einem zünftigen Frühstück brachen wir gegen 8 Uhr bei etwas bedecktem Himmel auf. Der Weg führte unsere 6er-Gruppe in einer ca. 1,5-stündigen Wanderung hinab zur Langensteinhütte/K2-Hütte (2330 m). Die Hütte ist von Sulden aus über einen Sessellift zu erreichen. Diesen Lift nahmen unsere beiden „Hüttentour Light“-Teilnehmer Adalbert und Mario, um wieder auf unsere Fährte zu stoßen. Von der Langensteinhütte ging es nun weiter in Richtung Tabaretthütte (2556 m).

Auf dem Aufstiegsweg zur Hütte, welcher sich in Serpentin einen steilen Hang hinaufschlingelt, erblickten wir nun unsere beiden Kameraden, die schon den halben Anstiegsweg Richtung Tabaretthütte bewerkstelligt hatten. An der Hütte angekommen, hatte sich die Sicht wieder komplett verschlechtert und uns wehte ein kühler Wind entgegen. Wir beschlossen erstmal ein warmes Getränk in der Hütte zu uns zu nehmen und unsere Kameraden nach deren Erlebnissen zu befragen. Da wir am folgenden Tag nach dem Abstieg von der Payerhütte unsere letzte Hüttennacht auf der Tabaretthütte gebucht hatten, fragten wir die freundlichen Hüttenwirte, ob es möglich wäre, nicht mehr benötigtes Gepäck aus unserem Rucksack auf der Hütte zu deponieren. Die Wirtin bejahte unsere Frage und räumte uns ein

Plätzchen frei. So konnten wir einen Teil unseres Gepäcks auf der Hütte zwischenlagern. Nach einer einstündigen Rast machten wir uns nun an den beeindruckenden Aufstieg, vorbei am Bärenjoch (2871 m) und der Tabarettscharte (2903 m) hinauf zur Payerhütte (3029 m), welche wie ein Krähenest auf einer Felswand thront. Die letzten paar hundert Höhenmeter riss der Himmel auf und wir genossen den luftigen Aufstieg zur Hütte mit einer bestechenden Aussicht auf die umliegende Bergwelt und den hinter der Hütte mächtig emporragenden König von Südtirol, den Ortler, welcher mit seiner Höhe von 3905 m der höchste Gipfel ganz Südtirols ist. Bei strahlendem Sonnenschein verbrachten wir an diesem Nachmittag noch eine tolle Zeit mit einer Wahnsinns-Aussicht auf der Terrasse der Payerhütte, einer der höchsten Hütten Italiens, und schauten den Bergsteigern zu, die vom Ortler hinabstiegen.

Für den nächsten Tag hatten sich Jan, Andreas, Tim und Volker ebenfalls vorgenommen den Ortler zu besteigen. Für dieses Unterfangen hatten wir zwei Bergführer gebucht, welche sich am Abend der Gruppe vorstellten und das weitere Vorgehen für die Besteigung des Ortlers mit den vier Kameraden unserer Gruppe besprachen. Nach dem Abendessen, das für diese Höhe unfassbar abwechslungsreich und lecker war, packten die vier ihren Tagesrucksack für den Gipfeltag und die Steigeisen und Klettergurte wurden eingestellt und angepasst. Am Abend zog ein heftiger Sturm auf



Abstiegsweg Richtung Langensteinhütte (2330 m).



Gruppenfoto Payerhütte.

und die Naturgewalt hörte sich in der Hütte schon sehr bedrohlich an. Nach einem schönen Hüttenabend bezogen wir unsere zwei Vierbettzimmer und schliefen mehr oder weniger gut ein, da der Sturm bis in die tiefe Nacht hinein nicht an Intensität verlor.





Seilschaft: Tim & Volker.

Sonntag, 8.9.2024

Um 5 Uhr trafen sich unsere vier Gipfelstürmer bereits fertig aufgerüstet, mit schon angelegtem Klettergurt und gepacktem Rucksack zum Frühstück im Gasträum der Payerhütte. Da wir vier sehr schnell gefrühstückt hatten und abgehbereit mit Steinschlaghelm und Stirnlampe bewaffnet vor der Hütte auf unsere Bergführer warteten, stellten wir erfreut fest, dass wir die ersten beiden Seilschaften waren, welche den Gipfelsturm in Angriff nahmen.

Andreas und Jan sowie auch Volker und Tim bildeten mit jeweils einem Bergführer eine Seilschaft. Der Wind hatte sich gelegt und es war zunächst trocken und nicht allzu kalt. Das erste Drittel der Ortlerbesteigung verlief in völliger Dunkelheit nur durch Stirnlampen beleuchtet über teilweise versicherte Felsen und Klettereien im 2. und 3. Grad. Hier ist die Schlüsselstelle eine 80 m senkrecht zu besteigende Felswand, in welcher Ketten zur Aufstieghilfe angebracht sind.

Nach der Kletterei folgt ein Anstieg über flache und steilere Gletscherstufen mit teils 40 Grad Neigung. Da der Gletscher ziemlich blank geschliffen war, war der Eispickel neben den Steigeisen an vielen Stellen ein unverzichtbares Werkzeug. Auf diesem Teilstück erlebten wir einen unvergesslichen Sonnenaufgang. Im weiteren Verlauf schließt ein schier endloses, wenn auch flaches Schneefeld an,

welches immer weiter Richtung Gipfel führt. Auf diesem Schneefeld angekommen, pfiff uns von jetzt auf gleich ein eisiger Wind mit Windböen um die 120 km/h entgegen und trieb uns die Tränen in die Augen. Mühsam aber glücklich erreichten wir nach all den Strapazen den Gipfel des Ortlers mit einer Höhe von 3905 m. Hier verweilten wir auf Grund des eisigen Windes und der schlechten Sicht nicht sehr lange und stiegen, nachdem wir ein paar Gipfelfotos geschossen hatten, auch relativ zügig wieder ab.

Auf dem Abstiegsweg, besonders in der Felspassage, stellten wir verwundert fest, welch ausgesetzte Stellen wir in der morgendlichen Dunkelheit überwunden hatten. Mit einem unwahrscheinlichen Tiefblick in alle vier Himmelsrichtungen kletterten wir über Grate und senkrecht hinabführende Wände wieder der Payerhütte entgegen. Zum Glück waren wir so früh am Morgen gestartet, denn kurz vor der Hütte begann es wieder heftig zu regnen und wir waren froh nicht auch noch die Schwierigkeit von nassen, rutschigen Felsstufen bewerkstelligen zu müssen. Auf der Payerhütte feierten wir erstmal unseren Gipfelsieg mit einem leckeren Bierchen und einem Gipfelschnaps und bedankten uns bei unseren Bergführern für den sicheren Auf- und Abstieg. Ohne die professionelle Hilfe der Bergführer wäre für uns eine Besteigung des Ortlers nicht möglich gewesen.



Aufstieg Ortler: Andreas & Jan.

Der Rest unserer Truppe war bereits nach dem Frühstück auf der Payerhütte zur Tabarettahütte abgestiegen. Wir stiegen nun ebenfalls zur Hütte ab und berichteten von unserer Gipfelbesteigung. Den letzten Hüttenabend verbrachten wir bei gutem Essen und kühlen Getränken auf der Tabarettahütte und feierten diese wiedermal gelungene Hüttentour.

Montag, 9.9.2024

Wie wir am Ende des Tages feststellten, sollten wir an diesem Tag alle Klimazonen durchlaufen. Nachdem wir uns morgens gegen acht Uhr auf der Tabarettahütte zu einem leckeren Frühstück mit selbstgebackenem Brot eingefunden hatten und aus dem riesigen Panoramafenster schauten, mussten wir mit Verwunderung feststellen, dass es begonnen hatte zu

Achtzig Meter hohe Felswand bei Auf- und Abstieg





Gipfelsieg für Andreas & Jan.



Ottmar, Adalbert & Mario: Abstiegsweg zur Tabarettahütte.

schneien. Und zwar nicht nur ein paar Flöckchen sahen wir da vorbeihuschen, sondern einen ausgewachsenen Schneeschauer. Daher beschlossen wir nach dem Frühstück relativ zackig abzustiegen und dem Schnee davonzulaufen. Das gelang uns auch relativ gut.

Nachdem wir ein paar hundert Meter abgestiegen waren wurde aus dem Schnee Regen und wir wanderten ohne große Pausen direkt nach Sulden, unserem Ziel der diesjährigen Hüttentour. Dort genehmigten wir uns, nachdem wir mal wieder richtig nass geworden waren, erstmal einen warmen Cappuccino im warmen Gastraum eines Hotels bevor wir mit Bus und Bahn unserem Hotel in Bozen entgegenfuhrten.

Je näher wir erst Meran und im Anschluss Bozen kamen, desto besser und wärmer wurde das Wetter. Als wir den Bahnhof in Bozen in Richtung unseres gebuchten Hotels Lewald verließen, waren es bereits kuschelige 25 Grad und strahlender Sonnenschein. Kaum zu glauben, dass wir heute Morgen noch in heftigem Schneetreiben abgestiegen waren.

Im schönen Hotel Lewald angekommen, duschten wir uns erstmal ausgiebig und schlüpfen in frische Klamotten, welche in unseren am ersten Tag hierher geschickten Sporttaschen auf uns warteten. Im Anschluss erkundeten wir dann die schöne Stadt Bozen, wo wir für den Abend einen Tisch in einem urigen Brauhaus reserviert hatten. Dort fanden sich gegen 19 Uhr alle Mitglieder unserer Gipfelstürmertruppe ein und wir genossen ein leckeres Essen, das ein oder



Abends auf der Tabarettahütte. Alle gut gelaunt.

andere Kaltgetränk und ließen die vergangene Woche Revue passieren. Im weiteren Verlauf des Abends fanden wir uns nochmals auf der schönen Terrasse unseres Hotels ein und ließen uns im hoteleigenen Whirlpool bis spät in die Nacht nieder, bevor wir völlig erschöpft in unsere Betten fielen.

Dienstag, 10.9.2024

Nach einem leckeren, abwechslungsreichen Frühstück in Buffetform, packten wir unsere sieben Sachen und bestiegen den Bus Richtung Bozen Hauptbahnhof. Da unser Zug erst um kurz nach elf in Richtung Heimat fuhr, hatten wir noch genügend Zeit, uns mit allerhand Köstlichkeiten auf dem Bozener Wochenmarkt für daheim einzudecken. So wanderten Speck und Kaminwurze, Käse und Schüttelbrot sowie diverse Südtiroler Getränke in unsere Taschen. Bei einem einheimischen Metzger erwarben wir noch lecker belegte Brote zur Versorgung unserer Truppe auf der langen Rückfahrt.

Gegen 11:30 Uhr bestiegen wir den Zug in Bozen und erreichten gegen 21 Uhr mit nur einer halben Stunde Verspätung Düren, wo Manuela, Daniela und Josef bereits auf uns warteten um uns wieder zurück in die Eifel zu bugsieren. Auch hierfür nochmals herzlichen Dank. Nach einer letzten Verabschiedung gingen wir zufrieden auseinander in der festen Absicht auf eine erneute Hüttentour der „Eifler Gipfelstürmer“ im kommenden Jahr.



Wochenmarkt in Bozen. Hier gibt's jede Menge Leckereien.

Fotos: DAV Eifel

Zusammenfassung

In dieser Woche erwanderten wir inklusive der Gipfel des Nagelsteins (2469 m), des Gleck (2957 m), der Hinteren Schöntaufspitze (3325 m) und des Ortlers (3905 m) und fünf hoher Übergänge 5421 Höhenmeter im Aufstieg und 5005 Höhenmeter im Abstieg bei einer Streckenlänge von 72 Kilometern. Als Zugabe konnte noch der Gletscherweg zwischen Zufallhütte und Hintergrathütte begangen werden. Wir übernachteten in dieser Woche auf sechs Hütten, wobei eine schöner als die andere war und freuen uns schon jetzt auf unsere nächste gemeinsame Hüttentour im nächsten Jahr.

Teilnehmer:

Andreas Haas, Adalbert Stiel, Ottmar Braun, Tim Claaßen, Achim Schüller, Jan Claaßen, Mario Gerards und Volker Jansen (alle DAV-Mitglieder entweder in der Sektion Eifel oder der Sektion Aachen).

„Der schönste Weg ist der Gemeinsame.“

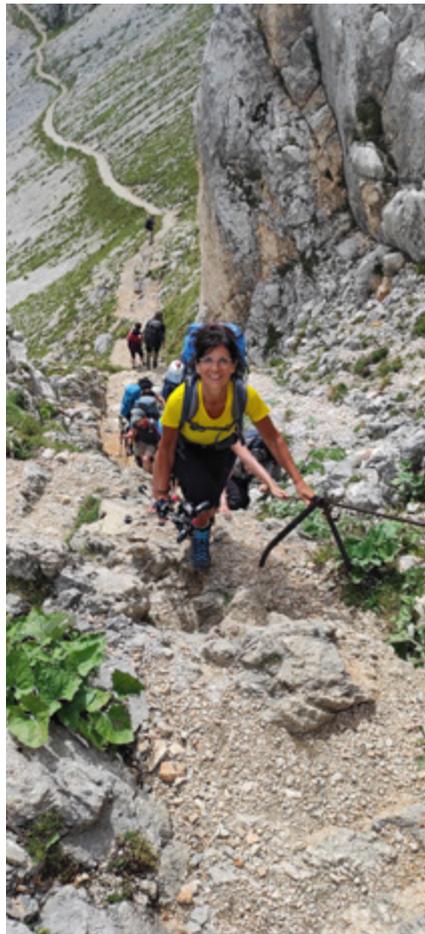
Tour auf die Zugspitze

Bei strahlendem Sonnenschein treffen wir uns an der Talstation der Ehrwalder Almbahn. Zunächst geht's in die Mieminger Berge durch's Brendlkar

übers Tajatörl zur wunderschön am Drachensee gelegenen Coburger Hütte. Die atemberaubende Bergkulisse, die uns den ganzen Tag

begleitet, wird nun noch gekrönt durch leckere Spinatknödel und einen äußerst lustigen Hüttenabend.





Fotos: DAV Eifel

Am nächsten Tag bewundern wir das atemberaubende Bergpanorama von Drachenkopf und Ehrwalder Sonnenspitze, welches sich im glasklaren Seebensee spiegelt und wechseln übers Gatterl ins Wettersteingebirge zur Knorr-Hütte.

Früh starten wir am Gipfeltag Richtung Sonnalpin. Dank des Trainings der letzten beiden Tage ist der steile Aufstieg durchs Schotterfeld mit anschließendem seilversichertem Steig kein Problem.

Bald erreichen wir das Münchner Haus und schon jetzt schaue ich in staunende und strahlende Gesichter. Ohne Wartezeit und der sonstigen Drängerei erklimmen wir nun noch die letzten Meter zum Gipfel wo sich nun endgültig Spannung, Anspannung, Anstrengung und Glückseligkeit in Jubel und Freudentränen entladen.

Frauenpower!
Zugspitze!
2962 m!
Top of Germany!
Gipfelglück für Alle!



Beiträge (Auszug)

Die Sektionen des Deutschen Alpenvereins sind eigenständige Vereine. Daher unterscheiden sich die Beiträge der Sektionen mitunter sogar sehr stark. Die Sektion Eifel hat eine solide finanzielle Basis und eine gesunde Kostensituation. Wir scheuen bei den

Mitgliederbeiträgen, Aufnahmegebühren und den Kostenbeiträgen bei Sektionstouren und natürlich auch bei unseren Leistungen keinen Vergleich.

Die unten aufgeführten Beitragsätze sind Jahresbeiträge. Erfolgt der Beitritt ab dem 1. September, so wird

im ersten Jahr nur der Restjahresbeitrag fällig.

Sofern Sie nicht bereits Mitglied einer anderen DAV-Sektion sind, wird beim Beitritt einmalig eine Aufnahmegebühr erhoben.

Kategorie	Beschreibung	Jahresbeitrag	Restjahresbeitrag	Aufnahmegebühr
Vollbeitrag	<i>Alle Mitglieder, außer den unten aufgeführten Ausnahmen</i>	55,00 Euro	27,50 Euro	10,00 Euro
Ermäßigter Beitrag	<i>Partner von Mitgliedern mit Vollbeitrag</i>	27,50 Euro	14,00 Euro	5,00 Euro
Junioren	<i>19–25 Jahre</i>	27,50 Euro	14,00 Euro	5,00 Euro
Jugend	<i>15–18 Jahre</i>	16,00 Euro	8,00 Euro	5,00 Euro
Kinder	<i>bis 14 Jahre</i>	16,00 Euro	8,00 Euro	5,00 Euro
Kinder von Sektionsmitgliedern	<i>bis 18 Jahre</i>	beitragsfrei	beitragsfrei	keine Gebühr
Doppelmitglied	<i>Vollbeitrag</i>	16,00 Euro	8,00 Euro	keine Gebühr
Hauptmitgliedschaft in einer anderen DAV-Sektion	<i>erm. Beitrag</i>	10,00 Euro	5,00 Euro	keine Gebühr
Familie	<i>Eltern Mitglied der selben Sektion und alle Kinder bis 18 Jahre</i>	27,50 Euro bis maximal 82,50 Euro	14,00 Euro bis maximal 41,50 Euro	5,00 Euro bis maximal 15,00 Euro

Ausrüstungsverleih

Sie haben in unserer Sektion kostenlosen Zugriff auf Ausrüstung, Führer, Karten und alpine Literatur.

Die Ausrüstung, Karten und Führer werden bevorzugt¹ bei Sektionsveranstaltungen verwendet. Sie können aber auch für private Unternehmungen oder zur Planung von Bergtouren von allen Sektionsmitgliedern für zwei Wochen geliehen werden.

Die Gegenstände werden ehrenamtlich verwaltet. Das bedeutet: Es gibt keine regelmäßigen Öffnungszeiten wie in einer Bücherei – wenden Sie sich mit Ihren Wünschen rechtzeitig an unsere „Materialausleihe“.

Gebühren für die Ausleihe von Ausrüstung außerhalb der Sektionsveranstaltungen:

Gerät	Preis
Sportklettergurt	5,00 €
Kletterhelm	5,00 €
Klettersteigset	5,00 €
Steigeisen	5,00 €
Eispickel	5,00 €
LVS-Gerät ²	20,00 €
Set Klettergurt, Helm, Karabiner	15,00 €
Set Schneeschuhe, Teleskopstöcke	5,00 € je Tag 20,00 € je Woche

Die Gebühren beziehen sich auf den vereinbarten Leihzeitraum (maximal zwei Wochen). Wird die Leihzeit überzogen, so wird für jeden Gegenstand eine zusätzliche Gebühr in Höhe von 0,50 € pro Tag fällig. Bei Beschädigung bzw. bei Verlust der ausgeliehenen Gegenstände muss der volle Geldwert ersetzt werden.

Die Ausrüstung wird nur an Mitglieder ausgehändigt. Die Weitergabe an Dritte ist untersagt.

¹ Die Ausleihe für den Gebrauch bei Sektionsveranstaltungen ist kostenlos bzw. sehr günstig. Bei Beschädigung oder Verlust muss natürlich der Schaden ersetzt werden.

² Die Leihgebühr für LVS-Geräte wird auch bei Sektionstouren erhoben.

Teilnahmebedingungen für Kurse und Touren der DAV-Sektion Eifel

1. Teilnahmeberechtigung

An den Kursen und Touren der Sektion Eifel des Deutschen Alpenvereins e.V. können grundsätzlich nur Mitglieder der Sektion teilnehmen. Es genügt eine C-Mitgliedschaft bei unserer Sektion.

Zum Kennenlernen des Vereinsangebots gibt es Ausnahmen. Zur Teilnahme z. B. am „Schnupperklettern“ oder an Tagesveranstaltungen der Wander- oder Familienabteilung, die kein Gefahrenpotential enthalten, ist keine Mitgliedschaft erforderlich.

2. Teilnahmevoraussetzungen

Die Leistungsfähigkeit des Teilnehmers muss den Anforderungen der jeweiligen Veranstaltung so weit gerecht werden, dass die Gruppe nicht unzumutbar behindert oder gefährdet wird. Anderenfalls kann der Veranstaltungsleiter einen Ausschluss verfügen.

Ein Ausschluss aus einer bereits begonnenen Veranstaltung ist möglich, wenn die Gruppe in unzumutbarer Weise gestört, behindert, gefährdet wird oder wenn die Anweisungen des Leiters nicht befolgt werden.

Eine nach Veranstaltungsbeginn festgestellte Fehleinschätzung des eigenen Könnens rechtfertigt keine Erstattung des Veranstaltungspreises. Wird ein Teilnehmer aus o. g. Gründen durch den Leiter von einer Veranstaltung ausgeschlossen, sind sämtliche durch ihn verschuldeten Folgekosten von ihm zu tragen. Übersteigt die Leistungsfähigkeit des Teilnehmers die ausgeschriebenen Anforderungen, so kann er nicht damit rechnen, dass das Programm seinetwegen geändert wird.

Unter Umständen ist es möglich, dass die Teilnehmer nach Anweisung in selbstständigen Seilschaften gehen.

Auf Kinder- und Jugendveranstaltungen der Sektion Eifel gilt in Bezug auf Alkohol, Zigaretten und Drogen das Jugendschutzgesetz. Kinder und Jugendliche, die hiergegen verstoßen, können ohne jeglichen Rückerstattungsanspruch von Veranstaltungs- oder Transportkosten nach Hause geschickt werden, bzw. müssen von den Eltern am Veranstaltungsort abgeholt werden.

Wenn der Teilnehmer ein gesundheitliches Problem (z. B. Allergie, Verletzung, Diabetes etc.) hat, das den Ablauf der Veranstaltung beeinträchtigen könnte, ist er verpflichtet, den Veranstaltungsleiter vor Veranstaltungsbeginn zu informieren.

3. Anmeldungen

Die Anmeldung erfolgt online über die Vereins-Website www.dav-eifel.de mit dem dort befindlichen Anmeldeformular. Mit der Anmeldung erklärt sich der Teilnehmer automatisch damit einverstanden, dass anfallende Gebühren eingezogen werden. Die Plätze werden in der Regel in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldung vergeben, sofern die Teilnahmevoraussetzungen erfüllt sind. Mitglieder der Sektion haben grundsätzlich Vorrang.

Die Teilnehmer erklären sich damit einverstanden, dass ihr Name, ihre Telefonnummer und E-Mail-Adresse an die anderen Teilnehmer der Veranstaltung weitergegeben werden. Dies erleichtert die Kontaktaufnahme und ermöglicht die Bildung von Fahrgemeinschaften.

4. Bestätigungen der Anmeldung, Eintrag in Warteliste

Die Bestätigung der Anmeldung erfolgt automatisch nach dem Eingang der Anmeldung. Diese Bestätigung wird vom Server und nicht vom Leiter der Veranstaltung generiert.

Der Leiter setzt sich mit dem potentiellen Teilnehmer in Verbindung, bestätigt die Anmeldung oder setzt ihn auf eine Warteliste. Er organisiert unter Umständen eine unabdingbare Vorbesprechung. Die Teilnahme an einer Vorbesprechung ist obligatorisch. Wenn ein Teilnehmer unentschuldig nicht teilnimmt, kann dies zum Ausschluss von der Veranstaltung führen.

5. Gebühren

Grundsätzlich gilt das Prinzip der Kostenumlage. Das heißt, dass die Gruppe der Teilnehmer die Kosten des Leiters der Veranstaltung übernimmt. Somit fallen mit steigender Teilnehmerzahl die Gebühren des Einzelnen. Für die Sektion ist damit jede Veranstaltung kostenneutral. Der Kursleiter entscheidet, ob eine Kostenumlage erhoben wird.

Bei Kursen mit Ausbildungscharakter und/oder Prüfungen kann die Sektion eine Gebühr erheben.

6. Rücktritte

Ein Rücktritt von einer Veranstaltung sollte dem Leiter der Veranstaltung möglichst zeitnah gemeldet werden. Wurde eine Anzahlung geleistet, kann diese eventuell nicht mehr zurück gezahlt werden. Hier muss von Fall zu Fall entschieden werden.

Den Betrag der errechneten und festgelegten Kostenumlage hat ein Teilnehmer auch dann zu zahlen, wenn er nach Anmeldeschluss der Veranstaltung davon zurücktritt. Dies dient einer für alle Teilnehmer gerechten und kalkulierbaren Kostenverteilung. Über mögliche Ausnahmen entscheidet der Tourenleiter im Einvernehmen mit den angemeldeten Teilnehmern. Bei Nichtantreten der Veranstaltung, vorzeitiger Abreise, verspäteter Anreise oder Ausschluss durch den Veranstaltungsleiter nach Veranstaltungsbeginn hat der Teilnehmer keinen Anspruch auf Erstattung der Gebühren.

7. Absagen durch die Sektion

Die veranstaltende Sektion ist bei Nichterreichen der Mindestteilnehmerzahl, aus Sicherheitsgründen, wegen ungünstiger Witterungs- und Schneeverhältnisse oder bei Ausfall eines Veranstaltungsleiters berechtigt, die Veranstaltung abzusagen. In diesen Fällen werden geleistete Gebühren vollständig erstattet. Bei Ausfall eines Veranstaltungsleiters kann die veranstaltende Sektion einen Ersatzleiter einsetzen. Der Wechsel des Veranstaltungsleiters oder eine zur Durchführung der Veranstaltung notwendig gewordene Zieländerung bei Kursen berechtigen nicht zum Rücktritt bzw. zu Erstattungsansprüchen.

8. Abbruch der Veranstaltung

Bei Abbruch der Veranstaltung aus Sicherheitsgründen oder aus anderem besonderen Anlass besteht kein Anspruch auf Erstattung der Gebühren. Eine mangelhafte Erfüllung des Angebots kann daraus nicht abgeleitet werden.

9. Vorzeitige Abreise/Ausschluss

Bei vorzeitiger Abreise, Erkrankung oder Unfall während der Veranstaltung, verspäteter Anreise oder bei Ausschluss durch den Veranstaltungsleiter nach Beginn der Veranstaltung besteht kein Anspruch auf Erstattung von Kosten.

10. Erhöhte Risiken im Gebirge

Veranstaltungen im Gebirge sind nie ohne Risiko. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr und Verantwortung. Bei sämtlichen Veranstaltungen ist zu beachten, dass gerade im Berg- und Klettersport ein erhöhtes Unfall- und Verletzungsrisiko besteht, z. B. Absturzgefahr, Lawinen, Steinschlag, Spaltensturz, Höhenkrankheit, Kälteschäden etc. Dieses Risiko kann auch durch umsichtige und fürsorgliche Betreuung durch den eingesetzten Veranstaltungsleiter nicht vollkommen ausgeschlossen werden.

Die Veranstaltungsleiter sind in der Regel vom DAV ausgebildete Fachführer, nicht staatlich geprüfte Berg- und Skiführer. Das alpine Restrisiko muss der Teilnehmer selbst tragen.

Auch ist zu beachten, dass im Gebirge, vor allem in abgelegenen Regionen, auf Grund technischer oder logistischer Schwierigkeiten nur in sehr eingeschränktem Umfang Rettungs- und/oder medizinische Behandlungsmöglichkeiten gegeben sein können, sodass auch kleinere Verletzungen oder Zwischenfälle schwerwiegende Folgen haben können.

Hier wird von jedem Teilnehmer ein erhebliches Maß an Eigenverantwortung und Umsichtigkeit, eine angemessene eigene Veranstaltungsvorbereitung, aber auch ein erhöhtes Maß an Risikobereitschaft vorausgesetzt. Es wird dem Teilnehmer deshalb dringend empfohlen, sich intensiv (z. B. durch Studium der einschlägigen alpinen Fachliteratur) mit den Anforderungen und Risiken auseinanderzusetzen, die mit der von ihm gebuchten Veranstaltung verbunden sein können.

11. Ausrüstung

Die Mitnahme der vorgeschriebenen Ausrüstung ist zwingend erforderlich. Erfolg und Sicherheit der Veranstaltung hängen von der Qualität und Vollständigkeit der Ausrüstung ab. Mangelhafte oder unvollständige Ausrüstung kann zum Ausschluss von der Veranstaltung führen. Viele Grundausstattungsgegenstände können von Teilnehmern – solange der Vorrat reicht – im Ausrüstungslager der Sektion gemietet werden.

12. An- und Abreise

Die An- und Abreise erfolgt bei allen Veranstaltungen auf eigene Verantwortung und auf eigene Kosten, sofern dies in der Ausschreibung nicht anders geregelt ist. Die An- und Abreise mit Privatfahrzeugen oder anderen Verkehrsmitteln findet für die Insassen generell auf eigene Gefahr statt. Auch bei Fahrgemeinschaften kann die Sektion nicht haftbar gemacht werden.

13. Bildrechte

Der Teilnehmer erklärt sich mit der sektions-internen Verwertung von Bildern, die bei Kursen oder Touren der Sektion gemacht wurden, einverstanden. Andernfalls muss schriftlich widersprochen werden.

Unser 5000. Mitglied!

Die DAV-Sektion Eifel wächst und wächst und ...

Vor ziemlich genau zwei Jahren haben wir unser 4000. Mitglied begrüßt.

Jetzt ist die nächste runde Zahl erreicht, denn wir haben Lydia Linden aus Hellenthal-Hecken in unsere Reihen aufnehmen können. Damit dürften wir wohl endgültig einer der mitgliederstärksten Vereine des Kreises Euskirchen sein.

Die Sektion hat Lydia sehr gerne mit einem kleinen Geschenk begrüßt.

Lydia ist schon seit Jahren – auch mit ihrer Familie – in den Bergen unterwegs. Da für die nahe Zukunft ein weiterer Urlaub und auch eine Hüttenübernachtung dort anstehen, bot sich die Mitgliedschaft im Alpenverein an.

Die finanzielle Vergünstigung auf der Hütte ist nur ein nebensächlicher Aspekt als Begründung für den Eintritt in die Sektion. Viel wichtiger ist das sehr umfangreiche Sicherheitspaket, das mit der Mitgliedschaft verbunden ist. Darüber hinaus gibt es ideelle Gründe, denn die Hütten und Wege in den Bergen werden im Endeffekt durch die Mitgliedsbeiträge aller Alpenvereinsmitglieder mitfinanziert.

Unser 4000. Mitglied, Andreas Jakobs aus Wolfert, und unser 5000. Mitglied können sich gerne mal bei einer Tasse Kaffee treffen. Die fußläufige Entfernung ist knapp 5 km, mit dem Auto sind es 10 km.

Max Theißen
1. Vorsitzender

Leserbriefe (online)

Auch das Vereinsvermögen wächst rasant

Guten Tag

Ich komme aus den Niederlanden; Mein verstorbener Mann war vor seinem Tod im Sozialdienst. Ich möchte Kirchen unterstützen und Bildung und die weniger Privilegierten unterstützen; Ich benötige Ihre Dienste, um dieses Projekt zu verwalten. Ich möchte das Geld, das mein verstorbener Mann in meinem Namen hinterlassen hat, für dieses Wohltätigkeitsprojekt spenden.

6.200.000,00 € (sechs Millionen zweihunderttausend Euro) ist der Betrag, den mein verstorbener Mann unter meinem Namen hinterlassen hat. Bitte antworten Sie mir umgehend mit Ihrem vollständigen Namen sowie Ihrer Wohnadresse und Telefonnummer, ob Sie das Wohltätigkeitsprojekt abwickeln können.

Aufrichtig
Frau Sylvain Marie

*Liebe Marie,
danke für Ihr freundliches Schreiben. Gerne bin ich Ihnen bei Ihrem persönlichen Anliegen behilflich.*

Sie sind hier genau an der richtigen Adresse. Konto- und Kontaktdaten finden Sie zu Ihrer wohlwollenden Beachtung im Impressum auf der zweiten Umschlagseite.

*Ebenso aufrichtig
Die Redaktion (ud)*



Foto: DAV Eifel

Tätigkeiten und Ziele der DAV-Sektion Eifel

Wir sind eine von zur Zeit 355 Sektionen des Deutschen Alpenvereins mit Sitz in Schleiden in der Eifel. Über 5000 Mitglieder, Tendenz weiter steigend, sind in unserer Sektion vereint. 1986 als Bergsteigerverein Eifel gegründet traten wir 1995 dem Deutschen Alpenverein bei.

Auch wenn wir uns Alpenverein nennen, so tragen wir die Eifel im Namen und sind in der Eifel zu Hause. Wir üben einen großen Teil unserer Veranstaltungen in der Eifel aus. Sei es Klettern, Ausbildung, Familienprogramm oder Wandern: Die Eifel hat dem Alpinisten viel zu bieten!

Mehr als 40 Ausbilder, Fachübungsleiter, Trainer, Wanderleiter, Familiengruppenleiter und Jugendleiter kümmern sich ehrenamtlich um die Betreuung der Mitglieder am Berg, bei der Ausbildung, auf Wanderungen oder bei anderen Aktivitäten.

Unsere Abteilungen

In fünf Abteilungen kümmern wir uns um die speziellen Anliegen unserer Mitglieder:

- Abteilung für Familien
- Abteilung für Jugendliche
- Abteilung für Wandern, Ausdauersport und Mountainbiking
- Abteilung für Klettern in allen Varianten
- Abteilung für Hochtouren und für alle Unternehmungen im Hochgebirge, die nicht in den anderen Abteilungen abgedeckt sind

Unsere Fachgruppen wurden gebildet, um die besonderen Interessen von Familien, Kletterern, kletternden Eltern, Jugendlichen, Mountainbikern und Bergsteigern mit anspruchsvollen Zielen zu fördern.

Was wir machen

Wir haben den Wunsch, Menschen rund um das Thema „Bergsteigen“ zusammenzuführen und sie zum Mitmachen zu bewegen. Dies wollen wir erreichen durch Ausbildung, gemeinsame Bergfahrten und Wanderungen, regelmäßiges Klettern, ein vielfältiges Familienprogramm und noch

mehr dadurch, dass wir keine Mitglieder-Verwaltungsgesellschaft oder Dienstleistungsunternehmung sind, sondern ein Verein im ursprünglichem Sinn: „Wir handeln zusammen für gemeinsame Ziele!“

Trotzdem oder auch deshalb braucht niemand in unserer Sektion auf guten Service oder die vielfältigen Leistungen des Deutschen Alpenvereins verzichten.

Unsere Sektion ist Mitglied im NRW-Landesverband des DAV, im Kreissportbund Euskirchen, im Landessportbund NRW und im Deutschen Jugendherbergswerk.

Wir sind aktiv in einer Kooperationen mit dem Hermann-Josef-Haus in Urft und im Arbeitskreis Klettern und Naturschutz Nordeifel.

Was wir wollen

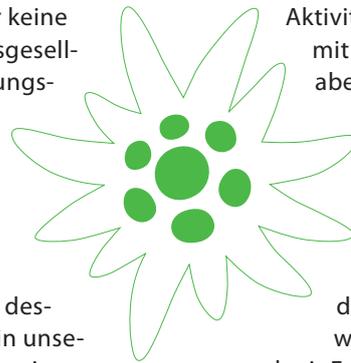
Unsere Ausrichtung haben wir in einem *Leitbild* beschrieben. Dort heißt es:

„Aus der Historie des Vereins und den Idealen der Gründer folgend verfolgt die Sektion das Ziel, der Verein für alle Eifeler Bergsteiger zu sein.“

In diesem Sinne sind Bergsteiger alle Personen, die sich in irgendeiner Weise alpinistisch betätigen. Das schließt das Wandern, das Klettern an Felsen und an künstlichen Kletteranlagen, das Laufen, das Mountainbiken genauso ein wie alle klassischen Arten des Bergsteigens sowie alle Sportarten zur Förderung der Fähigkeiten, die für diese Betätigungen erforderlich sind.

Gerne nimmt die Sektion auch Mitglieder auf, die nicht in der Eifel beheimatet sind.

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, Begegnungen von Bergsteigern, vor allem bei der Ausübung des Bergsports, aktiv zu fördern. Dazu bietet die Sektion und Ihre Abteilungen in möglichst vielen und vielfältigen Veranstaltungen die Plattform für das Zusammentreffen und gemeinsame



Aktivitäten der Mitglieder. Damit soll der Zusammenhalt, aber auch die Entwicklung der persönlichen Fertigkeiten der Teilnehmer gestärkt werden. Wir möchten unsere Mitglieder in die Lage versetzen, alle Arten des Bergsports verantwortungsvoll, kompetent und mit Freude am Bergerlebnis ausüben zu können. Veranstaltungen, bei denen der reine Konsum der Bergwelt im Vordergrund steht, lehnen wir ab.

Das Rückgrat der Sektion bilden die ehrenamtlich Tätigen, sei es als gewählte Mitglieder in den Gremien oder als freiwillig helfende Mitglieder bei allen erforderlichen Arbeiten. Wir sind offen für alle Freiwilligen, die sich gerne für die Arbeiten in der Sektion einsetzen.

Ihre finanziellen Mittel setzt die Sektion mit Bedacht ein. Durch das große Engagement der freiwilligen Helfer ist der Finanzbedarf gering. Natürlich hoffen wir auch langfristig auf diese freiwillige tatkräftige Unterstützung.

Besonders am Herzen liegt uns die Ausübung der Bergsportarten in der Eifel. Dabei sind wir um die naturverträgliche Erschließung und Freigabe von Klettergebieten und um die Nutzung und Schaffung von Trainingsmöglichkeiten bemüht. Ebenso setzen wir uns für den Erhalt der schützenswerten Natur der Eifeler Bergwelt ein.

Unsere Ziele

Die Ziele der Sektion Eifel sind in der Satzung beschrieben. Darin heißt es: „Zweck der Sektion ist, das Bergsteigen und alpine Sportarten vor allem in den Alpen und den deutschen Mittelgebirgen, besonders für die Jugend und die Familien, zu fördern und zu pflegen, die Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt zu erhalten, die Kenntnisse über die Gebirge zu erweitern und dadurch die Bindung zur Heimat zu pflegen.“



Fotos: DAV Eifel

**Aktuelle Informationen
und genaue Details zu Angeboten
finden Sie auf dav-eifel.de**